Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bauer, A. C.

Die Stimme Johannes Ein Gebet- und Belehrungsbuch

Würzburg 1839

Asc. 389 ua
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10259946-3

Asc. 389 ma

In der Stahel'schen Buchhandlung i
folgende Gebetbücher und Jugendschriften erschiene

Anbetung und Verehrung unsers leidenden Erlösers i verschiedenen Meßgebeten oder: Sieben heil. Tage zur V ziehung des wichtigsten Geschäfts für Zeit und Ewigk Vom Verfasser der „Schritte zur Liebe Gottes". 3te A g. 12. 839. Druckpap. 15 kr. — 4

Bauer, A. C., die Stimme Johannes. Ein Gebet- u Belehrungsbuch zur Beförderung der Andacht und wah Herzensbesserung für katholische Christen. Vom Verfa des Gebetbuches: „Der betende katholische Christ." Mi Stahlstich (die Taufe Christi). Mit bischöfl. Augsburgis Approbation. 2e Aufl. 12 Bogen in gr. 12. Preis auf Dru
30 kr. — 8
auf feinem Velinpapier mit Stahlstich und gestoch. Titelvign
48 kr. — 12
in französischem Maroquinband mit Goldschnitt
n. 2 fl. 24 kr. — 1 Rth. 12

Bickel, Prof. Dr. Johann. Predigten auf die Sonn- u Festtage des christkatholischen Kirchenjahrs. 2 Theile gr. (Unter der Presse.)

Goffine, L., christkathol. Unterrichts- und Erbauungsbu worin alle sonn- und festtägl. Episteln und Evangelien, Glaubens- und Sittenlehren, auch die Kirchengebräu erklärt, und die Gebete der Kirche nebst vielen Betrachtung enthalten sind. Vermehrt, verbessert und herausgegeben v J. A. Diez. Neue, mit den Episteln und Evangelien a alle Tage in der Fasten vermehrte Auflage in zwei Theil Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des hochwü bischöflichen Ordinariats zu Würzburg. 52 Bogen in gr tem Octav-Format mit schöner großer Schrift gedru Preis 1 fl. 21 kr. — 20

Herr! bleib' bei uns, denn es will Abend werden. E Sammlung des Besten und Nützlichsten aus den besten u nützlichsten Schriften über Tod und Ewigkeit. Erbauun buch für bejahrte ängstliche Menschen, bei denen es begin Abend zu werden und die sich vor dem Tode fürchten. V Verfasser der „Schritte zur Liebe Gottes". — 6 Bändch 4e Aufl. gr. 8. 2 fl. 42 kr. — 1 Rthlr. 18
Immer zwei Bändchen zusammen 54 kr. — 14 gr.

P. C. Geissler gez. Stahlstich v. Carl Mayer. Nbg.

Dieses ist mein geliebter Sohn, den höret.
Luc. 9, 35.

Die

Stimme Johannes.

Ein

Gebet- und Belehrungsbuch zur Beförderung der Andacht und wahren Herzens-Besserung

für

katholische Christen.

Von

A. C. Bauer,

Verfasser des Gebetbuches:
„Der betende katholische Christ."

Mit einem Stahlstiche.

Zweite Auflage.

Mit bischöflich Augsburgischer Approbation.

Würzburg, 1839.
Verlag der Stahel'schen Buchhandlung.

Wd

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Approbation.

Die Stimme Johannes, oder Gebet- und Belehrungsbuch zur Beförderung der Andacht und wahren Herzensbesserung für katholische Christen rc. von A. C. Bauer ist in einer einfachen, leicht verständlichen, edlen, reinen Sprache und im Sinne und Geiste der kathol. Kirche abgefaßt; die Gebete sind eindringlich, fließen aus einem frommen, ergriffenen Gemüthe, und können jedes Herz zur Buße und Gottseligkeit erregen, mächtig erwecken und beleben.

Dieß ist es, was uns veranlaßt, dasselbe zur Drucklegung zu approbiren und den Gläubigen zum heilsamen Gebrauche zu empfehlen.

Augsburg, den 14. September 1836.

Das Domkapitel des Bisthums Augsburg.
Sede episcop. vacante.

Carl Kiechle,
Domdekan und Capitel-Vikar.

Payr, Sekretär.

Vorwort.

Wahrheit liebender Christ!

Hiermit übergebe ich dir ein Buch, das dir — bei gehöriger Anwendung — auf dem Wege der christlichen Tugend zu verharren, oder wenn du dich mit Sünden belastet fühlest — als Anregung zur Buße und Besserung deines Lebenswandels dienen wird; und Buße ist doch gewiß für den größten Theil der Menschen nicht nur heilsam, sondern auch eine unbedingte Forderung der Lehre Jesu; denn wer sich durch die Sünde befleckt hat, der muß sich durch die Buße wieder reinigen. Jeder Mensch — wenn er nicht ganz ungläubig ist — macht Anspruch

auf eine ewige Glückseligkeit, auf den Himmel, und doch kann ohne ächte Bußfrüchte der Sünder das Himmelreich nicht erben.

Als Johannes in der Wüste Buße predigte, und die zur Buße Geneigten im Jordan taufte, kamen die Juden aus Jerusalem und der ganzen Gegend schaarenweise zu ihm hinaus, hörten seine Predigt und bekannten ihre Sünden.

Als Johannes viele Männer aus der Sekte der Pharisäer und Saducäer — die gewöhnlich nur äußerliche Frömmigkeit heuchelten — zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: „Schlangenbrut! wer hat euch gelehrt, dem bevorstehenden Zorn zu entfliehen? Bringt nun ächte Früchte der Buße! und lasset euch nicht einfallen, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Aus diesen Steinen kann Gott dem Abraham Kinder erwecken.“ — Das heißt: Gott hat die Macht, Menschen zu schaffen, die würdiger sind, Kinder Abrahams genannt zu werden, als die damaligen Juden. — „Ja!“ fuhr er fort: „die Axt liegt schon den Bäumen an der Wurzel. Jeder Baum, der nicht gute Früchte trägt, wird umgehauen und in das Feuer geworfen.“ —

Die Juden waren in damaliger Zeit großen Theils sehr lasterhaft, und dabei doch stolz auf die Abstammung von Abraham; dieß veranlaßte den Johannes, ihnen so herbe Vorwürfe zu machen.

Die Predigten des Johannes waren ernst und durchgreifend: er sprach mit solcher Kraft, daß die Herzen, in welchen noch ein Funke der Tugend glimmte, so erschüttert wurden, daß sie reumüthig ihre Sünden bekannten und sich taufen ließen. Johannes konnte und mußte so scharf sprechen, denn er war von Gott gesandt mit dem Auftrage: die Menschen auf die Ankunft des Messias — des Welterlösers — vorzubereiten. Darum sagte er auch: „Ich taufe nur mit Wasser auf Buße hin; der aber nach mir kommt, wird mit dem heiligen Geiste taufen." Zu diesem großen Berufe ward er schon vor seiner Geburt geheiliget, dennoch führte er in der Wüste das strengste Bußleben, und machte sich um so fähiger zu dem ihm von der Vorsehung bestimmten Berufe.

Johannes kannte — vor seinen Bußpredigten — den göttlichen Erlöser nicht persönlich; erst am Jordan lernte er ihn kennen. Jesus kam an den Jordan und wollte von Johannes die Taufe empfangen; dieser aber weigerte sich, indem er ihn im

Geiste erkannte und sich nicht würdig schätzte, den Allerheiligsten, der keine Reinigung bedurfte, zu taufen. Allein Jesus bestand darauf, mit dem Bedeuten, es müsse so geschehen. Als Jesus — nachdem er getauft war — aus dem Wasser stieg, ließ sich der Geist Gottes herab und schwebte über ihn in der Gestalt einer Taube und aus dem Himmel erscholl eine Stimme: „Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ *).

Dieses bezeuget Johannes mit folgenden Worten: „Ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sagte mir: Auf welchen du den Geist herabkommen und über welchem du ihn weilen sehen wirst, der ist es, der mit dem heiligen Geiste tauft. Dieses habe ich nun gesehen, und bezeuge daher, daß dieser der Sohn Gottes ist.“ **). Diesem nach konnte Johannes auch ohne Scheu und Todesfurcht gegen alle Laster jenes Volkes predigen und sogar dem König sein Lasterleben untersagen.

---

*) Mark. 1, 11.

**) Joh. 1, 33.

Wie würde aber dieser Bußprediger zu uns reden, wenn er noch einmal von Gott gesandt würde? Wir nennen uns „Christen"; allein haben wir wohl Ursache, auf diesen ehrwürdigen Namen stolz zu seyn, wenn der Glaube an Christus, und die Befolgung seiner heiligen Lehre fehlt? Ob, und wie sehr dieser Glaube und die Werke des Glaubens fehlen, das wird einem jeden Wahrheit liebenden Christen täglich in die Augen fallen. Ich meines Theils finde, daß der Unglaube täglich vorherrschender wird, und die Lehre des Evangeliums bei wenigen Menschen mehr Anklang findet. Ja, ich finde, — bei einem großen Theil der Christen — eine solche Abirrung von der Lehre Jesu, und eine solche selbstsüchtige Aufregung, eine solche Verübung von Lastern und Gräuelthaten — womit die Lehre Jesu nur verhöhnt wird — vor welchen sich der gesittete Heide schämen würde. Denn manche Christen sagen: „So genau und ängstlich muß man die Sache nicht nehmen," und leben so, wie es ihnen, ihrer Sinnlichkeit, ihrer Selbstsucht, ihrem Schwelgen, und überhaupt ihrem Lasterleben am besten zusagt.

Ist es bei dem jetzigen Zustande der Christen zu viel gesagt, wenn man — wie Johannes in

der Wüste — laut ausruft: Thut Buße; denn die Axt liegt schon den Bäumen an der Wurzel. Jeder Baum, der keine gute Frucht trägt, wird als untauglich verworfen werden.

Das Wort: „Buße" ist zwar für viele Menschen, — besonders für solche, die sich von sinnlichen Trieben leiten lassen — unbehaglich und herb, und doch ist die Buße, in Beziehung der Sündhaftigkeit des Menschen, und in Ansehung der Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes, eine unerläßige Forderung. Denn wer sich durch Versündigung von Gott entfernt und somit aus seiner Gnade gefallen ist, der kann in das verheißene Reich Gottes nicht eingehen, außer durch Buße — das heißt — durch Bekehrung zu Gott, und Fortschreiten auf dem Wege der christlichen Tugend.

Manche heilige Büßer der Vorzeit — deren es auch jetzt wohl noch giebt — bereueten und beweinten nicht nur bis an ihr Lebensende ihre frühern Sünden, sondern unterzogen sich — aus reiner Liebe Gottes — nebst ihrem heiligen Wandel solchen strengen Bußübungen, welche für die meisten Menschen abschreckend sind. Daher der Widerwille gegen das Wort „Buße." — Allein jene strenge Buße war —

und ist jetzt noch — freiwillig, und wohl weil sie aus Liebe Gottes geübt wurde – Gott wohlgefällig; aber sie ist nicht geradezu Pflicht für den Christen. Hingegen die Liebe zu Gott, der treue Glaube jener heiligen Büßer, die herzliche Reue ihrer frühern Sünden, die Reinheit ihrer Sitten, der große Eifer für die Ehre Gottes und die Beharrlichkeit auf dem Wege der christlichen Tugend soll uns als Muster dienen. Wenn wir darin ihrem Wandel folgen, und uns vor neuen Sünden hüten, dann werden wir als Büßer Genüge leisten, und eben dieses sind die Forderungen der christlichen Religion.

So lange der Mensch auf dieser Erde lebt, hat er gegen die Sündhaftigkeit seiner eigenen — zur Sünde geneigten — Natur und gegen die Versuchungen von außen — gegen die Hölle – zu kämpfen; allein durch den treuen Glauben an Jesus und sein heiliges Evangelium, und durch das eifrige Gebet erlangen wir die Gnade und Kraft, die Triebe der Natur zu unterdrücken, wie auch die Anfechtungen zur Sünde zu überwinden.

Der jetzt allgemein herrschende Zeitgeist ist sehr gefährlich für das Heil unserer Seele; bedenke also oft die vier letzten Dinge des Menschen:

Tod, Gericht, Hölle, Himmelreich. Benutze dieses Buch zu deinem und deines Nebenmenschen ewigen Heile sorgfältig. Durch gehörige Mahnung sind schon oft in Sünden und Irrthum lebende Menschen bekehrt und zu einem wahren christlichen Wandel geführt worden. —

Der Verfasser.

Ursache der Sündhaftigkeit des Menschen.

Da die Ursache des in dem Menschen liegenden Keimes der Sünde — oder die Sündhaftigkeit, die ich in dem Vorworte bemerkt habe — nicht jedem Menschen bekannt ist, (denn Manche entschuldigen sich damit, daß dieß oder jenes in der menschlichen Natur so gegründet sey, somit keine Sünde seyn könnte), folglich auch die Mittel, wodurch die Sünde und die Neigung zur Sünde unterdrückt werden kann, und unterdrückt werden muß, so wenig beherziget werden, so will ich vor gegenwärtigem Gebetbuche — so kurz als möglich — in dieser Beziehung eine Erklärung beifügen.

Unsere Stammältern Adam und Eva waren unschuldig, heilig, und zur höchstmöglichen Glückseligkeit von Gott erschaffen. Sie hatten vollständige Vernunft- und Willens-Freiheit, und dabei so viel Kraft zur fortschreitenden Heiligkeit und Annäherung zu Gott, als Neigung zur Sinnlichkeit und Abirrung von Gott. Und anders ließ sich auch die Erschaffung vernünftiger Wesen von dem allgütigen, allweisen und allmächtigen Schöpfer, von seiner Heiligkeit und Vollkommenheit nicht erwarten.

Gott übergab dem ersten Menschenpaare das Paradies der Glückseligkeit, und ernannte Adam, unsern Stammvater, zum Unterherrn in Ansehung der Majestät Gottes, und zum Fürsten des ganzen Paradieses. Adam war also Herr von Allem dem, was zur Freude und zum Genusse darin enthalten war; nur ein einziger Gegenstand ward ihm zu genießen verboten.

Mitten im Paradiese stand ein Baum: es war der Baum der Erkenntniß des Guten und des Bösen. Gott verlangte nun von Adam, was er als allmächtiger Schöpfer und Oberherr verlangen konnte, nämlich Gehorsam gegen Sich. — In dieser Beziehung verbot er ihnen, von dem Baume, der mitten im Paradiese stand, Früchte zu genießen, mit dem Bedeuten: wenn sie diesen Befehl befolgten, so würden sie ewig glückselig seyn; denn sie wären in der Liebe Gottes und in der Heiligkeit immer vollkommener geworden. — Wenn sie aber gegen das Gebot handelten, so würden sie sich unglücklich machen, und sich den Tod zuziehen.

Da der allgütige Schöpfer den Stammältern nebst der Vernunft auch die Kraft, der Versuchung zu widerstehen, und das Gebot Gottes zu befolgen, verliehen hatte, so war die Beobachtung desselben die strengste Pflicht. Jedoch wollte und konnte Gott, gemäß der den Menschen verliehenen Willensfreiheit, den verderblichen Schritt des Sündenfalls nicht verhindern. Denn freiwilligen Dienst erheischt unsere Pflicht gegen Gott. Daher zwang er unsere

Stammältern nicht, sondern belehrte, warnte und ermahnte sie nur, sein Gebot zu befolgen.

Nun aber kam der unglückliche und folgenschwere Augenblick: Satan, der Versucher und Lügner vom Anfange, beneidete das Glück der Menschen, und in seiner Bosheit versuchte er, lügenhaft, und zwar in Gestalt der listigen Schlange, den schwächsten und von Natur nachgiebigsten Theil dieses jungen Menschenpaares, nemlich das Weib, die Mutter des ganzen Menschengeschlechtes, von der verbotenen Frucht zu essen. Diese Versuchung war so lockend und anziehend, daß die Selbstsucht in dem Weibe erwachte; denn der Verführer sagte, sie würden durch den Genuß der verbotenen Frucht Gott ähnlich werden – und Eva gab sich der Versuchung hin.

O unglücklicher Augenblick! Eva gab der Versuchung des Lügners mehr Gehör, als dem zur ewigen Glückseligkeit führenden Gebote Gottes. Sie aß die von Ansehen schöne Frucht des Baumes, und verleitete auch Adam, davon zu essen. Nun war der traurige Rückschritt gethan. Durch diesen Genuß handelten sie gegen die Vernunft, und mißbrauchten die Willensfreiheit: sie fielen also durch ihren Ungehorsam gegen den allgütigen Schöpfer in die Sünde, verloren die Gnade Gottes und somit ihre irdische und ewige Glückseligkeit!

Manche Menschen, die jetzt nicht selten sind, wollen sich ein gelehrtes Ansehen geben, indem sie sich erkühnen, diesem Sündenfalle eine andere Deutung zu geben; dieses ist aber Unwissenheit und Spitzfin-

digkeit. Solche meinen: wie man sich durch den Genuß einer Baumfrucht hätte so versündigen können? Allein dergleichen Spötter erwägen nicht, daß der Ungehorsam es war, der die Sünde gebar. Obige Schilderung ist ganz der h. Schrift gemäß, und eine andere Urkunde ist nicht vorhanden.

Der ewige, unerforschliche, von keinem sterblichen Wesen begreifliche Herr und Gott sprach sodann ein Urtheil über das ungehorsame Menschenpaar, über den Verführer in der Gestalt der Schlange, und über die Erde und ihre Bewohner, welches aber zunächst das erste Menschenpaar betraf, und sich dann auch auf die ganze Menschheit erstreckte, weil dieses nach der Gerechtigkeit Gottes gefällte Urtheil die ganze Welt, und alle Menschen, als Nachkommen Adams, betraf.

So strenge auch das Urtheil Gottes über die Menschen Vielen scheinen mag, so lag doch in demselben für die Nachkommen Adams ein gewisser Trost, indem Gott der Herr versicherte, daß der Schlange — das heißt dem Verführer — einst der Kopf zertreten werden sollte, d. h. er sollte seine Macht verlieren. Die Menschen hatten also, zwar nur entfernte, Hoffnung, daß sich einst ihr Schicksal ändern, und zu ihrem Besten wenden würde, da dieser Ausspruch auf die einstige Erlösung deutete.

Die traurigen Folgen jenes unglücklichen Ereignisses waren erstens: daß Adam und Eva aus dem Paradiese der Glückseligkeit vertrieben wurden, die Erde anbauen und sich ihre Lebensnahrung mühsam

erwerben mußten, und zwar zur Buße für ihren Ungehorsam gegen Gott. Zweitens ward durch diesen Sündenfall der Mensch nicht nur sterblich, und vielfachen Beschwerden und Prüfungen unterworfen, sondern die menschliche Natur ward dadurch so verdorben, daß sich dieses Verderbniß auf die ganze Nachkommenschaft der Stammältern erstreckte. Nämlich dieser sein Zustand, der Verlust der ursprünglichen Heiligkeit und Gerechtigkeit, ging auf alle Nachkommen Adams über, und zwar vermöge der Abstammung von ihm, mit der Folge, daß Niemand durch sich selbst im Stande ist, Gott wohlgefällig zu handeln, und in anderer Weise gerecht vor ihm zu werden, als allein durch das Verdienst Jesu Christi, des einzigen Mittlers zwischen Gott und den Menschen *).

Der Brudermord Kain's gab davon den ersten und schrecklichsten Beweis. Von jener Zeit an machte die Sünde solche reißenden Fortschritte, daß in einigen Zeiträumen der größte Theil der Mensten lasterhaft und gottvergessen wurde, den wahren Weg zum ewigen Glücke verließ, und in die abscheulichsten Irrthümer und Laster verfiel.

Der Apostel Paulus schildert den Zustand solcher von Gott abgewichenen Menschen mit folgenden Worten: „Da sie sich weise dünkten, wurden sie Thoren; sie bethörten sich in ihren Vorstellungen, und ihr verirrtes Herz sank in Finsterniß.... Darum ließ

*) Das Buch, betitelt: »Das Eine und das Nützlichste für Zeit und Ewigkeit.« Bei C. Kollmann in Augsburg, 1832, enthält über den Sündenfall eine ausführliche Schilderung.

sie Gott durch die Gelüste ihres Herzens in allerlei Laster versinken: sie waren voll von jeder Bosheit, Hurerei, Habsucht, Ruchlosigkeit, voll Neid, Blutdurst, List und Tücke u. s. w. *)

Gott warnte und mahnte sie durch seinen treuen Diener Noe zur Buße und zum Gehorsam gegen Sich. Ja! Hundert Jahre lang predigte Noe jenem Volke Buße, und kündigte ihnen den Untergang an, wenn sie sich nicht zum wahren Gott bekehrten; aber er fand kein Gehör: im Gegentheil spotteten sie über seine Predigten **). Da endlich die Abirrung von Gott und die Bosheit so groß ward, daß jene Menschen, alle Ermahnungen verachtend, in ihrem Lasterleben verharrten, so trat die Gerechtigkeit Gottes an die Stelle der Langmuth und Barmherzigkeit, und das angedrohte Strafgericht überfiel, nur wenige getreuen Verehrer Gottes ausgenommen, das ganze Menschengeschlecht. Gott vertilgte jenes Volk durch eine allgemeine Ueberschwemmung von der Erde. Nur Noe und seine Familie ward allein würdig gefunden, gerettet zu werden.

Diese Familie erkannte und verehrte den wahren Gott, lebte nach dem Gesetze, welches ihnen von dem Stammvater Adam überliefert worden, und das Gott in ihr Herz geschrieben hatte, nämlich Verehrung Gottes. Aber leider, kaum gerettet, entstanden

*) Römer 1.

**) Leider, gibt es auch jetzt sogenannte Christen, die über Wahrheit und über Alles spotten, was heilig ist.

wieder zwei Parteien: der größte Theil verließ bald wieder den Weg des Herrn, gerieth in Abgötterei, in Sünden und Laster aller Art, verachtete die von den Erzvätern verliehenen Gebote Gottes, und lebte nach den verderblichsten Einflüsterungen des hoffärtigen Lügengeistes; dieß beweis't der Thurmbau zu Babel, an welchem Gott keinen Gefallen hatte, und deshalb ihre Sprache verwirrte, daß sie auseinander zu gehen genöthiget waren. Nur ein kleiner Theil von Noe's Nachkommen war dem Herrn getreu, und diese heißt man die Kinder Gottes, oder die heilige Linie.

In dieser Linie lebte nachher ein gottesfürchtiger Mann Abraham, an welchem der Herr sein Wohlgefallen hatte, weil er nach seinem heiligen Willen lebte.

Mit diesem treuen Manne machte Gott einen Bund, den er selbst mit seiner Heiligkeit beschwor. Nebst dem verhieß Gott dem Abraham einen Sohn, durch welchen Er alle Völker der Erde segnen wollte (weil aus dessen Nachkommen der Erlöser bestimmt war), und welcher der Stammvater eines großen Volkes werden sollte, welches unter besonderem Schutze Gottes, und in Gehorsam und treuer Verehrung gegen Ihn leben sollte.

Als diese von Abraham abstammende Familie nun, und zwar unter einer heidnischen Nation (in Egypten) zu einem großen Volke angewachsen war, bestimmte ihm Gott einen Führer in der Person des Moses, durch welchen Er ihnen Gesetze und einen glänzenden Gottesdienst gab, der ein Vorzu-

stand der vollkommenen Religion Gottes ward*). Der Allgütige führte dieses Volk auf wunderbaren Wegen aus Egypten, ernährte es eben so wunderbar in der Wüste, und zwar vierzig Jahre lang. Dann kamen sie in das von Gott verheißene segensreiche Land. Gott erweckte fromme Männer als Propheten; durch diese wurde das Volk nicht nur zur Treue gegen Gott ermahnt, sondern ihm auch der Erlöser und Heiland verheißen, der es ewig glücklich machen würde. Aber unerachtet aller Verheißungen und Wohlthaten Gottes verließ auch dieses Volk größtentheils den Weg der Tugend. Nur eine kleine Anzahl benutzte die Willensfreiheit zur Verehrung Gottes und zur Veredlung ihres Herzens, vereinigte ihren Willen mit dem heiligen Willen Gottes, hoffte auf die verheißene Erlösung, und blieb dem Herrn getreu.

In jetziger Zeit gibt es Menschen, die oft von Zweifeln beunruhigt werden, und an Gottes allweiser Vorsehung stets etwas auszustellen haben. Dieses ist auch der Fall in Beziehung der Erlösung des Menschengeschlechtes. Sie sagen: „Warum hat Gott nach dem Sündenfalle die Erlösung der Menschen Jahrtausende verzögert, da er doch wußte, daß sie in ihrem damaligen Zustande immer tiefer in Sünden

*) Von Adam bis auf Moses war das Gesetz der Natur, und von Moses bis auf Christus war das Gesetz Moses die wahre Religion Gottes.

und Laster versinken würden?“ Dagegen läßt sich erwidern: Warum gibt es jetzt noch Menschen, sogenannte Christen, welche die von Christus errungene Erlösung nicht achten, oder sogar verschmähen, und in dem irrigen und unseligen Wahne leben, durch die Vernunftreligion ihr ewiges Heil zu erlangen, welches doch nur durch Jesus Christus erlangt werden kann? So war es auch bei den Ur-Nationen.

Auch jene lebten nach ihrem eigenen Dünkel; unerachtet ihnen Gott zu allen Zeiten Männer erweckte, die das Volk zum Gehorsam und zur Verehrung des wahren Gottes mahnten, so gaben doch nur Wenige solchen Mahnungen Gehör, die Meisten lebten nach ihrer Sinnlichkeit und nach ihren thierischen Lüsten, und entfernten sich immer mehr vom wahren Gott. Daher zögerte Gott so lange, bis die Nationen selbst das Bedürfniß eines Menschenretters erkannten, und darnach seufzten. Dieß war dann auch wirklich — vor 1837 Jahren — bei Juden und Heiden der Fall. Die Juden, welchen der Erlöser verheißen war, sehnten sich nach demselben, und die Heiden, besonders der gelehrte Theil, sahen endlich ein, daß die Vernunft allein sie nicht ewig beglücken könne, sondern daß zum Heile der Menschen ein außerordentlicher Erretter nöthig sey. Auch sie sehnten sich daher nach Einem, der fähig wäre, die Menschen auf den Weg der ewigen Glückseligkeit zu führen.

Die Erlösung des ganzen Menschengeschlechtes durch Jesus Christus, den Mensch gewordenen Sohn Gottes.

Gott, der Allgütige, die unendliche Liebe und Weisheit, erbarmte sich endlich der gefallenen und Hilfe bedürftigen Menschheit, und sandte ihr den Retter und Heiland.

Die zweite Person der dreieinigen Gottheit, der von Ewigkeit eingeborne Sohn Gottes, der Abglanz seines himmlischen Vaters, übernahm das große, beseligende Werk, und aus Liebe zu den Menschen kleidete er sich in die menschliche Natur. Zur Ausführung dieses großen und wunderbaren Geheimnisses hat sich die göttliche Vorsehung eine reine heilige Jungfrau (Maria) aus dem Stamme Davids bestimmt. Maria empfing also durch Wirkung des heiligen Geistes das göttliche Wort, und gebar zu der von Gott bestimmten Zeit den Erlöser und Heiland der Welt, der als Gottmensch das große Werk der Erlösung des ganzen Menschengeschlechtes freiwillig übernahm. — Denn die menschliche Natur hatte freiwillig gesündigt, und folglich mußte auch die menschliche Natur freiwillig die Sünde wieder tilgen; aber zur Stärkung und Heiligung war die Gottheit unumgänglich nöthig.

Daher nahm der ewige Sohn Gottes, der Heiligste aller Wesen, freiwillig die ganze Sündenschuld

der Menschen auf sich, brachte die Rettung und Heiligung der in Sünden und Laster versunkenen Menschheit zu Stande, und bewirkte durch seine Lehren, Leiden und seinen Kreuzes-Tod Heil und ewige Seligkeit. Das Kreuz, das bei Juden und Heiden so verachtete Kreuz, ist nun ein Zeichen des Triumphes für den Christen.

Jesus Christus, der Heilige aller Heiligen, ist durch den Kreuzestod unser Erlöser und Heiland geworden, ihm haben wir unser ewiges Glück zu danken, er hat uns erkauft, am Kreuze mit seinem Blute unsere Schuld getilgt. Ohne die Erlösung durch den Sohn Gottes wären wir ewig vom Reiche Gottes ausgeschlossen worden. Darum sind wir ihm zum Gehorsam und zur Treue verpflichtet. — Die Erlösung hat keine Grenzen, sondern wirkt durch alle Zeiten, von dem ersten Menschenpaare bis an das Ende der Welt. Die heil. Schrift sagt: „Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, doch nicht allein für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt"*). — Jedoch mit der Bedingniß, daß sich die Menschen durch den Glauben an Jesus und durch die Befolgung seiner Lehre der Verdienste seines Leidens und Kreuztodes theilhaftig machen. — Vermittelst der Erlösung durch Christus kann nun der wahre, gläubige Christ eine höhere Seligkeit erreichen, als er erreicht haben würde, wenn gar kein Sündenfall stattgefunden hätte; zwar nicht unmittelbar, sondern durch den Kampf gegen die Sünde, gegen Hölle, Fleisch und Welt.

*) 1. Joh. 2, 2.

Allein großer Irrthum ist es von denen, die in dem Wahne leben, durch die Erlösung unbedingt zu ihrer Bestimmung, d. h. zur ewigen Seligkeit, zu gelangen, und sagen: „Wir mögen leben, wie wir wollen, so werden wir in den Himmel kommen, denn Christus hat für uns gelitten und hat für alle Sünden genug gethan." Solche sind sehr zu bedauern, denn sie betrügen sich selbst. Wer an Jesus glaubt, und seine Lehre treu befolgt, seine sinnlichen Leidenschaften bekämpft, der, ja nur der hat die Verheißung zum Reiche Gottes. Und die von Jesus Christus in seiner Kirche verordneten Heilsmittel erhalten uns auf dem Wege der ewigen Glückseligkeit. Gebrauchen wir diese mit aufrichtigem Herzen, mit würdiger Vorbereitung, so haben wir die Hoffnung zum ewigen Leben.

Durch das Taufbad — nämlich durch das Wasser und den heiligen Geist — wird der Mensch von der Erbsünde gereiniget, so daß, wenn er ohne wirkliche Sünde stirbt, er ungehindert in den Himmel kommt.

Nun geliebter Mitchrist! kommt der wichtige Gegenstand, auf den ich dich besonders aufmerksam machen, und den ich dir scharf an's Herz legen möchte, weil dein ewiges Heil davon abhängt. Die in dem vorhergehenden Capitel gegebene Schilderung von dem Sündenfalle und dessen traurigen Folgen bei den ersten Menschen im Gesetze der Natur, wie auch jene im Gesetze Moses, soll nur dazu dienen, um uns desto vorsichtiger und wachsamer in unsern christlichen Berufspflichten zu machen.

Durch die Taufe wird zwar der Mensch gereiniget und geheiliget, er wird ein Kind Gottes und Erbe des himmlischen Reiches; allein es bleibt erstens die Begierlichkeit und der Zunder der Sünde in der Natur des Menschen, und zweitens ist die alte Schlange — der Satan — wie bei den ersten Menschen im Paradiese und zu allen Zeiten, so auch jetzt noch stets beschäftigt, die Menschen zu versuchen und zu Lastern aller Art zu verleiten, um sie in sein Netz zu ziehen, und in das Reich der Finsterniß zu führen. Diese Einwirkung zeigt sich allenthalben und sehr auffallend in der Menschheit. Woher sonst das unter allen Nationen herrschende Laster der Unzucht, und die unnatürliche Mordsucht, sogar Eltern gegen ihre Kinder, und Kinder gegen ihre Eltern, sogar Gatten gegen Gatten? Das reißende Thier ist nicht so grausam gegen sein eigenes Geschlecht; folglich sind es Einflüsse vom Feinde Gottes und dem Seelenmörder des Menschen.

Die heiligen Apostel ermahnen uns deshalb, gegen diesen Feind uns zu verwahren. Der heil. Petrus schreibt: „Seyd nüchtern, und wachet! denn euer Feind, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe herum, und suchet, wen er verschlinge. Widersteht ihm standhaft im Glauben, und wisset, daß eure Brüder in der Welt das nämliche zu leiden haben *). Der h. Paulus erklärt sich hierüber mit folgenden Worten: „Ziehet die Rüstung Gottes an, da-

*) I. Petr. 5, 8. 9.

mit ihr bestehen könnt gegen die Ränke des Teufels! Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen (also nicht mit Menschen), sondern gegen die Mächte, gegen die Beherrscher der Finsterniß, gegen die bösen Geister unter dem Himmel" *). Der Apostel nennt diese bösen Wesen: Mächte und Beherrscher der Finsterniß! Damit will er sagen, wie sehr wir uns gegen dieselben zu verwahren haben; denn ihre Macht bestehet in listiger, ränkevoller und lügenhafter Einflüsterung, wovon sich viele Menschen verführen lassen. Die Waffen, welche Paulus dagegen empfiehlt, sind: Streben nach Wahrheit und Gerechtigkeit, Glaube und Befolgung des Wortes Gottes, und dann eifriges Gebet. Wer diese Waffen gehörig anwendet, dem können die Versuchungen solcher bösen Geister nicht schaden.

Die Erhaltung der Reinigkeit des Herzens, und die Gnade der Beharrlichkeit im Glauben und auf dem Wege des Heils kann also nur durch beständiges Wachen (das heißt: sich vor Sünden hüten), durch Beten und durch Befolgung der Lehre Jesu bezweckt werden. Denn Christus spricht: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet." Beten sollen wir, aber nicht mit dem Munde, sondern aus dem Grunde des Herzens; nur solches Gebet, welches wir in kindlichem und gläubigem Vertrauen auf Gott verrichten, wird von Gott geheiliget, und erwirkt uns die durch die Verdienste Jesu errungene Gnade, wodurch wir,

---

*) Epheser 6

den Versuchungen und der Sünde zu widerstehen, gestärkt werden. Wer hingegen so unglücklich ist, durch Versündigung die Gnade Gottes zu verlieren, der hat kein anderes Mittel, als Buße zu thun, und sich wieder mit Gott auszusöhnen. Der Apostel spricht: „Christus hat nicht gelitten, daß wir forthin sündigen, sondern daß wir als Sünder nicht muthlos würden, uns wieder zu Gott zu wenden.“ Wenn wir ernstlich und inbrünstig zu Gott flehen, so gibt er uns Kraft und Beistand zu allem Guten. Wirst du aber dennoch von einer Sünde überrascht, die dich von Gott entfernt, so säume nicht, dich des heiligen Buß-Sakramentes zu bedienen, und scheue dich nicht, deine Fehler aufrichtig und der Wahrheit gemäß einem Menschen zu offenbaren; denn auch der, dem du deine Sünden bekennest — der Beichtvater — ist ein Mensch, der gegen die Sünde zu kämpfen hat, und wenn er einen Fehler begeht, sich zur Buße fügen und seine Sünden beichten muß.

Ich habe bereits oben gesagt, daß die Buße nicht so schwer ist, wie es sich manche Menschen vorstellen. Das erste bei diesem Heilsgeschäfte ist, daß wir es in christlicher Demuth beginnen, das heißt: beherzigen und erkennen, daß wir schwache, sündige Menschen sind, und folglich ohne besondern Beistand Gottes nichts für unser Seelenheil Ersprießliches wirken können. In dieser Beziehung flehen wir, daß uns der heilige Geist Gottes erleuchten möge, damit wir unsern Sündenzustand erkennen und beherzigen. Dann nach Erforschung des Gewissens und nach der

Erkenntniß unserer Sünden müssen wir sie herzlich bereuen, das heißt: es schmerzlich empfinden, daß wir Gott, das allerhöchste, vollkommenste Wesen, die höchste Heiligkeit und Liebe beleidiget, seine Liebe nicht erwiedert, und folglich seine Wohlthaten mit Undank genossen, und unsern Körper, der ein Tempel des heiligen Geistes seyn soll, mit Sünden befleckt haben. Die Liebe zu Gott wird uns zur aufrichtigen Reue bewegen, und eben diese Reue aus Liebe tilgt die Sünden; — Maria Magdalena gab davon einen sprechenden Beweis. Jesus sprach zum Pharisäer, der das liebreiche Benehmen Jesu gegen jene Maria anstößig fand: „Darum, sage ich dir, werden ihr viele Sünden vergeben: denn groß ist ihre Liebe. Wem aber wenig erlassen wird, der liebt wenig; darauf sprach er zur Büßerin: deine Sünden sind dir erlassen!“ *). Hieraus sehen wir, daß die wahre Liebe zu Gott die Vergebung der Sünden bewirkt; denn wer Gott liebt, der hütet sich vor Versündigung.

Nach aufrichtiger Reue, die im Herzen fühlbar ist, müssen wir einen ernstlichen Vorsatz machen, alle Sünden zu meiden, und, wie Magdalena, einen frommen Wandel beginnen und fortsetzen. Denn ungültig ist die Beicht, wenn wir nicht fest entschlossen sind, die Sünden zu meiden.

Erst nach diesem Vorsatze sind wir fähig, unsere Sünden demüthig, umständlich und aufrichtig, der Wahrheit gemäß vor dem Priester an Gottes Statt

---

*) Luk. 7, 47.

zu beichten, und nach der Absolution die von dem Priester auferlegte Buße gewissenhaft zu verrichten.

Durch das Bußsakrament erlangen wir von Gott Gnade und Segen auf dem Wege des Heils. Nachdem die Umstände sind, ist es auch heilsam, wenn wir freiwillige Bußwerke üben, als: beten, fasten und Almosen geben; denn durch das ernstliche Gebet ziehen wir den Segen vom Himmel herab; auch Fasten und Almosen geben sind Gott wohlgefällige Werke, wodurch sich der heidnische Hauptmann Kornelius bei Gott die Gnade erwarb, daß ihm der Herr einen Engel sandte, und ihn durch diesen zum Christenthum berief *).

Das oben Gesagte sind die vorzüglichsten Punkte des h. Bußsakramentes, und nur auf diese Weise werden wir fähig, uns mit Jesus im allerheiligsten Altarsakramente zu vereinigen, wodurch wir denn ferner zur Befolgung seiner beseligenden Lehre, und zur Ausübung aller christlichen Tugenden gestärkt werden.

Die in diesem Buche gegebene Anleitung, Belehrung und Gebete können jedem eifrigen Christen zu seinem Heilsgeschäfte von großem Nutzen seyn. Die Befolgung und Uebung derselben werden dich, geliebter Mitchrist! vor dem gefährlichen Rückfall in die vorigen Sünden bewahren. — Bedenke auch, daß es dein größtes Glück ist, ein kathol. Christ zu seyn, weil dir als solchem alle Mittel zur ewigen Seligkeit in Fülle gespendet werden, da die katholische Kirche die wahre, von Christus gestiftete, selig machende Kirche ist.

*) Apostelgesch. 10, 3.

Fernerer Unterricht vom Gebete.

Christus verlangt das Gebet, daher ist es Pflicht.

Der wahre, eifrige Christ wird sich der Worte unsers göttlichen Erlösers erinnern, die auch zu uns gesprochen sind, als er am Oelberge zu seinen Jüngern sprach: „Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung gerathet; der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach" *).

„Das anhaltende Gebet eines Gerechten vermag viel **).

Wir sollen aber mit wahrem lebendigen Glauben beten; denn ohne Glauben ist es nicht möglich, Gott zu gefallen ***).

Auch gehört zum Gebete ein kindliches und festes Vertrauen auf Gott, ein Vertrauen, daß er uns erhören werde, wenn es unserem Seelenheile förderlich ist. — Bitte im Glauben und zweifle nicht; denn der Zweifler ist den Wellen des Meeres gleich, welche vom Winde herumgetrieben werden; darum wird der Herr ein solches Gebet nicht erhören.

Das Gebet aus reinem, schuldlosen Herzen, oder im Bußsinne ist wohlgefällig vor Gott. „Der Herr

---

*) Matth. 26, 41.
**) Jakob. 5.
***) Hebr. 11

ist fern von den Gottlosen; das Gebet aber der Gerechten (oder Büßer) hört Gott an" *).

Wenn du vor Gott, dem Allwissenden, in Gerechtigkeit und Wahrheit bestehen willst, so erhebe bei dem Gebete dein Gemüth zu Gott, und erinnere dich jedesmal der Gegenwart Gottes, demüthige dich im Herzen, als wenn Gott sichtbar gegenwärtig wäre; denn er ist ja allenthalben gegenwärtig, er sieht auf deine Werke. Bete also nicht nur mit dem Munde, sondern im Geiste und in der Wahrheit; es sey Bitt- oder Dankgebet, in Gedanken, oder mit Worten, Gott hört es, und ist es Gott wohlgefällig und dir zum Heile, so wird er dich erhören.

---

*) Sprichw. 28.

Morgenandacht.

Unterricht.

Geliebter Mitchrist! Befleiße dich, jeden Tag gut anzufangen, wenn du ihn gut fortsetzen, und gut endigen willst. — Die ersten Gedanken beim Erwachen stehen nicht in unserm Willen. Allein wir müssen uns befleißen, unser Gemüth so bald es uns möglich ist, zu Gott zu erheben. Dieß geschieht um so leichter, wenn wir gleich nach dem Erwachen an die Gegenwart Gottes denken.

Fasse dir folgendes Gebet nicht sowohl nach den Worten, als dem Inhalte nach, damit du auch, wenn du das Buch nicht bei dir hättest, Gebrauch davon machen könnest, und das Beten nicht unterlassest. — Bestrebe dich stets, mehr aus dem Herzen, als aus dem Buche zu beten. Dies ist von allen Gebeten zu verstehen.

Morgen-Gebet.

Gott, unendliche Güte und Erbarmung! Zu dir, o höchste Heiligkeit! sollten täglich meine ersten

Gedanken gerichtet seyn! O du Wesen aller Wesen, du Inbegriff aller Vollkommenheit! Du erlaubst mir, dich Vater zu nennen. Ja! du bist mein Vater und mein Alles! Von dir habe ich Alles: dir bin ich Alles schuldig! Darum demüthige ich mich vor dir, und bete dich in kindlicher Ehrfurcht an. Daß du mich in verflossener Nacht vor allem Uebel bewahrt, und wieder einen Tag hast erleben lassen, dafür danke ich dir, gütigster Gott!

In der tiefsten Unterwerfung, die ich dir, allmächtiger Schöpfer und Herr, schuldig bin, bitte ich dich, stehe mir mit deiner Gnade bei, daß ich diesen Tag so anwende, wie es meine Pflicht und dein heiligster Wille ist. Dein Wille ist, daß ich mich von Sünden rein erhalte, und mich befleiße, gemäß deinem Gebote heute wieder tugendhafter und besser zu werden. Meine Pflicht ist, daß ich des Guten so viel thue, als es in meinem Stande und nach meinen Kräften möglich ist. Ich will es thun! Gott! du siehest in mein Herz, und kennst dessen Schwäche; daher bitte ich dich: Stärke meinen Vorsatz!

Verleihe mir Gnade und Beistand in den Stunden der Versuchung, damit ich im Stande bin, sie zu überwinden! Vergieb Fehler, die mehr aus Uebereilung, als aus Bosheit geschehen, und laß mich nicht in solche Sünden fallen, die mich deiner Gnade zu sehr berauben!

Sollte aber Schwachheit und Verderbniß, Fleisch oder Welt mich unglücklicher Weise zum Falle bringen, ach! so laß doch nicht zu, daß ich einen einzigen Tag

in einem Zustande bleibe, in welchem die Seele ein verabscheuungswürdiger Gegenstand vor deinem Angesichte ist, worin man weder Frieden, noch Trost, noch Ruhe findet, sondern immer lasterhafter wird, und aus einem Abgrund in den andern fällt, wenn man so unglückselig ist, darin zu verharren: in einem Zustande, welcher uns immer mehr und mehr verstockt, zu allem Guten unfähig macht, und zuletzt gar in die Verzweiflung und in das ewige Verderben stürzt.

Jesus, mein Herr und Erlöser! bewahre mich vor jeder Sünde, wodurch ich deine Gnade verlieren würde! Ich will heute oft an dich denken: ich will mir oft vorstellen, was du für mich gethan und gelitten hast. Ich will dir auf dem Wege folgen, den du mir durch deine Lehre zum Himmel vorgezeigt hast.

Zu Maria, der Mutter des Herrn.

Allerseligste Jungfrau Maria! Auch dein Beispiel soll mir oft vor Augen schweben, und ein Antrieb zur christlichen Tugend seyn. Du vereinigtest stets deinen Willen mit dem heiligsten Willen des Allerhöchsten. Deine einzige Freude, dein ganzes Bestreben war, Gott als eine treue, demüthige Magd bei häuslichen Geschäften, in stiller Tugend zu gefallen, und vor ihm in sittsamer Eingezogenheit rein und tadelfrei zu wandeln. Wenn ich deinem schönen Beispiele folge, Mutter meines Erlösers! so werde ich mich auch

deines Schutzes und deiner Fürbitte bei Gott würdig machen.

Heilige Engel, Diener Gottes und Schutzgeister der Menschen! Eure Freude ist, den Willen Gottes zu vollziehen, und für unser Wohl an Leib und Seele zu wachen! — Unter eurer Leitung und unter eurem Schutze will ich auch heute mich bestreben, nach meinen Kräften den Willen Gottes zu thun, und andern Menschen, so viel ich vermag, Gutes erweisen.

Alle Heiligen Gottes! Ihr lehret mich durch euer Beispiel, daß ich christlich und tugendhaft leben muß, wenn ich einst in eurer Gesellschaft Bürger des Himmels werden will. Ja! Ihr belehret mich, daß ich selig werden kann, wenn ich nur ernstlich darnach trachte, das heißt: wenn ich, nach eurem Beispiele, meine Christenpflicht erfülle. Durch euer heiliges Wirken ermuntert, und durch eure Fürbitte unterstützt, will ich heute so leben, arbeiten und leiden, daß ich einst zu Gott und zu euch in das Reich Gottes komme, wo wir Gott ewig loben und preisen werden. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden.

Glaube.

Allmächtiger, allweiser Gott! Ich glaube Alles mit fester und innigster Ueberzeugung, was du geof-

fenbaret, und durch deine heilige Kirche zu hören befohlen, zu glauben vorgestellt hast; ich glaube es darum so gewiß, weil es deine Lehre ist, indem du, als die ewige Wahrheit und Weisheit, nicht betrügen, noch betrogen werden kannst. O Gott! vermehre meinen Glauben.

Hoffnung.

Allgütiger Gott! Ich hoffe mit zuversichtlichem Vertrauen von deiner unendlichen Barmherzigkeit, durch die Verdienste Jesu Christi in diesem Leben Verzeihung meiner Sünden, und die Gnade und Kraft, deine Gebote zu halten, und nach diesem Leben aber das ewig selige Leben; ich hoffe dies darum, weil du es versprochen hast, der du unendlich gütig bist: du willst uns das, um was wir dich bitten — wenn es uns nützlich ist — geben; du kannst es uns geben, weil du allmächtig bist; du wirst es uns geben, weil du getreu bist. O Gott! stärke mich in dieser Hoffnung!

Liebe.

Liebenswürdigster Gott! Ich liebe dich von ganzem Herzen über Alles, weil du allein werth bist, über Alles geliebt zu werden, der du der Urquell alles Guten, der Inbegriff aller Vollkommenheit, und in dir selbst das höchste, beste und vollkommenste Wesen bist. O! könnte ich dich so lieben, wie ich dich zu lieben wünsche, wie dich deine seligen Geister im

Himmel lieben. O Gott! entzünde in mir das Feuer deiner Liebe immer mehr und mehr. Aus Liebe zu dir reuet es mich herzlich, daß ich dich nicht immer so geliebt habe, wie du der Liebe würdig bist; daß ich dich vielmehr mit meinem Ungehorsam gegen deine heiligen Gebote jemals beleidiget habe. Daher mache ich mir den Vorsatz, lieber zu sterben, als dich mit einer Sünde zu beleidigen.

(Pabst Benedikt der Vierzehnte hat demjenigen, der mit Andacht diese drei göttlichen Tugenden erweckt, auf jedesmal einen Ablaß verliehen.)

Morgengebet
an Sonn- und Feiertagen.

Allmächtiger, gütiger Gott! Schöpfer und Erhalter aller Wesen, Herr Himmels und der Erde! Wenn ich an deine Heiligkeit, Größe und Majestät denke, und dann meine Unwürdigkeit fühle; ja! wenn ich fühle, daß ich ohne deine Gnade und ohne deinen Beistand gar nichts Gutes zu thun vermag, so möchte ich jedesmal vor dir im Staube niedersinken. Darum werfe ich mich auch jetzt in Demuth vor dir nieder. Ich bete dich an als meinen Schöpfer und Herrn, und erfreue mich, daß ich dich Vater nennen darf. Ja! dein Sohn Jesus Christus hat uns gelehrt, daß du unser Vater bist, daß du uns liebst, wenn wir deine Gebote halten. Heiligster Vater! ich danke dir, daß du mich wieder einen Tag hast erleben lassen, an

welchem mein Geist und meine Glieder von den täglichen Berufsarbeiten ausruhen, und meine Seele freier sich zu dir erheben kann. Es ist zwar dein heiliger Wille, und folglich meine Pflicht, daß ich meine Berufsgeschäfte gewissenhaft betreibe, und auch für die leibliche Nahrung sorge; wenn ich mich aber zu sehr in meine irdischen Geschäfte vertiefe, und zu wenig an dich und an die Ewigkeit denke, so ist das nicht dein Wille. — Daher will ich mich befleißen, heute zu ersetzen, was ich an den Arbeitstagen versäumt habe. Ich will diesen Tag dadurch heiligen, daß ich oft und ernstlich an dich, und an das Heil meiner Seele denke.

Es ist dein heiliger Wille, den Sonntag und die zu deiner Ehre bestimmten Feiertage zu heiligen: das wichtigste Geschäft soll also heute seyn, daß ich mich in deinem heiligen Tempel ganz der Andacht weihe. Ich will mit möglichster Andacht dem heiligen Meßopfer beiwohnen! Ich will dabei an die Liebe Jesu denken, der sich für uns am Kreuze geopfert hat, und will mich dir, o Gott! ganz aufopfern, ja ich will mich dir mit Leib und Seele hingeben, meinen Willen mit deinem heiligen Willen vereinigen, ich will meine Sünden bereuen, und den ernstlichen Vorsatz fassen, in Allem nur nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen zu leben. Auch zur Anhörung der Predigt finde ich mich sehr verpflichtet, weil es für mich sehr nothwendig ist. Denn da redest du, o Gott! durch deinen Diener zu mir! Es ist dein Wort, es kommt von

dir und führt zu dir, wenn ich es recht zu Herzen nehme und meinen Lebenswandel darnach einrichte.

Auch die übrige Zeit des heutigen Tages will ich dich, o Gott! für deine Güte gegen mich und gegen alle Menschen dankend lobpreisen, und in Allem nützlich zu meinem Seelenheile verwenden; und besonders — zu Hause oder in der Kirche — über den Zustand meiner Seele, über das Vergangene nachdenken, und ernstlich beherzigen, was ich künftig zu meiden und zu verbessern habe. Bewahre mich, o Gott! vor allen Sünden, mit welchen Sonn- und Feiertage so oft entheiligt werden! Wenn ich mir auch eine Erholung erlaube, so will ich doch dabei deiner, o Allgegenwärtiger! nicht vergessen: Alles soll mit Mäßigkeit geschehen. Ich will meine Sinne bezähmen, meinen bösen Neigungen Gewalt anthun, und nach Möglichkeit alle für das Heil meiner Seele gefährlichen Oerter, verführerische Personen, und solche Lustbarkeiten meiden, die mich zur Sünde reizen könnten.

Stärke, o Gott! meinen ernstlichen Vorsatz! Steh' mir bei, daß ich diesen Tag mit solchen Gesinnungen und Werken zubringe, die mich zur Tugend und zur Heiligkeit führen; ich bitte dich durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland. Amen!

Gebet

um die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, auf daß wir gegenwärtigen Tag und allezeit Gott wohlgefällig leben.

O mein Gott! Ich glaube an dich: stärke meinen Glauben. Ich hoffe auf dich: vermehre meine Hoffnung. Ich liebe dich: entzünde mich, daß ich dich stets und über Alles liebe. Daß ich jemals gesündigt habe, bereue ich: vervielfältige meine Reue.

Ich bete dich an als meinen ersten Anfang; ich verlange nach dir, als meinem letzten Ziele; ich danke dir, als meinem größten Wohlthäter; ich rufe dich an, als meinen höchsten Beschützer. — Mein Gott! würdige mich, mich durch deine Weisheit zu leiten, durch deine Gerechtigkeit im Gehorsam zu erhalten, durch deine Barmherzigkeit mich zu trösten, und durch deine Allmacht mich zu schützen.

Ich opfere dir auf meine Gedanken, Worte und Werke, alle meine Leiden und Widerwärtigkeiten; verleihe mir die Gnade, daß ich heute und allezeit an nichts lieber denke, als an dich, und von nichts lieber rede, als an dir, daß ich all' mein Thun und Lassen in deinem Namen verrichte, und wenn ich leide, dir zu lieb geduldig leide.

Mein Gott! leite mich zu allem Guten; dein Wille sey jederzeit auch der meinige, weil dein Wille

stets heilig und gerecht ist, weil du nichts willst, als was nach deiner göttlichen Weisheit und Vorsehung zu meinem Besten dient. — Verleihe mir auch, daß ich jederzeit in meinem Gebete aufmerksam, im Essen und Trinken mäßig, in Geschäften fleißig und gewissenhaft, und in meinen guten Vorsätzen beständig sey. Gieb mir ferner, o Gott, du Geber alles Guten! daß ich beharrlich in jeder christlichen Tugend sey, daß ich allezeit gegen jene, die mir ihr Vertrauen schenken, die pflichtmäßige Treue beobachte, gegen Jedermann die gebührende Achtung als Mitchrist beweise, in meinen Reden Auferbaulichkeit, und in meinem ganzen Wandel die gehörige Ordnung beobachte. Leite mich stets, daß mein Herz deine Vatergüte erkenne und dankend preise, daß ich hingegen meine Fehler hasse, und dieselben herzlich bereue, den Nächsten liebe, und den Weltsinn verachte.

Gütigster Gott! Laß mich mit deinem Beistande die Wollust durch die Abtödtung, den Geiz durch Wohlthätigkeit, den Zorn durch Sanftmuth, und die Lauigkeit durch Andachtseifer überwinden. — Gieb mir in allen Geschäfts-Unternehmungen Weisheit, in Gefahren Standhaftigkeit, in Trübsal Geduld, und im Wohlergehen Demuth.

Heiliger Gott! erleuchte meinen Verstand, entzünde und beeifre meinen Willen zu allem Guten, und reinige meine Seele. Ach! stärke mich, daß ich ohne Unterlaß mich befleiße, meine Leidenschaften zu bezwingen, deine Gnade wohl zu benutzen, das Gesetz Christi zu befolgen, und das Heil zu erwarten. —

Laß mich wohl erwägen, o mein Gott! die Kürze dieser Zeit und die Dauer der Ewigkeit. Erwecke in mir, daß ich mich jederzeit zum Tode bereit halte, dein Gericht fürchte, gegen die Hölle kämpfe, und endlich die ewige Seligkeit erlange.

Belehrende Sprüche
aus dem Munde Jesu, und aus den Schriften der Apostel.

Der wahre Christ zeigt sich nicht nur in der Kirche als Christ, sondern in jedem Verhältnisse seines Lebens, bei jeder Gelegenheit, an jedem Orte und in jeder Gesellschaft. Um sich vor aller Unsittlichkeit zu hüten, erinnert er sich oft der Worte des Apostels, welcher schreibt: „Zoten und Possen, und alle unlauteren Reden seyen fern von euch, dies soll von Christen nicht gehört werden, sondern Wohlanständigkeit."

An Sonn- und Feiertagen soll unser Herz ganz Gott geweihet seyn. Gott ist ein Geist: darum müssen wir ihn vom Herzen, im Geiste und in der Wahrheit anbeten.

Versöhne dich zuvor mit deinem Nächsten, und dann komme und bringe deine Gabe zum Altar, alsdann kannst du auch aufrichtig dein Herz zu Gott erheben.

Laßt euer Herz zu Gott nahen, und Er wird sich zu euch nahen.

Euer himmlischer Vater giebt den guten Geist Allen, die ihn darum bitten.

Zum ungeheuchelten Gottesdienste gehört auch, daß wir die Nothleidenden (nach unserem Vermögen) unterstützen. — Hang nach Reichthum und unreine Begierden ersticken das Wort Gottes, und machen, daß es ohne Frucht bleibt.

Auch an den Arbeitstagen sollen wir das Wort Gottes nicht unbeachtet lassen: seyen es gelehrte, leichte, schwere oder Handarbeiten, so müssen wir stets Gott zu Ehren arbeiten, weil es so unser Beruf ist, und dabei an die Worte Christi denken:

„Trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes, führt einen tugendhaften Wandel, und Gott wird euch im Zeitlichen segnen.

Denen, die Gott lieben, wird Alles zum Guten gereichen.

Gottseligkeit ist zu Allem nützlich, und findet ihren Lohn in dieser und in der zukünftigen Welt.

Was ihr nicht wollet, daß euch Andere thun, das thut auch ihnen nicht.

Das ist die rechte Liebe zu Gott, wenn man seine Gebote hält.

Wer seinen Nebenmenschen, den er sieht, nicht liebt, wie wird er Gott lieben, den er nicht sieht?

Ein Jeder suche dem Andern seine Last zu erleichtern, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Haltet euch nicht an böse, sondern an gute Beispiele.

Böse Reden verderben gute Sitten.

Den Baum kennt man an seinen Früchten, den Menschen aus seinen Reden und Handlungen.

Leute, die vor Allem trachten, an irdischen Gütern reich zu werden, setzen sich den Versuchungen und den Fallstricken des bösen Feindes aus.

Eure Leiber sind Glieder Jesu Christi, Tempel des heiligen Geistes: haltet euch rein und heilig.

Die Welt mit ihren Reizen vergeht, wer aber den Willen Gottes thut, dessen Glück besteht ewig.

Wer über Wenig getreu ist, der wird über Vieles gesetzt werden."

Wenn dir deine Berufsgeschäfte schwer fallen, so bete zu Gott, opfere ihm deine Mühseligkeiten auf und sprich: Alles meinem Gott zu Ehren u. s. w., es wird dir leichter werden, und Gott desto wohlgefälliger seyn. — Viele heiligen Leute haben ihr Leben bei der Arbeit zugebracht; damit kannst auch du den Himmel verdienen.

Hast du einen Fehler gemacht, so bereue ihn sogleich, bitte Gott um Verzeihung, und sey fernerhin vorsichtiger.

Wirst du zur Sünde versucht oder gereizt, so bitte Gott um Beistand und Kraft in Beharrlichkeit zum Guten. — Hast du etwas zu leiden, so denke an das Leiden Christi und bete zu deinem Heilande, dann

wirst du Trost und Linderung erhalten. — Denke nur: was sind Leiden dieser Zeit in Hinblick auf die Ewigkeit!

Auch bei unsern Mahlzeiten ist es billig, an den Geber alles Guten zu denken. — Vor dem Essen erhebe dein Gemüth zu Gott, der Alles ernährt; bete: Gott wolle die Speise segnen. — Paulus spricht: „Esset oder trinket, oder was ihr immer thut, so verrichtet Alles zur Ehre Gottes“ *). Nach dem Essen bete, und danke Gott für das Genossene, was du übrig hast, davon theile auch den Armen mit. — Bei dem Gebetläuten werden wir an die Menschwerdung Christi erinnert. Denke an die Ursache, warum der Sohn Gottes Mensch geworden ist, und verrichte das übliche Gebet mit Andacht; mache den Vorsatz, so zu leben, daß du durch Jesus selig werdest. — Es ist auch sehr nützlich, wenn wir nach Verlauf jeder Stunde unser Gemüth zu Gott erheben, mit dem Gedanken: Schon wieder eine Stunde näher dem Tode und der Ewigkeit! Wie habe ich sie zugebracht? Und wie stände es mit mir, wenn diese meine letzte Stunde wäre? Gott stärke mich in allem Guten! In deiner Gnade will ich leben und sterben!

*) I. Cor. 11.

Abend-Andacht.

Hast du den Tag mit Gott dienen angefangen, so beschließe ihn mit Gottesdienst. Danke Gott für alle Wohlthaten, die er dir und andern Menschen den Tag durch erwiesen hat. Bitte ihn, daß er dich in folgender Nacht und alle Zeit vor allen Uebeln der Seele und des Leibes bewahren möchte. Denke nach, wie du die von Gott empfangenen Wohlthaten verwendet, und den Tag verlebt hast. Es verschwindet ein Tag nach dem andern. Aber deine Werke, gut oder bös, bleiben für die Ewigkeit. — Heil jedem Menschen, der keinen Tag verlebt, ohne ein gutes Werk verrichtet zu haben. — Hast du dich aber verfehlt, gegen Gott, gegen deinen Nächsten oder gegen dich selbst, so bereue deinen Fehler, bitte Gott um Verzeihung, nimm dir ernstlich vor, bei nächster Gelegenheit zu beichten. Denn du weißt das Ende deines Lebens nicht.

Abend-Gebet.

Allgütiger Gott! Ich danke dir aus dem Grunde meines Herzens für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir, den Meinigen und allen Menschen diesen Tag erwiesen hast. Wenn wir's auch nicht würdig sind, so hörst du doch nicht auf, Vater zu seyn, und uns

Gutes zu thun! Habe ich mich aber auch gegen dich als ein gehorsames Kind betragen? Habe ich deine Gabe, die ich auch heute durch deine Vatermilde genossen habe, zu meines und meines Nebenmenschen Wohle verwendet?

Hier denke nach, so viel es Zeit und Verhältnisse zulassen: Ob, oder wie du diesen Tag zur Ehre Gottes, zu deines und deines Nächsten zeitlichem und ewigem Heile verwendet hast? Ob du deine am Morgen gemachten Vorsätze gehalten hast? Ob du nichts unterlassen, wozu du als Vater oder Mutter, als Ehegatte, als Kind, als Dienst-Herr, als Dienstbote verpflichtet warst? — Hast du dich bei jeder Gelegenheit vor Versündigung gehütet, und ein gutes Werk verrichtet, so danke Gott dafür; findest du dich aber einer Sünde schuldig, so bereue es.

Gebet zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten.

Jesus, mein Gott und mein Heiland! Wie fühle ich mich beschämt, wenn ich beherzige, was du für mich gethan und gelitten hast! Wenn ich nun noch bedenke deine Güte und Liebe, deine Langmuth und göttliche Fürsorge, uns glücklich und ewig selig zu machen, o dann empfindet mein Herz die tiefste Reue über so manchen Fehler, den ich hätte vermeiden sollen, und

unter deinem Beistande hätte vermeiden können. Mein Geist sehnt sich nach dir, o liebevoller Heiland, nach deiner Vergebung und Gnade: ich bitte dich daher, erbarme dich meiner, stärke mich, daß ich mir deine Lehre und dein Beispiel zu Nutzen mache, und durch dich selig werde.

Und in diesem festen Vertrauen — in der Zuversicht der Erhörung — will ich mich nun der Ruhe überlassen. Ich mag wachen oder schlafen, so bin ich unter dem Schutze des Allmächtigen. Dir, o Allgütigster! empfehle ich meinen Leib und meine Seele. Deiner Barmherzigkeit und Gnade versichert: was habe ich wohl zu fürchten? Der letzte Gedanke, der mich beschäftiget, bist du, mein Heiland! und auch du sollst der erste des morgigen Tages seyn. Ich entschlafe, indem ich an dich denke; und wenn ich erwache, so will ich mich bestreben, niemals etwas zu unternehmen, zu reden, oder mir nur den geringsten Gedanken zu gestatten, wodurch ich dir mißfallen könnte! — Glücklicher Tag, an dem ich so handeln werde!

Ja! bald — wenn deine Güte, mein Heiland! nicht ein anderes über mich verhängt — in Allem geschehe dein heiliger Wille! — bald werden meine ermüdeten Kräfte durch den Schlaf wieder erquickt seyn, und dann, meine Seele! kannst du dich mit erneuertem Eifer zu dem Ewigen emporschwingen; dann entbrenne vor Liebe und Dankbarkeit gegen deinen Schöpfer, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan, und was du ihm schuldig bist! Amen.

Zu Maria, der seligsten Jungfrau, und allen Heiligen.

Maria, heilige Mutter meines Erlösers, und alle Heiligen Gottes! Ich vereinige meine Bitte mit euren Fürbitten bei Gott, ich bitte insbesondere um Stärke im Kampfe gegen die Sünde, damit ich nach einem frommen, christlichen Lebenswandel einst zu der Seligkeit gelange, die ihr schon genießet, die auch mir verheißen ist, wenn ich im Guten bis an mein Lebensende verharre. Preiset Gott für mich, da ich mich jetzt zu Ruhe begebe. O, möchte ich einst auch mit euch ewig meinen Gott loben und preisen! Ja, ich hoffe es durch Jesus Christus, unsern Herrn!

Laß, o Gott! durch deine Barmherzigkeit und durch die Verdienste Jesu Christi die Seelen aus dem Reinigungsorte bald zu dir und zu ihrer vollkommenen Seligkeit gelangen; gieb ihnen, wornach sie unaufhörlich seufzen: Friede und Seligkeit in deinem Reiche! Amen.

Ich will nun ruhen! Beschütze mich, o allgütiger Vater! Bewahre mich und alle deine Kinder diese Nacht vor allem Uebel des Leibes und der Seele. — Heiliger Schutzengel! beschütze und bewahre mich vor unlautern Träumen. Verleihe mir, o Gott! daß ich durch den Schlaf gestärkt dich morgen mit neuen Kräften, mit erneuertem Eifer ehre, und stets durch ein frommes Leben preise. Amen.

Nun bedenke dich: wenn du diese Nacht sterben solltest, wärest du bereit, ohne Furcht vor dem Gerichte Gottes zu erscheinen?

Wenn du Nachts im Bette liegst, und nicht schlafen kannst, so denke an den Tod, an die Ewigkeit, und an den schrecklichen Zustand der Unglücklichen, die für ihre hier nicht gebüßten Sünden in der andern Welt ewig büßen müssen. Oder stelle dir vor, als wenn du in deiner letzten Krankheit, dem Tode nahe, im Bette lägest, und überdenke, was du dann wünschen würdest, gethan zu haben; und thue dieses, da du noch gesund bist. Versäume die Bekehrung zu Gott, — die Besserung deines Herzens — nicht bis zu einer zum Sterben gefährlichen Krankheit: solche Nachläßigkeit hat schon Viele zur Verdammniß geführt, denn wie Viele schon haben sich Abends niedergelegt, und sind des andern Morgens nicht mehr erwacht.

Die Heiligung
der Sonn- und Feiertage.

Nach dem Gebote Gottes muß der Sonntag nebst den von der katholischen Kirche gebotenen Feiertagen als Tag der Andacht und des öffentlichen Gottesdienstes mit guten Gedanken und gottseligen Werken zugebracht werden: dieß heißt den Feiertag heiligen. Morgens früh soll das schon unser ernstlicher Vorsatz seyn. Erinnern sollen wir uns, wenn wir an diesen Tagen bessere Kleider anziehen, daß nach diesem kurzen Leben für den treuen Christen eine bessere, herrlichere Zukunft folgen wird.

Es ist ein übles Zeichen, wenn der Christ an Sonn- und Feiertagen nicht eine besondere Anregung zur Andacht empfindet.

Zwar soll das ganze Leben des Christen Gottesdienst seyn; denn Gott dienen heißt: gehorsam seyn, thun, was Gott haben will, seine Gebote befolgen; doch nennt man insbesondere die öffentlichen Andachtsübungen in der Kirche Gottesdienst, und

diesem soll man an Feiertagen fleißig beiwohnen. Der katholische Christ soll andern ein gutes Beispiel geben, soll äußerlich und öffentlich gemäß seiner innerlichen Andacht zeigen, daß er Gott ehret und anbetet.

Mit dem kirchlichen Gottesdienste endiget sich aber der Sonn- oder Feiertag noch nicht. Der Nachmittag und Abend gehört noch zum Feiertage. Auch diese Zeit sollst du gut verwenden: zu Hause soll man etwas Nützliches lesen oder Andern vorlesen; bist du Vater, so unterrichte deine Kinder, oder sprich von der Predigt mit ihnen, und thue so viel Gutes, als du nach deinen Umständen thun kannst.

Gott verlangt nicht von uns, daß wir den ganzen Feiertag hindurch uns dem Gebete widmen, es ist eine unschuldige Erholung nicht verboten; doch muß jede erlaubte Ergötzlichkeit mit Mäßigung, Zucht und Bescheidenheit geschehen.

Unterricht
von der Predigt oder Anhörung des göttlichen Wortes.

Nebst der andächtigen Beiwohnung des heiligen Meßopfers ist für den wahren katholischen Christen ein wichtiger Gegenstand des christlichen Gottesdienstes die Predigt. Selbst der Gelehrte sollte sich dem Vortrage des Wortes Gottes nicht entziehen.

Die Predigt ist das Mittel, durch welches Gott mit uns redet. Wer also geflissentlich sich der Predigt entziehet, der handelt gegen den Willen unsers göttlichen Erlösers und Lehrers, welcher sagt: wer euch hört, der hört Mich; wer euch verachtet, der verachtet Mich.

Höre also die Predigt mit demüthigem Herzen an, beurtheile den Prediger nicht; laß dir's genügen, wenn er, von der Kirche zum Vortrage des göttlichen Wortes bestimmt, die Lehre Jesu rein vorträgt. Deute die Predigt nicht auf andere Menschen, sondern auf dich selbst; denke, es ist die Stimme Gottes, die zu dir spricht, damit du dich wahrhaft zu Gott bekehrest; du wirst in jeder Predigt Etwas finden, was zu deiner Besserung dient.

Vor der Predigt rufe den heiligen Geist an.

Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und zünde in ihnen an das Feuer deiner Liebe, der du alle Völker in Einigkeit des Glaubens versammelt hast.

Gütigster Gott! Du redest zu mir durch die Lehre, die jetzt in deinem Namen von deinem Diener vorgetragen und erklärt wird. Ich bin bereit, den Prediger aufmerksam anzuhören, was er jetzt von dir und deinem heiligen Willen sagen wird; ich will darüber nachdenken, und mein Leben darnach einrichten.

Erfülle mit deinem heiligen Geiste alle Lehrer der Wahrheit, daß sie, von der Wahrheit deiner geoffenbarten Religion durchdrungen, deren beseligende Lehre verkündigen. Laß auch mich die Wirkung deines heiligen Geistes empfinden, damit mir die Predigt Heil und Segen bringe. Laß den Irrenden Licht, den Sünder Warnung und Antrieb zur Buße, den Frommen Stärkung, den Leidenden Trost aus deinem Worte schöpfen! Laß an uns allen wahr werden, was dein Sohn Jesus Christus verheißen hat: „Selig sind, die Gottes Wort hören und Frucht bringend zu Herzen nehmen.“ Amen.

Gebet nach der Predigt.

Gütigster Jesus! Ich danke dir für die Belehrung deines göttlichen Wortes. Bewahre mich, o Herr! daß dieser gute Same weder von dem Feinde der Wahrheit, noch von unreinen und irdischen Begierden oder von zeitlichen Sorgen erstickt werde; sondern verleihe mir, daß diese Belehrung durch deinen Segen in mir, und in Allen, welche die Predigt gehört haben, hundertfältige Früchte zum ewigen Leben hervorbringe. Amen.

Unterricht

von der Gedächtnißfeier des Versöhnungsopfers Jesu Christi am Kreuzaltare; oder vom h. Meßopfer.

(Vor und nach der h. Messe wohl zu beherzigen.)

Das heilige Meßopfer ist das Vortrefflichste, Ehrwürdigste und Heiligste bei dem katholischen Gottesdienste: es ist die stete, tägliche, in allen Welttheilen, wo katholische Christen sind, und in alle Zeiten fortwährende Erinnerung des Todes Jesu Christi am Kreuze; es ist das einzige, wahre, unblutige Opfer der Christen.

Schon vor achtzehnhundert Jahren ist Jesus für uns am Kreuze gestorben, und hat uns durch seine Leiden und seinen Tod den Weg zum Himmel geöffnet. Damit wir uns aber oft seines Leidens und Sterbens erinnern möchten, hat er vor seinem Leiden ein ewiges Denkmal seines Todes und seiner unendlichen Liebe gestiftet durch das heiligste Sakrament des Altars.

Einsetzung des heiligen Altarssakraments.

Am Abende vor seinem Leiden setzte sich Jesus mit seinen Jüngern zu Tische; er sprach mit ihnen, wie ein liebreicher Vater mit seinen guten Kindern spricht. Er eröffnete ihnen sein liebevolles Herz, und redete Vieles von seinen bevorstehenden Leiden; in dieser Beziehung gab er ihnen die letzten Lehren und Tröstungen, sodann nahm er Abschied von ihnen. Bevor er aber sein Leben für das Heil der Welt hingab, wollte er noch zu unserem Troste und unserer Stärkung ein ewiges Denkmal seiner Liebe stiften. — Er nahm zu diesem erhabenen Zwecke Brod in seine heiligen, ehrwürdigen Hände, erhob seine Augen gen Himmel, und segnete das Brod, brach es dann in Stücke, gab es seinen Jüngern, und sprach:

„Nehmet hin und esset: dieß ist mein Leib."

Auf gleiche Weise nahm er auch einen Kelch mit Wein, segnete ihn, und sprach:

„Nehmet hin und trinket Alle: dieß ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, welches für Viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird."

Der liebreiche Heiland wollte um unserer ewigen Seligkeit willen gern Alles dulden und leiden, sogar sterben; wenn nur auch die Menschen seine Liebe erkennen, öfters sich seines Todes erinnern, und sich denselben recht zu Nutzen machen würden. Deshalb

setzte er noch folgende Worte hinzu: „Dieß thut zu meinem Andenken!“

Dieß geschieht bei der heiligen Messe; um nämlich auch in und durch uns — anwendbar — zu vollbringen, was der Herr durch den Propheten sagt: „Mir wird ein reines Opfer gebracht“ *). Bei diesem Opfer wird das Andenken an den Tod Jesu erneuert; darum heißt und ist die h. Messe das unblutige Opfer des neuen Bundes. Daher stelle dir bei jeder h. Messe deinen Heiland beim letzten Abendmahl und am Kreuze vor, und denke erstens: Wie sich Jesus seinem himmlischen Vater für uns aufgeopfert hat; zweitens: Wie auch du dich Gott aufopfern sollst durch Gehorsam und Liebe. — Auf diese Weise vereinigest du dich mit dem Priester, oder mit Christus selbst. Denn dieser gute Wille ist das beste, Gott wohlgefälligste Opfer.

Folgende Betrachtung und Gebet überlege und beherzige wohl.

Betrachtung und Gebet vor der heiligen Messe.

Deine Liebe, o allergütigster Gott! die du gegen uns sündige, undankbare Menschen geoffenbart hast, ist so groß, daß wir es nie nach Würde beherzigen, und dir niemals genug dafür zu danken im Stande sind; denn du hast uns nicht nur erschaffen, und eine ewige, unbegreifliche Seligkeit bestimmt, sondern du hast uns auch als Lehrer und Heiland, um die ewige Seligkeit zu erlangen, deinen eingebornen

*) Malach. 1, 11.

Sohn Jesus Christus gesandt. Nun ist es meine größte Pflicht, mich an Alles das zu erinnern, was Jesus aus Liebe zu uns gethan und gelitten hat, und dieses Andenken soll meine Liebe zu dir, o himmlischer Vater! erwecken, daß ich mich mit Jesus dir ganz ergebe und aufopfere. Ja, mein Gott! durch die Geburt deines Sohnes ist allen Menschen Glück und Heil widerfahren. Ehre, Preis und Dank sey dir, Vater im Himmel!

Preis und Dank sey auch dir, o Jesus, du göttlicher Lehrer, Erlöser und Seligmacher! Du hast uns gelehrt, daß Gott unser bester Vater ist, der uns liebt, der sich unserer Schwachheiten erbarmt, und uns gerne alle Sünden verzeihet, wenn wir sie erkennen, bereuen, und uns ernstlich bessern. Du hast uns mit deiner Lehre und deinem Beispiel gezeigt, was wir thun sollen, damit wir Gott gefallen, und ewig selig werden. — Göttlicher Heiland! wie viel hast du uns zu Liebe übernommen! die Schwachheit eines Kindes, die Mühseligkeiten des menschlichen Lebens: Armuth, Verachtung, Angst und unaussprechliches Leiden. Alles dieses hast du mit Gehorsam und Hingebung in den Willen deines himmlischen Vaters gelitten und vollbracht. Du warst gehorsam bis zum Tode, und hast damit ein Gott wohlgefälliges Opfer gebracht.

Noch am Abende vor deinem Leiden hast du, o liebreichster Heiland! gesorgt, daß wir uns deiner immerdar erinnern sollen. Du hast uns ein ewiges Denkmal deiner Liebe und deines Todes hinterlassen,

da du Brod und Wein in deinen Leib und Blut verwandelt, und dieß zu einem immerwährendem Denkmale deines Leidens und deines Todes zu thun befohlen hast.

Aus Liebe zu uns sündigen Menschen hast du den bittern Kelch des Leidens willig von deinem himmlischen Vater angenommen. Freiwillig hast du dich binden, und wie ein Uebelthäter mißhandeln lassen. Sanft duldend, wie ein Lamm, hast du alle Schmach, Schläge und Wunden ertragen. Noch am Kreuze hast du für deine Feinde um Vergebung gebetet: „Vater! verzeihe ihnen, sie wissen nicht, was sie thun!" Standhaft bis an's Ende hast du das Werk unserer Erlösung vollbracht, und deinen Geist in die Hände deines Vaters hingegeben. Für das Heil der Welt hast du dein heiliges Blut bis auf den letzten Tropfen vergossen. Dein Tod, o Jesus! das Opfer deiner Liebe, wird jetzt auf dem Altare erneuert.

Gütigster Heiland! Wie unendlich und unbegreiflich groß war deine Liebe zu uns Menschen! Wie soll und wie kann ich dir diese Liebe vergelten? Was soll ich zur Dankbarkeit thun? Du, o Allgütiger! verlangst nichts, als meine Gegenliebe, daß ich aus dankbarer Liebe den Sünden entsage, um derentwillen du so viel gelitten, und dich selbst geopfert hast!

Gott! Du weißt Alles, du kennst meine Schwachheit, du duchforschest das Innerste meines Herzens! Du weißt, welcher bösen Neigung, und welcher Sünde ich besonders ergeben bin. Diese Neigung will ich aus Liebe zu dir, so viel du mir Kraft ver-

leihest, unterdrücken; die Sünde, die ich oft begangen, will ich mit deinem Beistande meiden. Zur Zeit der Versuchung, in der Gefahr, zu sündigen, will ich auf meinen leidenden und sterbenden Heiland hinsehen; der Gedanke: Jesus hat für mich so viel gethan, so viel gelitten, was thue ich ihm zu Liebe? — soll mich vom Sündigen zurückhalten. Er ist für mein Heil gestorben; allein was nützt es mir, wenn ich nicht nach seiner Lehre, nicht nach Gottes Willen lebe?

Der Sohn des Allerhöchsten war sanftmüthig, und geduldig in seinem Leiden: er war seinem himmlischen Vater bis zum Tode gehorsam! Sollte ich nicht, o Gott! mein geringes Leiden willig von dir annehmen, geduldig ertragen, und wie Jesus sagen: „Vater, nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.

Jesus war gut und liebevoll gegen alle Menschen, sogar gegen seine ärgsten Feinde. Denn in dem Augenblicke, als sie ihn so jämmerlich am Kreuze marterten, bat er für sie: „Vater! verzeihe ihnen, sie wissen nicht, was sie thun.“

Sollte ich nicht diesem edlen Beispiele folgen? Sollte nicht auch, wenn ich verläumdet werde, dieß mein Gebet seyn: Vater, verzeih ihnen! verzeihe mir, wie ich verzeihe?

Ja, mein Gott! Ich will lieber Alles leiden, als deine Gebote freiwillig übertreten. Ich will mich immer mehr bestreben, dich zu lieben aus ganzem Gemüthe und aus allen Kräften, weil du das allerhöchste und liebenswürdigste Wesen bist. Ich will nun nach

deinem heiligen Willen und Wohlgefallen, nach der Lehre und nach dem Beispiele meines Erlösers demüthig, keusch, geduldig und gottselig leben, dieses ist mein Wollen; nun verleihe du mir, o mein Gott, das Vollbringen, damit ich einst bei meinem Hinscheiden mit kindlicher Zuversicht sagen kann: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

So will ich, o Jesus! meine Liebe zu dir bei jeder Gelegenheit in der That zeigen. Heute will ich mich besonders vor aller Versündigung hüten, ja ich will mich bestreben, mit deiner Gnade das Böse zu verhindern und das Gute zu befördern. Ich will mich heute in derjenigen Tugend üben, die mir am nothwendigsten ist, und mich deines Wohlgefallens würdig macht. Dazu gib du, mein Gott! deinen Segen und Beistand; dieses bitte ich dich durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland. Amen.

(Befolge dieß, und du hast würdig die h. Messe gehört, und wirst beruhigt die Kirche verlassen.)

Die Feier der heiligen Messe.

(Es wird zugleich erklärt, wie der Priester am Altare dieses Opfer vollbringt, und die Gläubigen werden angewiesen, wie sie durch Gebet und Betrachtung an demselben Theil nehmen sollen.)

Vorbereitungsgebet.

Großer, heiliger Gott! Ich unwürdiger Mensch will jetzt der heiligsten Handlung beiwohnen, die dein Sohn Jesus Christus zum Andenken seines Todes eingesetzt hat. In Vereinigung mit jener Meinung, mit der sich dein geliebter Sohn zu einem Opfer für unsere Sünden hingegeben hat, opfere ich dir diese h. Messe auf, zur Anbetung und Verherrlichung deines heiligsten Namens, zur Danksagung für alle mir bis jetzt erwiesenen Gnaden und Wohlthaten, zur fernern Erlangung aller mir nöthigen Gnaden, besonders dieser N., zum Troste derjenigen Lebendigen, für welche zu beten ich mich verpflichtet finde N., und auch dieser Verstorbenen N. Dein heiliger Geist leite und stärke mich, daß ich mit Dank und Ehrfurcht das große Opfer der Liebe Jesu betrachte, und ohne Zerstreuung und sündhafte Gedanken bei diesem heiligsten Opfer erscheine.

Meßgebete.

Beim Anfange der heil. Messe, am Fuße des Altars.

Zu Jesus Christus, dem Sohne Gottes.

Jesus Christus, mein Gott und Heiland! Durch dein heiliges Leiden, ja durch die Vergießung deines heiligen Blutes, mit welchem du uns so theuer erlöset hast, bitte ich dich, gieb meinem Herzen wahre Andacht, besonders jetzt, da es mein Vorsatz ist, das Geheimniß unserer Erlösung, dieses allergrößte Merkmal deiner Liebe, heilsam zu betrachten und zu feiern. Bereite du, o Jesus! selbst mein Herz zu dieser heiligen Feier, denn ich bin ein unwürdiger, sündiger Mensch; mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld. Du aber bist der allgütige Erbarmer; du verzeihest dem Sünder, wenn er sich ernstlich bessern will. Dieses ist nun in dieser feierlichen Stunde mein fester Entschluß.

Mit Glauben und Vertrauen nähere ich mich also deinem heiligen Altare, voll des herzlichsten Verlangens, mit derjenigen Ehrfurcht und Andacht zu erscheinen,

deren dasselbe so vorzüglich würdig ist; weil du, o Jesus! es selbst gestiftet, und zu erneuern befohlen hast, theils zum immerwährenden Gedächtniß deiner Liebe, aus welcher du für uns hast leiden und sterben wollen; theils auch, daß wir durch Betrachtung deines Leidens unsere Sünden, deren wir uns fast täglich schuldig machen, erkennen und bereuen, und einen wahrhaft christlichen Wandel führen sollen.

O Jesus, Heiliger aller Heiligen! So will ich denn alle meine Gedanken nur auf dich und diejenige Handlung richten, die jetzt durch deinen dazu verordneten Priester verrichtet wird; ich will sie richten auf dich, der du das Genugthuungs-Opfer für alle Menschen geworden bist; will mich aus Herzensgrunde vereinigen mit dem Opfer, das hier nun am Altare zur heiligen Fortdauer jener deiner göttlich-unendlichen Genugthuung in dir vollbracht werden soll; denn du bist einzig der wahre Priester in Ewigkeit, ja, du bist Opfer und auch selbst Priester nach der Ordnung Melchisedechs, unser unablässiger Mittler und Fürsprecher, welchen Gott gestellt hat zwischen sich und uns, zu versöhnen unsere Sünden im Glauben an sein für uns vergossenes Blut, uns gerecht zu machen, nicht durch unser Verdienst, sondern bloß nach seiner Gnade *). Deßwegen bereite du, o Jesus! meinen Geist, stärke meinen Glauben, heilige meine Gedanken, reinige mich von Sünden, damit ich solche Empfindungen habe, die deiner würdig sind! Dann werde ich gewiß

---

*) Röm. 3.

nicht ungerührt, nicht ungebessert diesen Ort verlassen. — Mit vollem Vertrauen rufe ich also mit dem Priester: Herr, erbarme dich unser nach deiner großen Barmherzigkeit! Christus, erbarme dich unser, der du auf die Welt kamst, die Sünder selig zu machen! Jesus, erbarme dich unser!

Zum Gloria.

(Der Priester betet an, lobet und danket Gott; der gläubige Christ stimmt mit Mund und Herzen bei:)

Ehre sey Gott im Himmel, Friede und Heil den Menschen auf Erden! Lobet den Herrn, denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewiglich; ja, wir loben und preisen dich wegen deiner großen Herrlichkeit, wir danken dir und beten dich an. Der Allerhöchste hat Wohlgefallen an den Gutgesinnten; er ist bei seiner höchsten Macht unser liebevollster Vater.

Gelobt seyest du, Sohn Gottes, Jesus Christus! der Menschheit nach unser Bruder, unser Lehrer und Seligmacher! der du einst für uns gelitten hast und gestorben bist, jetzt im Besitze deines Reichs und höchster Macht. Du wirst einst, wie du verheißen hast, Alle zu dir aufnehmen. Wir beten dich an sammt dem heiligen Geiste zur Ehre des Vaters im Himmel. Amen.

Dominus Vobiscum.

(Das heißt: „Der Herr sey mit euch!“ Mit diesem Segenswunsche wendet sich der Priester zu den Gläubigen, und ermahnet sie, mit ihm zu beten; vereinige also dein Gebet mit dem seinigen.)

Allgütiger, ewiger Gott! Nimm das Gebet des Priesters für das Heil deines Volkes gnädig auf; wir bitten mit ihm, und flehen, daß du unser Gebet nicht verschmähen wollest, weil wir sündige Menschen sind; und damit du uns gnädig verleihen möchtest, um was wir dich bitten, so wollen wir uns auch beeifern, nach dem zu trachten, was uns wahrhaft gut, und dir wohlgefällig ist. Du wirst uns nach deiner Güte erhören durch Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Epistel.

(Der Priester liest ein Lehrstück aus der hl. Schrift, gewöhnlich aus den Briefen der Apostel. Während dessen bete Folgendes:)

Heiliger Gott! Ich bete dich an, und bitte, dein heiliger Geist wolle mich erleuchten, daß ich nach deinem heiligen Wohlgefallen das Gute erkenne und befolge. Ich nehme mit Ehrfurcht und Demuth alle Lehren und Unterweisungen an, welche die Apostel verkündiget haben, und die heilige Kirche durch ihre Priester zu befolgen befiehlt. Gieb mir, o Gott! daß ich deinen heiligen Willen immer besser erkenne und befolge. Amen.

Evangelium.

(Der Priester liest eine Stelle aus der Lebensgeschichte Jesu, die man Evangelium, das ist: erfreuliche Nachricht nennt, weil es für die ganze Menschheit angenehm und heilsam ist. – Das Aufstehen unter dem Evangelium ist ein Zeichen, daß wir bereitwillig die Lehre Jesu annehmen und befolgen wollen. Stehe auf, danke Gott, daß du ein Christ bist, und nimm dir vor, auch als Christ zu leben und zu sterben.)

Sohn Gottes, Heiland der Menschen! Wie groß war deine Liebe gegen die in Sünden und Laster versunkene Menschheit, daß du selbst auf die Erde als Lehrer kamst! Du verläßt den Himmel, um uns den Weg zum Himmel zu zeigen. Wie erfreulich ist uns Alles, was wir von deinem Leben und deiner Lehre wissen! Deine Worte geben Trost und Kraft, deine Lehre macht selig. Erleuchte meinen Verstand, daß ich sie recht erkenne; lenke und führe mich, daß ich sie genau befolge. Verleihe mir deinen göttlichen Beistand, daß ich dieselbe mit Worten und durch Werke bekenne und befolge. Mein Herr und Heiland! bewahre mich, daß ich mich nie deiner Lehre schäme, und mich von dir abwendig machen lasse.

Zum Credo.

(Wenn der Priester in lateinischer Sprache das Glaubensbekenntniß betet, so denke an die Glaubenswahrheiten, und befleiße dich, darnach zu leben. Bete dann Folgendes:)

Ich glaube an Gott, den Allmächtigen, der Alles erschaffen hat, Alles mit unendlicher Weisheit regie-

ret und liebreich und gütig erhält. Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn, unsern Herrn, der aus Liebe zu uns die menschliche Natur angenommen, für uns gelitten hat, und am Kreuze gestorben ist, nun in der Herrlichkeit Gottes mit dem Vater lebt und regiert, und einst als Richter kommen wird, Jedem nach seinen Werken zu vergelten.

Ich glaube an den heiligen Geist, der von Gott Vater und Gott Sohn ausgeht, der uns erleuchtet, zum Guten antreibt und stärket. Ich glaube Alles, was uns Gott durch seinen von Ewigkeit her eingebornen Sohn geoffenbaret hat, und die katholische Kirche zu glauben vorstellt. Wenn ich getreu nach diesem Glauben lebe, so gehöre ich zur Gemeinschaft der Heiligen; ich glaube, Gott wird mir, wenn ich mich bessere, meine Sünden vergeben, und ich werde einst auferstehen zum ewigen Leben. Amen.

Aufopferung.

Erster Haupttheil.

(Der Priester opfert dem himmlischen Vater auf dem Altare Brod und Wein, zum Andenken des Todes Jesu. Vereinige dein Opfer mit dem Opfer des Priesters. Das Gott wohlgefälligste Opfer ist, wenn du dich entschließest, so zu leben, wie es Gottes Wille ist.)

Gebet zu Gott, dem himmlischen Vater.

Himmlischer Vater! vergieb uns unsre Sünden, und siehe mit Wohlgefallen auf das, was nach der

Anordnung deines ewig geliebten Sohnes mit diesem Brode und Weine vorgenommen wird. Ich gebe dir zugleich mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Was ich bin, und Alles, was ich habe, ist dein Geschenk, o mein Gott! Leben, Gesundheit und Nahrung habe ich dir zu danken; du forderst von mir nichts anders, als daß ich diese Gaben gut anwende, und dir willig gehorsame. Sieh, o Herr! ich übergebe mich dir mit ganzer Seele; es ist mein fester Entschluß, dich über Alles zu lieben, und alle Menschen zu lieben aus Liebe zu dir. Ich erneuere auch, aus Liebe zu dir, meine guten Vorsätze: ich will die Sünde und jede Gelegenheit zur Sünde nach meinen Kräften meiden; ich will — um deines Wohlgefallens willen — mich bestreben, meine bösen Neigungen zu überwinden, sollte es auch mit Mühe und Anstrengung verbunden seyn.

O Gott! stärke mich in diesem Vorsatze, und laß dir um Jesus willen mein Opfer angenehm seyn!

Präfation.

(Der Priester ermahnet die Gläubigen, daß sie mit ihm Gott loben und anbeten sollen. Der gute Christ vereinigt sein Gebet mit dem des Priesters.)

Heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! Ich lobe und preise dich, wie es auch billig und recht, pflichtmäßig und heilsam ist, daß alle Menschen an allen Orten und zu allen Zeiten dich dankbar loben und preisen, obgleich Menschen und Engel unfähig sind, dich nach deiner Hohheit und Würde genügend

zu loben und zu preisen. Wenn ich dich aber in kindlicher Einfalt nach meinen Kräften verehre, so hast du Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesange der himmlischen Geister. Mit Ehrfurcht rufe ich also mit ihnen: Gott! du bist heilig und aller Anbetung würdig! Ehre, Lob und Dank sey dir und deinem Sohne Jesus Christus! in Einigkeit des heiligen Geistes! von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Memento.

(Nach dem Sanctus betet der Priester für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle Gegenwärtigen, und für Einige insbesondere, und vereinigt sein Gebet mit der Fürbitte der Heiligen. Wir sollen alle für einander, und für Einige insbesondere beten.)

Allgütiger Gott! noch mehr als Lobgesänge gefällt dir, wenn deine Kinder auf Erden, wie die Seligen im Himmel, in Liebe und Eintracht unter einander leben, und für einander beten. Höre also und erhöre, barmherziger Vater! unser Gebet für das Wohl deiner Kirche und der ganzen Menschheit! Gieb uns gute, Gerechtigkeit liebende Regenten, und eifrige, wachsame Seelenhirten. Beglücke, o Gott! meine Aeltern, Freunde und Wohlthäter; vergilt ihnen, was sie mir Gutes gethan haben. Ich bitte dich auch für meine Feinde: sey uns allen gnädig. — Ihr Heilige und Freunde Gottes! die ihr jetzt in der Herrlichkeit Gottes seyd, bittet für uns! O wäre meine Tugend der eurigen gleich! O möchte ich bei jeder hei-

ligen Messe dir ähnlicher werden, höchstes Muster der Tugend, Jesus Christus!

W a n d l u n g.

Zweiter Haupttheil.

(Bei dieser heiligen Handlung thut der Priester, was Jesus zum Andenken an sein Leiden und seinen Tod zu thun befohlen hat. Er verwandelt durch die heiligen Einsetzungsworte das Brod und den Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi, und zeigt dieses h. Sakrament dem Volke zur Anbetung. — Stelle dir Jesus am Kreuze vor, wie er aus Liebe zu uns sein Blut vergossen hat, und bete Folgendes:

G e b e t z u J e s u s C h r i s t u s.

(Bei Aufhebung der h. Hostie.)

Jesus, mein Gott und Heiland! ich glaube, daß du hier unter der Gestalt des Brodes als Gott und Mensch wahrhaftig gegenwärtig bist; mit tiefster Ehrfurcht bete ich dich an als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher! Erbarme dich meiner! sey mir gnädig und barmherzig, und verzeihe mir meine Sünden.

B e i m A u f h e b e n d e s K e l c h s.

Jesus! ich glaube, daß du selbst und dein heiliges Blut, welches du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast, unter der Gestalt des Weines

gegenwärtig ist; ich glaube, daß dein Blut auch für mein Heil geflossen ist! O Jesus! erbarme dich meiner, wasche mich mit deinem heil. Blute, und reinige mich von meinen Sünden.

Jesus, in deine Hände befehlen wir unsern Geist; handle nach deiner Liebe. Ziehe uns zu dir! hefte uns an dich, alle unsere Neigungen und Begierden an dein Kreuz, damit wir, der Welt und uns selbst gekreuzigt, ganz dein eigen sind. Sey Mittler, sey Begnadiger und Seligmacher! Tilge unsre Schuld, unsere Sünden, wofür du gestorben bist; wir bereuen sie, wir wollen sie meiden, und unsern Lebenswandel bessern.

Jesus, mein Heiland! nimm gnädig auf mein Gebet und meine Andacht, die ich dir zur Liebe und Dankbarkeit in dieser feierlichen Stunde darbringe. Sollte ich dich nicht lieben, da du uns zuerst und so unaussprechlich geliebt hast? Sollte ich nicht dir zu Liebe mein Leiden mit Geduld ertragen, da du für mich so viel, ja selbst den Tod gelitten hast? Dein Gehorsam bis zum schimpflichsten Kreuzestode, deine Geduld und Standhaftigkeit, deine letzte Bitte für deine Feinde sey tief in mein Herz geprägt, und mir stets als Muster vor Augen. Du, mein Jesus! bist meine Hoffnung zum ewigen Leben; nie werde ich vergessen, was ich dir, o göttlicher Erlöser! schuldig bin!

Memento.

(Der Priester betet für die Abgestorbenen. Erweise auch du den Verstorbenen christliche Liebe, und bete für sie.)

Erbarmender Gott! nimm gnädig auf mein Gebet, und erbarme dich der abgeschiedenen Seelen; befreie sie aus dem Orte der Leiden, wornach sie unaufhörlich seufzen, besonders meine Verwandten und Wohlthäter; und auch für diejenigen bitte ich, die vielleicht meinetwegen noch leiden müssen. Du liebst sie ja selbst, und thust mehr für sie, als wir wissen! O, daß sie bald vollkommen rein und bei dir im Himmel wären!

Beim Pater noster.

(Der Priester betet das Gebet des Herrn: „Vater unser!“ Der andächtige Christ betet vom Herzen mit.)

Gebet zu Gott, dem himmlischen Vater.

Vater aller Menschen, Herr des Himmels und der Erde! Wie glücklich fühle ich mich, daß auch ich dich Vater nennen darf: ja, ein Hochgefühl ist es, daß wir Hoffnung haben, — wenn wir vor dir in kindlichem Gehorsam leben —, Miterben des ewigen Reichs zu werden. O! gieb mir die Gnade, dich so zu lieben, wie du als allgütiger Vater geliebt zu wer-

den würdig bist! dich sollten wir ja über Alles ehren und lieben; dir allein sollten wir zu gefallen suchen!

Verleihe uns die Gnade, daß wir uns bestreben, immer mehr und ernstlicher nach christlicher Tugend zu trachten, um uns dadurch der ewigen Belohnung würdig zu machen! O, möchten wir deinen heiligen Willen in Allem so erfüllen, wie die seligen Geister im Himmel! Gieb uns, o Vater! was wir an Leib und Seele nöthig haben. Bewahre uns vor Allem, was deiner Heiligkeit mißfällig ist, daß wir nie etwas thun oder von unsern Untergebenen zulassen, dessen wir uns vor dir, o Allwissender! zu schämen und zu fürchten hätten! Beschütze uns vor dem größten Uebel, vor der Sünde. Amen.

Communion.

Dritter Hauptheil.

(Kommunion heißt: Gemeinschaft oder Vereinigung, weil wir durch würdigen Empfang des heiligsten Altarssakraments mit Jesus innigst vereiniget, Eines Sinnes mit ihm werden. Der Priester genießt in der h. Messe den Leib und das Blut Jesu Christi.

Erwecke nun auch du ein liebevolles Verlangen, dich mit Jesus durch treue Nachfolge zu vereinigen, so, daß dein Leben mit seinem Leben gleichsam Eins werde. Dieß ist, was zum Empfange der geistlichen Kommunion verlangt wird.)

Geistliche Kommunion.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest in mein Herz; aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden. (Dieß sprich dreimal.)

Ja, Herr! ich bin nicht würdig, daß ich zu deinem Tische gehe, und mit dem Himmelsbrode gespeiset werde! Und doch möchte ich mit dir, o göttlicher Erlöser! innigst vereinigt seyn! Darum bitte ich dich, o mein Jesus! stille mein Verlangen, und laß deine Gnade mir zu Theil werden. Ich bereue meine Sünden von ganzem Herzen, und verabscheue Alles, was dir mißfällig ist. Ich will mich bestreben, jede Gelegenheit zur Sünde zu meiden, und so gegen Gott und die Menschen gesinnt zu seyn, wie du, mein Heiland, gesinnt warst; so zu leben, wie du gelehrt hast, um mit dir, o Jesus! immer mehr vereinigt zu werden. Stärke, o Herr! meinen ernstlichen Vorsatz, und steh' mir mit deiner Gnade bei, daß ich dir durch ein frommes, christliches Leben in mir eine würdige Wohnung bereite, bevor ich dich in der heiligen Kommunion empfange, damit ich künftig diese göttliche Speise mit Nutzen und Segen genieße.

Laß dir, o himmlischer Vater! meine Andacht gefallen! Befestige in mir den guten Willen, und verleihe mir die Kraft zur Erfüllung meiner Christenpflicht, damit ich auch der Verdienste Jesu Christi und seines Opfers für Leib und Seele theilhaftig werde. Amen.

Der Priester segnet das Volk.

(Wenn du mit guten Vorsätzen von der Messe hinweg gehest, so hast du den wahren Segen erhalten, um den der Priester bei Gott bittet, und den er Allen mit dem heiligen Kreuzzeichen anwünscht; mache auch du das heilige Kreuzzeichen, und sprich:)

Segne mich und die Meinigen, o allerheiligste Dreieinigkeit! Es segne uns alle, die hier gegenwärtig, und auch die, welche den Segen Gottes wünschen und abwesend sind, der allmächtige Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Mit festem Vertrauen auf deinen Beistand, gütigster Gott! gehe ich nun, nach deinem heiligen Willen, zu dem Geschäfte, zu welchem ich mich verpflichtet finde. All mein Thun und Lassen soll zur Verehrung und zum Dienste Gottes geschehen. Das stete Andenken an deine Allgegenwart bewahre mich vor Allem, was sündhaft ist, stärke mich zum Guten, verleihe mir den wahren Frieden — den die Welt nicht hat — und leite mich auf den Weg zur ewigen Seligkeit. Amen.

Schluß-Gebet
nach der heiligen Messe.

Heiligster und gütigster Gott! mit reuevollem Herzen danke ich dir, daß du mich gewürdiget hast, an diesem heiligsten Opfer Antheil zu nehmen. Ver-

zeihe mir alle dabei begangenen Fehler der Zerstreuung. Ich habe mich nun fest entschlossen, mich vor jeder Sünde zu hüten, und in Gedanken, Worten und Werken, ja, in allem meinen Thun und Lassen vorsichtig zu seyn, damit mir die Früchte des heiligen Meßopfers zu Theil werden. Ich bitte daher, o allgütiger Gott! stärke mich mit deiner Gnade zu meinem Vorsatze, und segne mich in dem Geschäfte meines Berufs. — O Jesus und Maria! meine Hilfe und mein Beistand in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Meßgebete

zur Betrachtung und Verehrung des bittern Leidens Jesu Christi im Einzelnen.

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du die Welt so sehr geliebt hast, daß du deinen eingebornen, ewigen Sohn dahingegeben hast, damit er durch sein Leiden und seinen Tod dieselbe wieder mit dir versöhne; ich komme jetzt, dir eben diesen deinen Sohn durch die Hände des Priesters aufzuopfern, wie er es selbst eingesetzt und angeordnet hat. Dieses Opfer soll zu deiner größern Ehre gereichen, wie auch zur Erinnerung und Verehrung des blutigen Kreuz-Opfers Jesu Christi; zur Danksagung aller mir erzeigten Wohlthaten; zur vollkommenen Versöhnung deiner von mir so oft beleidigten Gerechtigkeit; zur Erlangung aller der Gnaden, die mir am nothwendigsten sind; zum Troste

aller lebendigen und abgestorbenen Christen, vornehmlich aber zur Erhaltung einer glückseligen Sterbstunde durch die Verdienste Jesu Christi, deines Sohnes. Himmlischer Vater! siehe jetzt an das Angesicht deines geliebten Sohnes, da er in deiner wahren Kirche auf dem Altare auf eine unblutige Weise geopfert wird, wie du solches angesehen, da er sich einst am Kreuze durch die Vergießung seines heiligen Blutes dir für das Heil der ganzen Welt aufgeopfert hat. Ja, siehe an denjenigen, an welchem du Wohlgefallen hast, und erbarme dich unser!

Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes! der du als ein wahrer Priester nach der Ordnung Melchisedechs das heilige Meßopfer eingesetzt hast, damit wir ein beständiges Gedächtniß desjenigen Opfers hätten, welches du am Kreuze für uns verrichtet hast, — zugleich aber auch ein Mittel, uns der Verdienste desselben theilhaftig zu machen: durch deine unendliche Liebe, die dich hiezu bewog, und die dich noch immer bewegt, uns aus deiner Gnadenquelle so viel zufließen zu lassen, als wir in unserer Armseligkeit bedürfen, bitte ich dich, verleihe mir die Gnade der wahren Andacht, damit ich das liebreiche Ziel deiner Einsetzung erreichen möge.

O allerseligste Jungfrau, die du voll Liebe und in unaussprechlichen Schmerzen unter dem Kreuze standest, als dein geliebter Sohn sich an demselben für das Heil der Welt opferte, bitte für mich, damit ich mit wahrem Schmerze über meine begangenen Sünden, die ich aus Liebe zu Gott bereue, mit wahrer

Andacht und schuldiger Ehrerbietung diese heil. Messe anhöre, worin mein liebreichster Erlöser abermals, wiewohl auf eine unblutige Weise, dennoch wahrhaftig seinem himmlischen Vater aufgeopfert wird.

Alle Heiligen Gottes, insbesondere ihr, die ihr auf dem Calvarienberge bei dem blutigen Kreuzopfer meines Erlösers gegenwärtig gewesen seyd, bittet für mich, damit ich bei der Gedächtniß-Erinnerung hier desselben gebührend erscheine, zur Ehre der göttlichen Majestät und zum Heile meiner Seele. Amen.

Der Priester gehet an den Altar.

Jesus gehet mit seinen Jüngern an den Oelberg.

Gebet.

Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, der du für mich Sünder große Angst und die tiefste Traurigkeit ausgestanden hast, als du beim Anfange deines bittern Leidens mit deinen Jüngern an den Oelberg gegangen bist; verleihe mir die Gnade, daß ich in all' meiner Angst und Traurigkeit mich zu dir, o du Gott meines Herzens! wende, und in Vereinigung deines bittern Leidens alle Prüfungen und Leiden mit Geduld ertrage, damit sie zu meinem ewigen Heile gereichen. Amen.

Der Priester fängt die heil. Messe an.

Jesus fängt sein Gebet im Garten an.

Gebet.

Jesus, du Heiland und Erlöser der Welt! der du in dem Garten zu deinem himmlischen Vater so inbrünstig gebetet, und nach dem Gebete von einem Engel Stärkung erhalten hast; verleihe mir durch die Kraft deines Gebetes, daß ich das meinige allezeit mit gebührender Andacht verrichte. Dein heiliger Engel stehe mir bei; dieser tröste und stärke mich in allen meinen Nöthen und Anliegen, und führe mich endlich dahin, wo ich dich ewig mit demselben lobe und preise. Amen.

Der Priester betet das Confiteor.

Jesus fällt auf sein Angesicht und schwitzet Blut.

Gebet.

Herr Jesus Christus! du hast in deiner bittern Todes-Angst, die du bei deinem Gebete am Oelberge ausgestanden hast, häufiges Blut geschwitzt; ach, gieb mir eine wahre Reue über meine Sünden, welche die Haupt-Ursache deiner Angst und Leiden gewesen sind, damit ich dieselben, wenn auch nicht mit meinem

Blute, doch wenigstens mit aufrichtigen Bußthränen abwaschen und vertilgen möge. Amen.

Der Priester küsset den Altar.

Jesus wird mit einem Kusse verrathen.

Gebet.

Herr Jesus Christus! der du von dem treulosen Judas durch einen Kuß verrathen wurdest, gieb mir die Gnade, daß ich dich über Alles, und aus Liebe zu dir meinen Nächsten wie mich selbst liebe, und daß ich meine dir schon oft versprochene Treue in der Folge nie mehr brechen möge. Amen.

Der Priester gehet zur Epistel-Seite.

Jesus wird gefangen, gebunden, und von dem Oelberge weggeführt.

Gebet.

Jesus Christus! der du von den gottlosen Juden dich hast gefangen nehmen und grausam binden lassen; ich bitte dich, löse auf die Bande meiner Sünden, und binde mich so fest mit den Banden deiner Liebe und deiner Gebote, daß ich niemals ein Glied meines Leibes, oder eine Kraft meiner Seele anders, als nach deinem heiligen Willen bewege. Amen.

Der Priester betet den Introitus.

Jesus wird als ein Uebelthäter dem Annas und Kaiphas vorgestellt.

Gebet.

O Jesus, du Heiland der Welt! der du dich als einen Uebelthäter zu den gottlosen Hohenpriestern Annas und Kaiphas hast führen und denselben dich vorstellen lassen; gieb mir die Gnade, daß ich mich niemals von dem bösen Geiste zu irgend einer Gottlosigkeit verleiten, sondern daß ich mich jeder Zeit von dem heiligen Geiste zu aller Tugend und Gottseligkeit lenken und führen lasse, damit ich einstens dir, meinem gerechten Richter, mit freudiger Hoffnung kann vorgestellt werden. Amen.

Der Priester betet das Kyrie eleison.

Jesus wird von Petrus verläugnet.

Gebet.

O Herr Jesus Christus! der du von deinem Jünger und Apostel Petrus dreimal bist verläugnet worden; ich bitte dich, laß nicht zu, daß ich dich, deine heilige Kirche, oder den wahren, allein seligmachenden Glauben auf irgend eine Weise — und sollte ich auch mit dem Tode bedroht werden — je-

mals mit Worten oder in der That verläugne, sondern in freimüthigem und standhaftem Bekenntnisse deiner und deiner heiligen Lehre lebe und sterbe. Amen.

Der Priester wendet sich zu den Gläubigen, und spricht: Dominus vobiscum.

Jesus wendet sich zu Petrus, und bewegt ihn mit einem Blicke, seine Sünden zu beweinen.

Gebet.

Christus Jesus! du hast aus unendlicher Barmherzigkeit dich zu Petrus gewendet, ihn mit gnädigen Augen angesehen, und ihn auf diese Weise zur Buße bewogen. Ach! richte auch auf mich deinen barmherzigen Blick, und ertheile mir kräftige Gnade, alle meine begangenen Sünden von ganzem Herzen zu bereuen, und dieselben fernerhin nicht mehr zu wiederholen. Amen.

Der Priester gehet auf die Epistelseite und betet.

Jesus wird zu Pilatus geführt, und fälschlich angeklagt.

Gebet.

Herr Jesus Christus! der du von deinen Feinden mit großem Ungestüme zu Pilatus geführt, und

daselbst fälschlich angeklagt worden bist; erbarme dich meiner, wenn ich einstens vor deinem strengen, aber gerechten Richterstuhle erscheine, und wegen aller von mir begangenen Sünden angeklagt werde. Handle mit mir alsdann nicht nach meinen Sünden und Missethaten, sondern nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit. Sey mir ein gnädiger und barmherziger Richter! verwirf mich nicht von deinem Angesichte. Amen.

Der Priester gehet in die Mitte des Altars und betet.

Jesus wird zu Herodes geführt und verspottet.

Gebet.

Jesus Christus! du hast dich zu dem gottlosen Herodes führen lassen, und es geduldig ertragen, daß man dich so vielfältig verspottete, ohne mit einem einzigen Worte dich dagegen zu beklagen: verleihe mir deine Gnade, damit ich alle Schmach, Beschimpfung und Verspottung aus Liebe zu dir mit Geduld und Demuth ertrage. Amen.

Der Priester gehet zur andern Seite des Altars und liest das Evangelium.

Jesus wird von Herodes zu Pilatus zurückgesendet.

Gebet.

O Jesus, mein Heiland und Erlöser! der du von Pilatus zu Herodes, und von diesem wieder zu

Pilatus geführt, und allenthalben gelästert worden bist: verleihe mir deine Gnade, daß ich die boshaften Anschläge der gottlosen Menschen nicht fürchte, noch durch Verachtung oder andere Unbilde mich von dir, oder von Beobachtung deines heiligen und beseligenden Gesetzes jemals ableiten lasse. Amen.

Der Priester entdeckt den Kelch.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Gebet.

Christus Jesus! der du vor der schmerzhaften Geißlung dir deine Kleider ausziehen, und dich im Angesichte der Gottlosen gänzlich entblößen ließest: gieb mir die Gnade, daß ich durch aufrichtiges Bekenntniß meiner Sünden den alten sündigen Menschen mit seinen Werken ausziehe, und niemals von der Tugend entblößt vor deinem heiligen Angesichte erscheine. Amen.

Der Priester opfert Brod und Wein.

Jesus wird an die Säule gebunden und gegeißelt.

Jesus Christus! wie unbarmherzig bist du an eine Säule gebunden, und wie grausam gegeißelt worden! Ich erkenne es, warum du so viel hast leiden müssen; meine und aller Menschen Sünden sind

die Ursache deiner so großen und unaussprechlichen Schmerzen und Mißhandlungen. Ja, freiwillig haben wir gesündigt, und auch freiwillig hast du dich für uns deinem himmlischen Vater zum Opfer hingegeben, um uns die durch den Ungehorsam verlorne Kindschaft wieder zu erkaufen! Ich bereue von Herzen meine Sünden, für welche du so viel gelitten, und opfere jetzt mit dem Priester mich selbst, mein Herz und meinen Willen dir auf; o laß es dir ein wohlgefälliges Opfer seyn! Zugleich bitte ich dich in Demuth meines Herzens, wende ab die Strafen, welche ich wegen meiner Sünden in der Ewigkeit verdient habe. Züchtige mich väterlich auf dieser Welt und verschone mich nur in der Ewigkeit. Amen.

Der Priester wäscht seine Hände.

Jesus wird durch die Handwaschung des Pilatus für unschuldig erklärt.

Gebet.

Herr Jesus Christus! der du von dem Richter Pilatus für unschuldig erkannt worden bist, und dennoch das Lästern und Toben der Juden geduldig angehört hast: verleihe mir, daß ich mich eines unsträflichen Lebenswandels befleiße, und mich weder durch Versuchung des bösen Feindes, noch durch Lästerung und Verfolgung der Menschen davon abwendig machen lasse. Amen.

Der Priester wendet sich zum Volke, und spricht: Orate Fratres.

Jesus wird dem Volke vorgestellt mit den Worten: Siehe, ein Mensch!

Gebet.

Jesus Christus, du aller Ehre und Anbetung würdigster Sohn Gottes! der du geduldig ertragen hast, mit einem Spottkleide angethan und so dem Volke vorgestellt zu werden: verleihe mir, daß ich einstens, mit dem Kleide deiner heilig machenden Gnade angethan, vor dir, meinem Richter, zu erscheinen gewürdiget werde, und zur ewigen Anschauung deiner Majestät in den Himmel zugelassen werde. Amen.

Der Priester spricht die Präfation.

Jesus wird zum Kreuztode verurtheilt.

Gebet.

Jesus, du Sohn des ewigen Gottes! du Urheber des Lebens! du hast den Ausspruch des schmählichsten Todes unschuldig für mich empfangen wollen; aus Liebe zu dir, o mein Jesus! unterwerfe ich mich auch dem, obwohl bittern, aber gerechten Ausspruch meines Todes, welchen ich durch Mißbrauch meines Leibes und meiner Seele verdient habe. Ja, Herr über Leben und Tod! läßt du mich noch leben, so

verleihe mir Kraft, nach deinem Wohlgefallen zu leben; nimmst du mich hinweg, so laß mich in deiner Gnade von hier scheiden, und bewahre mich vor den Schrecknissen des ewigen Todes, damit ich dich im Himmel anbeten, lieben und lobpreisen kann ewiglich. Amen.

Der Priester macht das Memento für die Lebendigen.

Jesus nimmt sein Kreuz auf sich, und trägt es auf den Calvarienberg.

Gebet.

O Herr Jesus Christus! der du für die Sünden der Welt, wie auch für mich armen Sünder, die schwere Last des Kreuzes auf deine Schultern genommen, und bis zum Berg Calvariä getragen hast: verleihe mir die Gnade, daß ich dieses stets mit Dank erkenne, und das Kreuz und die Leiden, die du mir zu meinem ewigen Heile auflegest, mit vollkommener Geduld und Ergebenheit meines Willens in den deinigen trage, so lange es dir gefällig ist. Amen.

Der Priester betet in der Stille.

Jesus wendet sich zu den frommen Frauen, die ihm nachfolgten.

Gebet.

Herr Jesus Christus! der du mit dem schweren Kreuze beladen auf dem Wege zur Richtstätte die wei-

nenden Frauen aus Jerusalem ermahntest, nicht über dich, sondern über sich selbst zu weinen: gieb mir solche Thränen, welche aus einem zerknirschten und reumüthigen Herzen entspringen; ja, gieb mir Thränen der Rührung und herzlichen Liebe gegen dich, damit ich aus Liebe zu dir, o liebreichster Jesus! alle meine begangenen Sünden von Herzen bereue. Amen.

Der Priester macht das Kreuzzeichen über Brod und Wein.

Jesus wird mit Nägeln an das Kreuz geheftet.

Gebet.

O geduldiger Jesus! du hast dich unserer Sünden wegen wie ein Lamm auf die Schlachtbank, auf das Kreuz legen, und mit großen Nägeln anheften lassen: verleihe mir Gnade und Beharrlichkeit im Glauben, damit ich an dein heiliges Gesetz fest und unwandelbar halte, und darnach lebe, so daß ich mit dem hl. Apostel in Wahrheit sagen kann: „Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben mich scheiden werde von der Liebe meines Herrn Jesus Christus.“ Amen.

Der Priester hebt die heilige Hostie in die Höhe.

Jesus wird an dem Kreuze in die Höhe gehoben.

Gebet.

Jesus, mein Herr und mein Gott! aus Liebe gegen mich hast du dich, an dem Kreuze hangend,

erhöhen und dem ganzen Volke zeigen lassen. Ich bete dich hier unter der Gestalt des Brodes gegenwärtig demüthigst an, und sage dir unendlichen Dank, daß du dich für mich und die ganze Menschheit zum Tode hingegeben hast. „Wenn ich erhöhet seyn werde, ziehe ich Alle zu mir", sprachst du einst. Ach! ziehe mich zu dir, und mache mich Eins mit dir in heiliger Liebe! Zeige dich mir jetzt als einen barmherzigen Erlöser, einstens aber als einen gnädigen Richter. Jesus, ich glaube an dich! Jesus, ich hoffe auf dich! Jesus, ich liebe dich von Herzen und über Alles! Jesus, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Der Priester hebt den Kelch in die Höhe.

Jesus, am Kreuze hangend, vergießt sein h. Blut.

Gebet.

Jesus Christus, mein ehr- und preiswürdigster Heiland! der du aus deinen heiligen Wunden dein kostbares Blut häufig hast fließen lassen, ich bete dich hier gegenwärtig an, und bitte dich demüthigst, laß den unendlichen Werth deines Leidens und Sterbens an mir nicht verloren seyn. Wasche mich mehr und mehr mit deinem heiligen Blute von meinen Missethaten, und reinige mich von meinen Sünden. Jesus, ich glaube an dich! Jesus, ich hoffe auf dich! Jesus, ich liebe dich von Herzen über Alles! Jesus, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Der Priester macht das Memento für die Abgestorbenen.

Jesus bittet seinen himmlischen Vater für seine Feinde.

Gebet.

Gütigster Jesus! der du am heiligen Kreuze hangend, für das ganze Menschengeschlecht, und insbesondere für deine Feinde selbst in dem Augenblicke, als sie dich marterten und verhöhnten, gebetet hast: dir zu Liebe verzeihe ich Allen, die mich jemals beleidiget haben. Nach deinem Gebote und Beispiele will auch ich meine Feinde von Herzen lieben. Verzeihe auch mir alle Unbilden, die ich dir jemals durch meine Sünden zugefügt habe. Amen.

Der Priester klopft auf die Brust, und spricht: Nobis quoque peccatoribus.

Jesus verspricht dem büßenden Schächer das Paradies.

Gebet.

Herr Jesus Christus! der du dem reumüthigen Schächer das Paradies gnädigst versprochen hast: verleihe mir eine wahre, herzliche Reue über alle meine begangenen Sünden, und laß mich einstens, wenn mein Geist diese Erde verläßt, die trostreichen Worte von dir hören: Heute wirst du noch bei mir im Paradiese seyn. Amen.

Der Priester spricht das Pater noster.

Jesus empfiehlt seine h. Mutter dem Jünger Johannes.

Gebet.

Liebevollster Heiland! der du hangend am Kreuze deine heilige Mutter dem Jünger, der dein Liebling war, und diesen deiner heiligen Mutter empfohlen hast: ich bitte dich, laß auch mich den mütterlichen Schutz und Beistand deiner heiligen Mutter kräftig empfinden, sowohl jetzt in diesem Leben, als auch und besonders in jener Stunde, von welcher meine ganze Ewigkeit abhängt. Amen.

Der Priester zerbricht die h. Hostie.

Jesus stirbt am Kreuze.

Gebet.

Jesus Christus, du Heiland der Welt! Du hast um meines Heiles willen einen bittern und schimpflichen Tod am Kreuze ausgestanden: o verleihe mir die Gnade, daß ich einstens eines glückseligen Todes sterbe. In deine Hände, o Jesus, empfehle ich meinen Geist, gleichwie du den deinigen in die Hände deines Vaters empfohlen hast. Amen.

Der Priester läßt einen Theil der zerbrochenen h. Hostie in den Kelch hinab.

Jesus steigt hinab in die Vorhölle.

Gebet.

Jesus Christus! dessen heiligste Seele, nachdem sie sich von deinem heiligen Leibe getrennt hatte, alsogleich in die Vorhölle hinabgestiegen ist, die Seelen der Gerechten zu erfreuen, und aus ihrer Gefangenschaft zu befreien: laß auch jetzt, o göttlicher Erlöser und Seligmacher! die Kraft deines bittern Leidens und Sterbens den leidenden Seelen im Fegfeuer zu Theil werden, damit sie zu dir in den Himmel kommen, wonach sie stets seufzen, und dich ewig loben und preisen mögen. Amen.

Der Priester klopft an seine Brust, und spricht: Agnus Dei ꝛc.

Durch die Betrachtung des geduldigen Leidens und Sterbens Christi werden einige verstockte Sünder bekehrt.

Gebet.

Liebreichster Jesus! deine bewunderungswürdige Geduld, die du während deiner großen Leiden bis an das Ende erwiesen, hat manche verstockte

Herzen erweicht, und zur Erkenntniß deiner Gottheit, und zur Reue über ihre Sünden bewegt: erweiche auch, ich bitte dich, mein hartes und unbußfertiges Herz, damit ich in lebendiger Erkenntniß deiner unendlichen Größe und Güte alle meine Sünden herzlich bereue. — O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt! sey mir gnädig und barmherzig!

Der Priester genießt den Leib und das Blut Jesu Christi in der heiligen Kommunion.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen und begraben.

Gebet.

Jesus, mein Herr und Heiland! Du hast dich von dem durch dich geheiligten Kreuze herabnehmen, und in ein neues Grab legen lassen: schaffe in mir ein neues Herz, und schaffe es nach deinem heiligen Herzen, damit es gewürdiget werde, dich in sich aufzunehmen; bereite dir dasselbe nach deinem heiligen Wohlgefallen besonders alsdann, wenn du dich durch die heilige Kommunion würdigest, persönlich und wesentlich bei mir einzukehren: jetzt theile mir deine heiligmachende Gnade mit; denn ich bekenne mit jenem Hauptmanne: Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, ꝛc.
NB. Hier bete: die Seele Christi heilige mich ꝛc.

Der Priester gehet auf die Epistelseite und betet.

Jesus stehet von den Todten auf.

Gebet.

Jesus, mein Heiland und Erlöser! Du bist am dritten Tage aus eigener Kraft glorreich aus dem Grabe auferstanden: verleihe mir durch die Kraft dieses heiligsten Opfers, daß auch ich jetzt zu einem neuen dir wohlgefälligen Leben auferstehe, und in solchem beständig verharre. Amen.

Der Priester wendet sich zum Volke, und spricht: Dominus vobiscum.

Jesus erscheint seinen Aposteln, und spricht: Der Friede sei mit euch.

Gebet.

Liebreichster Jesus! der du deine trauernde Mutter und Apostel mit unaussprechlichem Troste erfüllt, da du ihnen gleich nach deiner Auferstehung glorreich erschienen bist, und den Frieden angewünscht hast: verleihe, daß auch ich dich einstens in deiner Herrlichkeit schaue, und in Glückseligkeit und ewigem Frieden dich mit allen Heiligen loben und preisen kann. Amen.

Der Priester spricht die letzten Gebete auf der Epistelseite.

Jesus bleibt noch vierzig Tage nach seiner Auferstehung bei seinen lieben Jüngern.

Gebet.

Gütigster Jesus! du hast nach deiner Auferstehung noch vierzig Tage lang deinen Jüngern erscheinen und sie liebreich unterrichten wollen: gieb mir die Gnade, daß ich allen Lehren, die du mir durch innerliche Einsprechung des heiligen Geistes, oder äußerlich durch Prediger, Beichtväter und dergleichen Mittel liebreich mittheilest, treu gehorsame; verbleibe mit deiner Gnade bei mir bis an das Ende meines Lebens. Amen.

Der Priester spricht das letzte Dominus vobiscum.

Jesus fährt glorreich zu seinem Vater in den Himmel.

Gebet.

O Jesus, der du in Gegenwart deiner getreuen Jünger und deiner liebenden Mutter glorreich in den Himmel gefahren bist, wo du sitzest zur Rechten deines Vaters: gieb mir die Gnade, daß ich alles Irdische verachte, und mich um das Himmlische ernstlich bewerbe. Du bist jetzt mein Fürsprecher bei dem

himmlischen Vater. Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden: auf dich hoffe und vertraue ich. Amen.

Der Priester segnet das Volk, und liest das letzte Evangelium.

Jesus sendet vom Himmel herab den heil. Geist.

Gebet.

Liebster Heiland und Erlöser Jesus Christus! du hast vom Himmel herab über die Deinigen den heiligen Geist gesendet, und sie mit allen Gaben und Erleuchtungen reichlich erfüllt: ich bitte dich, reinige das Innerste meines Herzens von Allem, was deiner göttlichen Majestät mißfällig ist, und mache mein Herz zu einer Wohnung eben dieses heiligen Geistes, damit ich durch die Gnadenwirkung desselben getröstet, gestärkt, und zu dem ewigen Leben geleitet werde. Amen.

Gebet

nach der heiligen Messe.

Himmlischer Vater! nimm gnädig auf das Opfer, welches jetzt der Priester zum Gedächtniß des Leidens und Sterbens Jesu Christi am Altare dir dargebracht hat, in Vereinigung mit demjenigen Opfer, welches dein geliebter Sohn, mein Erlöser Jesus Christus, auf dem Kreuzaltare zum Heile der gan-

zen Welt ehemals verrichtet hat. Verzeihe mir alle Mängel und Fehler, welche ich bei dieser heiligen Feier begangen habe, und laß mir jene Gnade zu Theil werden, welche du denen mittheilest, die diesem heiligen Opfer mit Andacht beiwohnen.

Jesus Christus! ich bitte dich in Demuth meines Herzens, durch die unendlichen Verdienste deines bittern Leidens und Sterbens, durch den unschätzbaren Werth deines heiligen Blutes, welches du zum Heile der Welt vergossen hast, durch Alles, was du mir und allen Menschen zu Liebe gethan und gelitten hast, erbarme dich meiner jetzt in diesem Leben, und sey mein Schutz und Beistand am Ende meiner irdischen Lebensbahn. Amen.

Heilige Maria, bitte für mich! Alle Heiligen Gottes, bittet für mich jetzt und in der Stunde meines Todes! Amen.

Litanei

zu Jesus Christus.

Bei der heiligen Messe, und auch zur Verehrung des heiligsten Altarssakraments zu beten.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Allerheiligste Dreieinigkeit,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist!
Erbarme dich unser!

Jesus! du wahrer Sohn Gottes und Heiland der Menschen! Du bist aus deiner Herrlichkeit zu uns herabgekommen, weil du uns erhöhen wolltest!
Lob und Dank sey dir in Ewigkeit!

Du bist — der menschlichen Natur nach — unser Bruder geworden; wie hoch sind wir dadurch beehrt und begnadiget!

Du hast uns durch deine Lehre den rechten Weg zu unserem Heile gezeigt!

Du hast selbst das schönste Beispiel von jeder Tugend gegeben!

Wie groß ist deine Liebe und Nachsicht gegen alle Menschen, gegen Irrende und Sünder, sogar gegen deine Feinde gewesen!

Wie viel hast du für uns aus Liebe gethan und gelitten!

Standhaft und geduldig bist du deinem Tode entgegen gegangen!

Mit großer Sanftmuth hast du die Schwachheit und Treulosigkeit deiner Jünger ertragen!

Gefangen, gebunden, beschimpft und fälschlich angeklagt hast du auf Gott, deinen himmlischen Vater, vertraut!

Mit einem liebevoll mahnenden Blicke hast du das Herz des schwachen Petrus durchdrungen und bekehrt!

Duldend, wie ein Lamm, hast du die Schläge und Geißelstreiche, die Dornenkrone, Verspeiung, Schmach und Marter ertragen!

Du bist uns mit der Last des Kreuzes zum Himmel voran gegangen!

Du hast dein Leben unter den größten Schmerzen deinem himmlischen Vater für uns zum Opfer hingegeben!

Lob und Dank sey dir in Ewigkeit!

In deiner Herrlichkeit bist du noch stets unser Mittler und Seligmacher!

Du schützest deine heilige Kirche!

In dem Hause deines Vaters hast du uns eine Wohnung zubereitet!

Du wirst einst wiederkommen, uns mit dir in den Himmel aufzunehmen!

Bis dahin bist du uns in dem allerheiligsten Sakramente des Altars gegenwärtig!

Lob u. Dank sey dir in Ewigkeit!

Mit Lob und Dank vereinigen wir auch unsere Bitte!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Vollende unsere Seligmachung!
Vermehre die Zahl der wahren Christen!
Ziehe uns nach dir, daß wir dir in jeder Tugend nachfolgen!
Steh uns in allen Nöthen bei!
Stärke uns zur Zeit der Versuchung!
Bewahre uns vor aller Sünde!
Sey in der Todesstunde unser Tröster und Heiland!
Stelle uns einst zu deiner rechten Seite!
Sey ewig unser Seligmacher!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns! Verschone uns! erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

Glaube, Hoffnung und Liebe; Reue, Vorsatz, und gute Meinung.

Diese Gebetsübungen sind nützlich bei der heiligen Messe, Communion, oder beim Besuche des heiligsten Altarssakraments, wie auch beim häuslichen Gottesdienste.

Glaube.

Großer, allmächtiger Gott! Ich glaube, daß du der Schöpfer aller Dinge, Erhalter und Regierer der Welt, daß du unser Vater und größter Wohlthäter bist, der jeden Menschen liebt, für jeden sorgt, und jeden glücklich machen will; daß du unser höchster Gesetzgeber, allwissend, unendlich, heilig und gerecht bist, und einst Jeden nach Verdienst belohnen oder bestrafen wirst.

Ich glaube, daß der, am Kreuze gestorbene Jesus dein Sohn ist; ich glaube, daß er aus dem Grabe erstanden, und dann glorreich in den Himmel gefahren ist; ich glaube, daß er wahrer Gott, unser Herr und Heiland ist, der uns von der Sünde und ihren Folgen erlöset hat, — daß er unser göttlicher Lehrer und Seligmacher ist, der stets durch seinen Geist zur Veredlung auf die Herzen der gutgesinnten Menschen wirkt. Ich glaube an seine göttliche, anbetungswürdige Gegenwart im allerheiligsten Altarssakramente. Ich glaube, daß er auch einst unser Richter seyn wird.

Ich glaube, daß der, von Gott Vater und Gott Sohn ausgehende heilige Geist uns zum Guten erleuchtet, stärkt, und uns Gesinnungen und Kräfte einflößt, durch welche wir Kinder Gottes werden. Ich glaube Alles fest, was die christkatholische Kirche von jeher als dein Wort angenommen, gelehrt und geglaubt hat. Gott, du bist die ewige Wahrheit! ich kann nicht irren, wenn ich mich an dein untrügliches Wort halte. Du hast deinen von Ewigkeit eingebornen Sohn in die Welt gesandt; durch seine Lehre kann ich deinen heiligsten Willen recht erkennen. Dieser Glaube beruhigt mich in allen Verhältnissen des Lebens, und wird mich selig machen, wenn ich darnach lebe. Und das will ich! ja, nach der Vorschrift dieses Glaubens, nach der Lehre Jesu und seiner Kirche will ich mit deinem Beistande leben und sterben.

Hoffnung.

Gütiger, erbarmungsvoller Gott! ich hoffe von dir Verzeihung meiner Sünden, die ewige Glückseligkeit, und Alles, was mir dazu nothwendig und nützlich ist. Du hast uns Alles dieses durch Jesus, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, verheißen, und was du uns durch ihn versprochen hast, das kannst und wirst du uns auch geben, weil du gerecht, allmächtig, unendlich gütig und getreu bist. Wenn ich nur auch die Mittel zu meiner Besserung und die Gelegenheit zum Guten gewissenhaft und treu anwende;

so kann ich mich sicher deines Beistandes und der ewigen Belohnung vertrösten. Ja! wenn ich nach der Lehre Jesu lebe, so wirst du mir den Antheil des himmlischen Reiches nicht versagen! Diese Hoffnung wird mir Muth und Trost verleihen im Leben und im Sterben.

Liebe.

O Gott! du bist das heiligste und vollkommenste Wesen, das höchste Gut, und aller Hochschätzung, Anbetung und Liebe würdig! O, könnte ich dich von ganzem Herzen, nach allen Kräften lieben, so lieben, wie du der Liebe würdig bist! Nur dadurch kann ich dir, o Gott! meine aufrichtige Liebe erweisen, wenn ich als ein gehorsames Kind deine guten, zum ewigen Heile führenden Gebote halte, meine Pflichten nach deinem heiligsten Willen getreu erfülle, dir in Allem zu gefallen suche, und mich bestrebe, gut und heilig zu seyn, wie du gut und heilig bist. O entzünde in mir das Feuer der Liebe, dann soll, dich zu lieben, mein einziges Verlangen und Bestreben seyn im Leben und im Sterben.

Mein Gott, und Vater aller Menschen! Du willst, daß ich nebst dir auch alle Menschen lieben soll, dich vor Allen und über Alles, und meine Mitmenschen wie mich selbst, weil alle deine Kinder nach deinem Ebenbilde, und, wie ich, zur ewigen Glückseligkeit erschaffen sind. Jesus, dein Sohn, ist für Alle gestorben, und hat noch am Kreuze sogar für

seine Feinde gebetet. Dieß ist sein Gebot, und das Kennzeichen wahrer Christen, daß sie einander lieben. So will ich denn, o mein Gott! aus Liebe zu dir auch jeden Menschen lieben, wer er auch immer seyn mag, und wenn er mich auch beleidiget hätte: genug, daß er ein Mensch, ein Erlös'ter Jesu Christi ist! Allen will ich nicht nur Gutes wünschen und gönnen, sondern auch, wo und wie ich kann, in der That erweisen, daß ich sie liebe; will Allen verzeihen. Ja, ich will meinen Mitmenschen, wie mich lieben; was ich wünsche, das mir Andere thun sollen, das will ich auch, so viel ich vermag, und es seyn darf, ihnen thun, und nichts thun, was mir selbst nicht lieb wäre, und worüber ich mich mit Recht beklagen könnte, wenn es mir geschähe. So ist es, o Gott der Liebe! dein heiliger Wille. Dieß befolgend werde ich als ein wahrer Christ leben und sterben.

Reue und Vorsatz.

Gütigster Gott! erbarme dich meiner! Oft habe ich wider die Liebe, die ich dir und meinem Nächsten schuldig bin, gehandelt! Oft habe ich Böses gethan, und das Gute, das ich hätte thun sollen, unterlassen, oder nur so gethan, daß es für das Seelenheil ohne Nutzen war! — O, ich habe deine väterlichen Gebote oft übertreten, und dich, o mein Gott! durch meinen Ungehorsam beleidiget! — Ich bekenne meine Schuld! Ich habe gesündiget, und habe also deine vielfältigen Wohlthaten mit Undank genos-

sen. Ich bereue es von ganzem Herzen! Barmherziger Vater! verzeihe mir; verzeihe um Jesus, deines Sohnes, willen, ich will mich ernstlich bessern! — Das Uebel, welches aus meinen Vergehungen entstanden ist, will ich nach Möglichkeit wieder gut machen, und das Versäumte wieder einbringen. Verleihe mir, o Gott, Erleuchtung und Kraft dazu. Dann wirst du mir gnädig seyn im Leben und im Sterben.

Gute Meinung.

Allgütiger Gott! stärke mich in meinem jetzt gemachten Vorsatze; in allen meinen Gedanken, Worten und Werken will ich künftig nur dir zu gefallen suchen! Du siehst auf das Herz, Du weißt, wie ich es meine; du kennst und prüfest die geheimsten Gedanken des menschlichen Herzens. Aus Liebe zu dir will ich nun meine Pflicht zu erfüllen streben, weil es dein heiligster Wille ist. Ich will in Arbeiten und Leiden, in allem meinen Thun und Lassen auf dich, o Vater, im Himmel hinsehen, dich, nach dem Beispiele Jesu und Maria und aller Heiligen, durch kindlichen Gehorsam lieben und verehren. Stärke mich, o Gott! daß ich es nicht nur gut meine, sondern vielmehr das Gute wirke, so viel ich zu wirken vermag. Nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen will ich mich beeifern, zu leben und zu sterben. Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Gebete
zu Jesus Christus im allerheiligsten Altarssakramente.

(Belehrend und erweckend.)

Erstes Gebet.

Jesus Christus, mein Gott und mein Heiland! O du — hier im allerheiligsten Altarssakramente gegenwärtig! Voll des Glaubens an das Wort deiner Verheißung, deiner Allmacht und Barmherzigkeit bete ich dich an. Nicht, was meine Sinne sehen und begreifen: Du selbst, du mein Jesus, mein Erlöser, du, mein Herr und Gott! — Du bist es, den ich hier im Glauben vor mir gegenwärtig schaue.

Du selbst sprichst ja zu uns: „Ich bin das Brod des Lebens; wer zu mir kommt, den wird nie hungern, und wer an mich glaubt, den wird nie dürsten" *). Dein Wort und deine Verheißung stärkt mich im Glauben an deine Gegenwart in diesem heiligen Sakramente. Ich beuge meine Kniee vor meinem Herrn und Heilande, der mich erschaffen und erlöset hat, der mein Erhalter und Seligmacher ist, der auch der Weg, die Wahrheit und das Leben selbst ist und ewig bleibt. O wahrer Gott und Mensch, Jesus Christus! Herz,

---

*) Joh. 6, 35.

lich und in Demuth bete ich dich an, und danke dir für deine unendlich erbarmende Liebe, aus welcher du das Geheimniß deines allerheiligsten Fleisches und Blutes gestiftet hast, um zugleich dadurch in unsern Mühseligkeiten Trost, Kraft und Erquickung und ein Unterpfand des ewigen Lebens zu werden. O möchten deßhalb alle Gläubigen hier vor dir niedersinken, deine Liebe und Treue, die du uns erwiesen hast, bekennen, und von Herzen dich dafür lieben, danken, preisen und anbeten. O möchte auch ich dich so anbeten und dir danken können, wie ich wünsche!

Erfülle mich ganz mit deiner göttlichen, wonnevollen, über Alles seligen Inbrunst; mit der ganzen Glut der Liebe und der heftigsten Begierde, Nichts so, als dich zu lieben; ja, Nichts sehnlicher zu wünschen, als dich über Alles zu lieben und ewig zu besitzen! Erfülle, entzünde mich, o Jesus, damit ich voll deines Eifers dich, meinen Gott, mein höchstes Gut, stets im Geist und in der Wahrheit anbete, an dich glaube, auf dich hoffe, und keiner andern Neigung mehr nachhange, als dich über Alles, mehr als mich selbst und alle Schätze der Erde zu lieben!

Wenn wir dich auch nicht so vollkommen hier im Glauben erblicken, wie wir einst im Himmel in deiner ganzen Herrlichkeit zur beseligenden Anschauung gewürdiget werden; so ist doch eben dieser Glaube, dieses dein unbegreifliches Altarssakrament (das von dir göttlich eingesetzt, von uns andächtig zu ver-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

ehren, fest und standhaft zu glauben ist) das einzige, kräftigste Mittel nicht nur deines Leidens, o Jesus! uns dankbar zu erinnern, uns in deiner Liebe zu versenken, die dich bewog, von aller Schuld uns zu erlösen; sondern auch uns ganz mit dir durch den Genuß des heiligen Abendmahls wahrhaft zu vereinigen, deiner Gnade Fülle zu erhalten, und uns zu deiner Nachfolge zu begeistern, damit wir dir in Allem ähnlich, ganz deines Geistes und deines Wandels werden.

Da ich dieses erkenne und glaube, warum zeigte ich denn bisher gegen dasselbe oft so wenig Ehrerbietung? Wo ist jene feurige Andacht, die ein fester Glaube und eine lebendige, innerliche Ueberzeugung von dessen unendlicher Wichtigkeit in mir erregen müßten?

Jesus, erbarmungsvoller Heiland! siehe meine Reue, und vergieb mir meine Sünden! Siehe meinen Vorsatz, jetzt und von nun an mich allezeit derselben mit solcher Ehrerbietung und Andacht darzustellen, als es nur immer ein sündiger Mensch zu thun im Stande ist!

Zweites Gebet

zu Jesus Christus im h. Altarssakramente.

Jesus Christus, mein Gott und Seligmacher! Du lebendiges Brod, du kräftige Speise, vom Himmel herabgekommen, zu ernähren, zu erquicken und

zu stärken den mit Schwachheit und Sünden kämpfenden Pilger dieser Erde. O du heilsames Opfer, das uns die Pforte des Himmels öffnet. Du Trost der betrübten Seelen, du Seligkeit der im Glauben Sterbenden. Du immerwährender Heiland der gläubigen Seelen. Denn deine Verheißung lautet: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“ O du mein Trost im Leiden! Um Hülfe flehend werfe ich mich vor dir nieder. Ach! vor dir liegen ja alle meine Wünsche und Bedürfnisse offen, dir ist ja Alles bekannt; du kennst meine geringe Tugend, wie meine große menschliche Schwäche. Unter Sünden und Schwachheiten, unter mancherlei Versuchungen und Gefahren gehet so manche Zeit meines Lebens dahin! Daß du mir Hülfe und Erleichterung verleihest, wende ich mich an dich. Armselig und träg zum Guten flehe ich um deine Gnade. Entzünde mich in meiner Lauigkeit, und erleuchte mich, daß ich das dir Wohlgefällige erkenne und ausübe. Laß mir in Hinblick auf dich Alles irdische unwerth und vergänglich, alle Leiden heilsam und tröstlich, und meinen ganzen Wandel nach deinem Wohlgefallen seyn! Nicht mehr die Welt, das Fleisch, die Sünde, noch was in und nach den Gesinnungen der Welt ist, sondern nur dich laß mich lieben! Du allein sei mein Wunsch, meine Freude, mein Trost, mein Alles! Du mein Jesus! du allein kannst mich selig und glücklich machen. Je aufrichtiger und herzlicher ich es mit dir meine; je williger ich deine Stimme höre; je eifriger ich deine

Lehre befolge; je gewissenhafter ich deine Gebote: — „Gott über Alles und meinen Nebenmenschen, wie mich selbst zu lieben," — befolge; je angenehmer und beglückender mir dein Vorbild, dein Abendmahl, dein Leiden, dein Verdienst ist: desto seliger bin ich, desto mehr empfinde ich es, was es heiße, Dein zu seyn. Ja, dein zu seyn; das heißt: deine Gebote halten, in deiner Liebe, in deiner Gnade leben, genährt, gestärket von dir, dem Brode des Lebens, wandeln im Schatten des Baumes des Kreuzes, an dem du hiengest, und dein Blut für uns vergossen hast; oft dein Leiden und deinen Kreuzestod betrachten; nach der Lehre vom Kreuze sein Thun und Lassen einrichten, und sich dadurch deines für uns erlittenen Todes verdienstlich machen. — Wie übertrifft das alle Schätze und Freuden dieser Welt, die so kurz, so trügerisch sind! Dieses erkennt Niemand mehr und inniger, als wer mit ganzer Seele dein ist. O, daß ich's noch nicht so bin, wie ich es zu seyn wünsche! Und doch! wie so süß ist's mir auch schon, o Jesus! nicht ganz ohne Theilnahme hier in deiner Nähe zu seyn!

So will ich denn hier, im geheiligten Tempel, wo ich dich mit gläubigem Herzen beim Abendmahle und am Kreuze betrachte, als den für uns Mensch gewordenen Gottes-Sohn; hier, wo ich die ganze Fülle deiner Liebe sehe, will ich verweilen, und reiflich erwägen, was mein Heiland für mich gethan hat.

Gegrüßet und angebetet sey dein theuerster Leib, der für uns am Kreuze geblutet hat! Leib, der alle

Leiber der Gläubigen heiliget, alle Seelen der Gerechten von Sünden reiniget. Leib meines Herrn, geboren von Maria der Jungfrau, aufgeopfert für uns am Stamme des Kreuzes, begraben im Schooße der Erde, auferweckt am dritten Tage, aufgefahren zur Herrlichkeit des Vaters. O du, zugleich Gott und Mensch! vor welchem also auch wir im Geiste mit allen Engeln Gottes anbetend niederknieen! — angebetet sey mir in deiner Geburt, in deiner Auferstehung, in deiner Verklärung, in deiner ganzen Kraft, worin du jetzt noch unsere Seelen nährst, um sie zu stärken, mit dir, dem göttlichen Menschenfreunde, dem Urquell alles Guten, zu vereinigen; sie in dir, o Jesus, zu heiligen und deiner und deines Vaters Gnaden und Verheißungen theilhaftig zu machen!

Entsündige und stärke mich, o mein Jesus! daß ich, so oft ich in Gestalt des Brodes deinen h. Leib empfange, mit ihm dein Blut genieße, und deinen Tod verkündige, ihn so empfange, daß mir dieses heilige Mahl zum ewigen Leben gereiche; laß mich dich so empfangen, daß ich vor dir nicht unwürdig geachtet werde, aller verheißenen Gnaden theilhaftig zu seyn. Jesus, leite mich in deiner Wahrheit! Dein Wort erwecke mich! Dein Beispiel lenke mich! Dein Liebe ziehe mich! Dein Leiden tröste mich! Dein Fleisch speise mich! Dein Blut tränke mich! Ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, Jesus, ewige Liebe! ich liebe dich! Ich wünsche ewig bei dir zu seyn. Berufe mich! Bereite mich! Nimm mich auf

zu dir in dein Reich, wenn ich von hier scheide! Amen!

Vorbereitung

zu einem seligen Lebensende.

(Diese Uebung ist von großem Nutzen, und man sollte sie wenigstens monatlich einmal, und besonders an den Beicht- oder Communiontagen anwenden)

Vernunft und Religion lehrt mich, daß ich nicht nur für diese Welt, sondern für eine bessere, ewig dauernde, beglückende Welt, für das beseligende Reich Gottes geschaffen bin. Allein mit meinem hinfälligen, sündhaften Körper kann ich zum Besitze jenes herrlichen Reiches nicht gelangen, sondern ich muß zuvor meinen irdischen Leib ablegen, ich muß erst sterben.

Sterben ist aller Menschen Loos! wie und wann ich sterben muß, das weiß nur der Herr über Leben und Tod! Allein mit jedem Schritte nähere ich mich dem Grabe! Stärke und Gesundheit schützen vor dem Tode nicht! Wie Viele sterben in ihrer Jugend, oder doch ganz unvermuthet dahin! Wie wird mir seyn, wenn die Reihe auch mich trifft! Wie, wenn ich jetzt in diesem Augenblicke sterben sollte? Wäre ich zum Tode vorbereitet? Wenn ich den Tod nicht fürchten will, so muß ich oft an ihn denken, und beständig

so leben, daß ich jeden Augenblick dazu vorbereitet bin! —

O Gott! stärke mich in meinem Vorsatze; ich will jetzt, bei noch gesundem Leibe, oft daran denken, daß ich sterben, ja vielleicht bald sterben muß! Ich ergebe mich ganz in den heiligen Willen Gottes, und bitte um die Gnade, eines glückseligen Todes zu sterben. Wenn ich früh Morgens aufstehe, oder mich Abends zur Ruhe lege; wenn ich aus= oder heimgehe; wenn ich auf dem Wege ein Todtenkreuz erblicke; wenn ich einen Menschen begraben sehe; wenn mich die böse Lust zu einer Sünde reizen will: so will ich mir selbst sagen: „Wie nahe bist du dem Tode? was werde ich einst auf dem Sterbebette davon haben, wenn ich die böse Lust befriedige? Wenn mich meine Arbeit, die Geduld im Leiden, die Ausübung der guten Werke, die Liebe gegen meine Mitmenschen, das Verzeihen und Lieben meiner Beleidiger schwer ankommt; so will ich mich mit dem Gedanken stärken und trösten: „Wie froh werde ich einst seyn, wenn Alles vollbracht und überstanden ist!"

Vielleicht wird es bald überstanden seyn! Vielleicht ist die Sterbestunde nicht mehr weit von mir entfernt! Bin ich aber auch dazu vorbereitet? — oder sollte ich die Vorbereitung auf die Stunde des Eintrittes in die Ewigkeit verschieben, wo ich vielleicht in Schmerzen und Ohnmacht, voll Angst und Verwirrung daliegen, und zu allen wichtigen Unternehmungen unfähig seyn werde? Nein, so leicht=

sinnig will ich meine Seele und Seligkeit nicht in Gefahr setzen! Jetzt, da ich noch Zeit und Kräfte genug habe, will ich thun, was ich alsdann gethan zu haben wünschen werde.

Ein böses Gewissen, die Furcht vor dem bevorstehenden Gerichte Gottes macht das Sterben bitter und den Tod schreckbar. Ich muß also mein Gewissen reinigen, die Sünde fliehen, und so leben, daß ich jederzeit zu sterben, und vor dem Richterstuhle Gottes zu erscheinen bereit bin.

Ich getraue mir nicht in Unfrieden und Feindschaft zu sterben. Ich will daher keinen Augenblick darin leben, sondern allen Menschen verzeihen, gegen alle friedlich und liebreich seyn, weil auch im Himmel nur Eintracht und Liebe ist, folglich der feindschaftliche Mensch kein Bürger des Himmels werden kann.

Ich muß einst Alles, was ich auf der Welt besitze und genieße, verlassen. Wie schwer würde mir dieses ankommen, wenn ich mein Herz zu sehr an das Zeitliche heftete? Ich will mich sonach jetzt schon von allen irdischen Freuden abwenden, und nach bessern, ewigen Freuden und Gütern trachten. Nur meine guten Werke werden dir Fürsprecher beim Gerichte Gottes seyn.

Auf dem Sterbebette werde ich vielleicht Nichts mehr thun können, als leiden und dulden. Jetzt kann ich noch, so viel mir Gott Kraft verleihet, Gutes wirken. Ich will mich dazu bestreben! ich will das Vernachläßigte zu ersetzen suchen; den Schaden, der etwa aus meinen Sünden entstanden ist, nach

Möglichkeit wieder gut machen; die Leiden mit christlicher Geduld ertragen, und die ungewisse Zeit, die vielleicht kurz ist, dazu verwenden, daß ich des Guten so viel thue, als es mir in meinem Stande möglich ist. Wer den Tag gewissenhaft verlebt hat, der kann sich erfreuen, wenn es Nacht wird.

Wozu ich mich zu thun verpflichtet fühle, will ich nicht bis auf das Sterbebett verschieben. Jetzt will ich auch, da ich noch gesund bin, meine zeitlichen Angelegenheiten in Ordnung bringen und mit Allem, was mir zugehört oder obliegt, Richtigkeit machen, und was nicht mein gehört, zurückstellen. Niemand soll nach meinem Tode mit Recht über mich klagen können, indem ich kein ungerechtes Gut zurücklasse.

Ich will wenigstens jeden Monat Einmal mich besonders auf den Tod vorbereiten, und jede Woche, bei dem Scheidungsläuten, zum Gedächtnisse des sterbenden Heilands, auch an's Sterben denken!

O Jesus! wer an dich glaubt, und deine göttliche Lehre befolgt, der darf den Tod nicht fürchten. Du hast am Kreuze den bittersten Tod unsertwegen gelitten: wir waren die Schuldigen und du hast unsere Schuld übernommen. Du bist wieder von den Todten erstanden, und bist nach errungenem Siege glorreich gen Himmel gefahren. Du lebst und regierest jetzt zur Rechten deines Vaters als unser Mittler und Heiland. Durch dich kann ich Vergebung meiner Sünden, Auferstehung und ewiges Leben hoffen. Wenn ich der Sünde absterbe (die Sünde meide) und als ein wahrer Christ lebe, so kann ich einst mit Ruhe und Trost

mein Leben enden. Der Trost wird mir dann erwünscht und erfreulich seyn; er macht allen Leiden und Versuchungen ein Ende, er ist dann wie ein sanfter Schlaf, aus dem ich wieder erwachen werde zum ewigen Leben.

O Herrscher über Leben und Tod, der du allein den Werth und die Würde einer nach deinem Bilde erschaffenen Seele kennst, flöße dieser Seele den Muth ein, so vollkommen die mühevolle Aufgabe des Lebens zu lösen, daß sie beim Tode rein gefunden werde, sich mit deinem anbetungswürdigen Wesen in der ewigen Seligkeit zu vereinigen! Amen.

Das h. Sakrament der Buße.

Belehrung über dasselbe.

Manche, man kann sagen, die meisten Menschen beichten, ja, beichten sogar oft, ohne einen ernstlichen Willen zur Besserung zu haben. Einige scheinen dadurch noch leichtsinniger zu werden, indem sie wähnen, sie dürften weiter nichts thun, als ihre Sünden dem Priester zu erzählen; dann seyen sie ihnen schon nachgelassen.

Die Beicht, oder eine aufrichtige, reumüthige Anklage und das Bekenntniß seiner Sünden gehört zum Sakramente der Buße; die Buße aber selbst besteht in dem ernstlichen Willen und Bestreben, sich zu bessern. Die Beicht und Buße ist also nicht ei-

nerlei. O wenn doch alle Christen, welche beichten, sich auch bestrebten, besser und wahre Christen zu werden, dann würden wir bald Fruchte ächter Frömmigkeit sehen. Aber leider! es beichten Viele, ja, ich wiederhole es, man kann mit Wahrheit sagen, die meisten Christen, ohne den Willen zu haben, sich zu bessern; sie schieben ihre Besserung, ihre wahre Bekehrung immer weiter, und zwar so spät hinaus, bis sie immer schwerer, oft fast ganz unmöglich wird! Wie sehr werden sie einst ihre Nachlässigkeit bereuen? Mit welcher Angst werden sie einst, wenn sie sich auch wirklich bekehren wollen, an ihr voriges, gottvergessenes Leben zurückdenken?

Das öftere Beichten ist sehr heilsam; aber aus Gewohnheit, oder weil eben ein Feiertag ist, zu beichten, ist nicht rathsam (hiermit ist aber nicht gesagt, daß man den Feiertag nicht dazu verwenden sollte; im Gegentheil ist der Feiertag ganz dazu geeignet). Wer beichten will, der muß vorher fest entschlossen seyn, sich ernstlich zu bessern. Dieß ist aber nicht mit einigen Gebeten geschehen; sondern man muß zuvor den Zustand seiner Seele, seine Sünden recht erkennen, sie bereuen, und einen ernstlichen Vorsatz fassen, sich, wenn es auch Mühe und Ueberwindung kostet, zu bessern, und für seine Sünden genug zu thun.

Gebet
um Gnade und Beistand zur ernstlichen Besserung.

Heiliger und allwissender Gott! du kennst den Zustand meiner Seele besser als ich; denn ich bin ein schwacher, sündiger Mensch. Dir aber, o Allweisheit! ist Nichts verborgen; Nichts kommt bei dir in Vergessenheit. Vor dir kann ich mich nicht entschuldigen. Daher bin ich nun bereit, mich vor deinen allsehenden Augen selbst zu richten. Erwecke und erleuchte durch deinen heiligen Geist mein Gewissen, daß ich alle meine Sünden recht erkenne, sie bereue, aufrichtig beichte und genugthue. Unter deinem Beistande will ich dieses so ernstlich thun, als wenn ich jetzt vor deinem Gerichte erscheinen müßte. Es liegt mir Alles daran, daß ich dieses wichtige Geschäft so verrichte, daß es mittelst deiner Gnade eine wahre Besserung zur Folge hat! O Gott! leite, stärke und heilige mich!

Erforschung des Gewissens.

Das Gewissen ist die innerliche Stimme, welche uns sagt, was recht oder unrecht ist, oder was Gott geboten oder verboten hat. Was das Gewissen mißbilliget, ist Sünde. Denke also ernstlich nach, wo und auf welche Art du dich versündiget hast. Gegen

Gott, gegen deinen Nächsten und gegen dich selbst. Gehe nicht leichtsinnig darüber weg; forsche auf den Grund deines sündhaften Herzens; denn aus dem menschlichen Herzen kommen gute und böse (sündhafte) Gedanken und Entschlüsse. Viele Sünden erkennt man nicht so leicht, weil sie nur im Herzen verborgen liegen, oder wenigstens nicht so sehr in die Augen fallen. Vieles hält man nicht für Sünde, weil Andere das nämliche thun und es nicht für Sünde halten. Oft wird man von Eigennutz, und auch manchmal von Eigenliebe verblendet, da man sich selbst mehr, als Gott und Menschen liebt, und dadurch das Gebot Christi: „Gott über Alles, und seinen Nebenmenschen, wie sich selbst zu lieben," ganz beseitiget. Allein vor Gott können wir Nichts verbergen oder entschuldigen, was unrecht ist. Richten wir uns selbst vor ihm, wie Er uns einst richten wird, wenn wir mit Sünden beladen sterben.

Untersuche also in dem Innern deines Herzens, welche Empfindungen, Vorstellungen und Entschlüsse aus demselben entkeimen. Vor Allem denke nach, zu welcher Sünde du am meisten geneigt bist, oder welche Fehler du am öftesten begehest. Die wirklichen Sünden sind gewöhnlich ein Ausbruch einer sündlichen oder bösen Neigung. Wer zum Zorne geneigt ist, der bricht leicht in zornige Worte aus; wer zur Unkeuschheit geneigt ist, der ist leicht zu reizen, und unterliegt bald einer Versuchung oder Gelegenheit zur Sünde wider die Reinigkeit, zumal wenn er die Waffen dagegen, das Gebet, vernachläßigt.

Du kannst deine bösen Neigungen leicht erkennen, wenn du dir selbst auf folgende Fragen eine aufrichtige Antwort giebst.

Was mußt du am öftesten beichten? Welche Versuchungen sind dir am gefährlichsten? An was denkest du am öftesten? Wovon redest du am liebsten? Denn von was das Herz voll ist, redet der Mund. Was tadeln die Leute mit Recht an dir? Was thätest du, wenn du alle Freiheit hättest? Was thust du an Feiertagen, oder wenn du sonst Nichts zu thun hast? (Der Geizige zählt sein Geld; der Unzüchtige hängt schändlichen Gedanken nach; eine eitle Person nimmt den Spiegel oder putzt an Kleidern; aber der wahre Christ unterhält sich mit Lesung eines geistlichen Buches.)

Vorgesetzten Punkten gemäß forsche weiter nach, was für Sünden aus deiner bösen Neigung entstanden, und überhaupt, wie du dich verhalten hast gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen dich selbst.

Gegen Gott.

Hast du oft an Gott gedacht? — Wie hast du gebetet? — Wie den Sonn- und Feiertag zugebracht? — Das Wort Gottes gern angehört? – nie aus Nachlässigkeit versäumt? – Hast du mit wahrer Andacht der heil. Messe beigewohnt? Hast du gegen Gott nicht gemurrt in Gedankeu oder mit Worten? Hast du kein heil. Sakrament entehrt, unwürdig gebeichtet, unwürdig kommunizirt? Den Namen Gottes nicht entheiliget? keine Fluchworte ausgesprochen?

Nie gegen dein Gewissen gehandelt, und das gethan, was du schon als Sünde kanntest? Nicht mit Wissen deswegen gesündiget, weil du es wieder beichten kannst? — Nicht freventlich auf die Barmherzigkeit Gottes gesündiget?

Gegen den Nächsten.

Hast du deine Standespflichten erfüllt? (als Dienstbote dich gegen deine Herrschaft fleißig und treu bewiesen? Bist du als Dienstherr billig und nicht zu hart gegen deine Untergebenen gewesen? Bist du als Ehegatte treu, und in billigen Dingen nachgiebig, friedliebend, und für deine Kinder besorgt gewesen? Warst du nicht feindselig, ungerecht oder hart? Hast du gelogen? Was ist daraus entstanden? Hast du Niemanden betrogen? Anderen nicht um ihr Brod, Glück und Vermögen beneidet? Andern nichts Böses gewünscht, oder dich über ihr Unglück gefreuet? Andere nicht verachtet oder gespottet? — ihre Fehler und Mängel nicht ohne Nothwendigkeit bekannt gemacht, oder Fehler angedichtet, die sie nicht hatten? Was mußt du wiederrufen? Hast du Nichts entwendet oder verhehlt? Nicht in geheim Anderen zu schaden gesucht? Nicht fremder Sünden dich theilhaftig gemacht? Hast du geschwiegen, wenn du eine Sünde hättest verhindern können und sollen? Andere nicht durch unkeusche Reden oder Gesänge gereizt, oder durch dergleichen Unarten besser Gesittete geärgert? Hast du Niemand zur Sünde verleitet? Etwa gar eine Unschuld verführt? Was mußt du thun, um diese

Fehler wieder gut zu machen? Hast du falsch geschworen oder gegen deinen Nebenmenschen ein falsches Zeugniß gegeben?

Gegen dich selbst.

Des Menschen Pflicht ist, seine Gesundheit so viel als möglich zu bewahren: hast du also nicht freventlich und freiwillig derselben geschadet, dich nicht freventlich irgend einer Lebensgefahr ausgesetzt, da nur Gott, nicht der Mensch, Herr seines Lebens ist? Hast du dich nicht berauscht? bist du kein Verschwender im Spielen und Trinken, in der Kleiderpracht? Wie führest du die Haushaltung? Bist du nicht geizig? Treibst du keinen Wucher? Bist du nicht eitel, stolz oder hochmüthig? Lebst du keusch? Hast du dich nicht mit unreinen Begierden versündigt? (Denn dein Leib ist bestimmt, ein Tempel des heil. Geistes zu seyn, also mußt du ihn unbefleckt zu erhalten suchen.) Bist du gegen dich selbst schamhaft? Denkst du daran, daß Gott überall gegenwärtig ist, daß er sieht und weiß, wenn du auch ganz allein bist? Hast du dich nicht freiwillig einer Gefahr zu sündigen ausgesetzt? Lebst du in keiner gefährlichen Bekanntschaft oder sündhaften Gewohnheit? Und wie lange? Hast du dich während deiner letzten Beicht wenigstens etwas gebessert? Was würde dich am meisten ängstigen und schmerzen, wenn du jetzt sterben müßtest?

Obige Punkte und Fragen bedenke wohl, und beantworte sie dir aufrichtig. Wenn du aber oft

beichtest und dich vor freiwilligen Sünden hütest; so sei bei der Gewissenserforschung nicht zu ängstlich! Richte deine Aufmerksamkeit nur auf diejenige Sünde, die dir am gefährlichsten ist.

Erweckung der Reue und des Vorsatzes.

Wir haben eine wahre Reue, wenn es uns im Herzen wehe und schmerzlich ist, daß wir gegen Gottes Willen und gegen unser eigenes ewiges Wohl gehandelt haben; wenn wir ferner die Sünde verabscheuen, weil sie Uebertretung der Gebote Gottes ist, also wegen Gott, aus Liebe zu Gott, dem wir alle Liebe und vollen Gehorsam schuldig sind. Eine solche wahre Reue läßt sich nicht aus einem Buche abbeten; sie läßt sich auch nicht so willkührlich erzwingen, sondern sie muß erweckt werden, sie muß aus dem Herzen kommen. Diese Erweckung geschieht, wenn man bedenkt, was eine Sünde ist, und was das heißt: Gott beleidigen. Gott befiehlt es und wir unterlassen es, Gott verbietet und wir thun es. O Ungehorsam gegen den allheiligen, gütigen, aber auch gerechten Gott! Durch solchen Ungehorsam haben sich unsere Stammältern das Paradies verscherzt. Wenn wir thun, was Gott verboten, und unterlassen, was er geboten hat, so handeln wir gegen seinen heiligsten Willen, gegen seine Gesetze und gegen unsere Pflicht: wir sind gegen ihn ungehorsam, und beleidigen ihn, wie ein Kind seinen irdischen Vater beleidigt, wenn

es gegen seinen Willen handelt; ja, wir würden Gott durch unsern Ungehorsam erzürnen, wenn er zornig werden könnte.

Der Sünder handelt gegen Vernunft und Gewissen; er schadet sich an Leib und Seele, er macht sich zeitlich und ewig unglücklich, er verliert die Ruhe des Gewissens, die Gnade und Freundschaft Gottes und das Recht zum Himmel. Die Bekehrung bis an's Ende des Lebens – wenn er fühlt, daß keine Hoffnung zum Leben übrig ist – zu verchieben, ist gefährlich, weil ihn seyn Gewissen zu sehr beängstet, so daß es den, zumal schwachen Kranken schwer fällt, mit wahrem Vertrauen sich zu Gott zu wenden. Wer oft sündiget, oder lange in Sünden verharret, der wird auch seinen verkehrten Sinn in die Ewigkeit mitnehmen. Nichts Unreines kann in den Himmel eingehen. Die Widerspenstigen werden von den guten, gehorsamen Kindern Gottes ausgeschlossen, und zu den verworfenen, widerspenstigen Geistern gestoßen.

Dort werden sie sich selbst mit den bittersten Vorwürfen ihres Gewissens quälen, und vergebens nach Trost und Linderung seufzen.

Allein Gott will den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre und lebe. Daher soll sich der Mensch bei Zeiten, wenn er noch gesund ist, bußfertig zu Gott wenden. Er verzeiht, wenn der Büßer aufrichtig ist; er hat wieder Wohlgefallen an ihm, so bald er seine Sünden herzlich bereuet, und sich ernstlich bessert. Es ist Freude im Himmel über einen

Sünder, der Buße thut. — Das Gleichniß vom verlornen Sohne und vom guten Hirten giebt uns Muth und Trost.

Erstes Gebet vor der h. Beicht.

Anklage und Reue über schwere Sünden.

Gerechter Gott! wie werde ich vor dir bestehen, wenn du einst von jedem gegen deinen heiligen Willen vollbrachten Werke, von jedem Worte, von jedem Gedanken die strengste Rechenschaft fordern wirst! Ach! wie viel, was gegen deinen heiligen Willen, und folglich bös war, habe ich ausgeübt! wie viel Gutes, zu meinem eigenen Besten Nützliches unterlassen! Ja, ich habe gesündiget! Ich habe gegen Pflicht und Gewissen gehandelt! Die Gnade und Freundschaft Gottes, und die verheißenen Ansprüche zum Himmel verloren! Ich bin strafbar, weil ich mich gegen die beseligenden Gebote meines gütigen Gottes verfehlt habe! Wie, wenn ich in dieser Stunde, mit dieser Sündenlast sterben sollte, was würde meiner warten in der Ewigkeit? — Vor dir, o mein Gott! habe ich gesündiget; ich habe deine Gebote muthwillig übertreten, indem ich wußte, daß meine Handlungen sünd-

haft waren! Ach, ich habe dich, bester, liebenswürdigster Vater, durch Ungehorsam beleidiget!

Mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld vor dir, und herzlich bereue ich jede Sünde, welcher ich mich jemals schuldig gemacht habe; nicht deswegen bereue ich sie, weil du Macht hast, mich zeitlich und ewig dafür zu strafen; sondern weil ich dich, meinen gütigsten Vater und Wohlthäter, den ich stets über Alles hätte lieben sollen, so oft beleidiget habe.

O Gott, o mein Richter, aber auch mein gütiger Vater! Um Jesus, unsers Erlösers, willen bitte ich dich: behüte, errette mich von Allem, was mich, vielleicht noch heute, in die unaussprechlichste Unglücksseligkeit stürzen kann; und ziehe mich nicht schon jetzt, und nicht früher vor dein Gericht, bis ich durch aufrichtige, würdige Buße und Genugthuung von deiner Barmherzigkeit verdiene, Nachlassung aller meiner Sünden zu erhalten!

Auf dein Wort vertrauend, womit du, o ewige Wahrheit! verheißen hast, daß du nicht des Sünders Verderben willst, sondern daß er sich bekehre und ewig lebe, erwarte ich Barmherzigkeit und Gnade! Denn du bleibst ja immer noch Vater! du liebst mich noch, wenn ich mich, von jetzt an, deiner Liebe würdig mache! Allwissender Gott! du kennst die geheimsten Regungen meines Herzens! Ja! du kennst meine Bereitwilligkeit zur ernstlichen Besserung. Es reuet mich, daß ich dich, o höchstes Gut! o liebenswürdigster Vater! jemals beleidiget habe! Verzeihe mir um Jesu willen, der für Sünder litt, für Sünder den

schmerzlichsten Tod starb, der für uns alle sein Blut vergossen hat. Ich will nicht mehr sündigen, sondern mich bestreben, fernerhin nach deinem heiligen Wohlgefallen zu leben. Du, mein Gott! bist zwar gerecht, aber deine Gerechtigkeit ist mit Güte und Barmherzigkeit verbunden; wenn du uns wegen unserer Sünden züchtigest, so thust du es aus Liebe, damit wir zu dir zurückkehren und ewig selig werden sollen; du nimmst Alle gnädig auf, die sich mit reumüthigen Herzen zu dir wenden. Dieß ist nun auch mein fester Entschluß. Ich will mich künftig vor aller Sünde hüten, jede Gefahr und Gelegenheit zu sündigen mit deiner Gnade meiden, das Uebel, das durch meine Sünden entstanden ist, nach Möglichkeit wieder gut zu machen suchen, und so zu leben trachten, daß ich wieder dein heiliges Wohlgefallen verdiene, und meine Seele den Frieden empfinde, den die Welt nicht hat, und nicht geben kann. Ich bitte dich o Gott! gieb mir dazu Gnade und Beistand!

Zweites Gebet vor der h. Beicht.

Anklage und Reue über kleine Fehler.

(Für Christen, die sich vor jeder Sünde hüten, aber doch, aus menschlicher Schwäche, manchmal Fehler begehen.)

Gott der Güte und Barmherzigkeit! Du, der Herz und Nieren durchforschet, du kennst meinen

Willen zu allem Guten; du kennst aber auch die Schwäche meiner zur Sünde geneigten Natur! Ach! wie schwach fühle ich mich oft in Ausübung des Guten, das ich thun wollte und nach meiner Pflicht hätte ausüben sollen! Aus Unachtsamkeit und Uebereilung begehe ich täglich Fehler, die ich schon oft bereuet, und zu bessern versprochen habe. Ja, mein Gott! du weißt es, ich habe manches Gute — dir Wohlgefällige — unterlassen, und manche Fehler begangen, worüber mich jetzt mein eigenes Gewissen anklagt.

Wenn ich aber die kleinen — Schwachheits-Sünden nicht meide, so werde ich nach und nach in größere fallen! Allein wie fehlerhaft und strafbar ist es nicht, wenn ich etwas für gering achte, was dir, o heiliger Gott! mißfällt? Pflichtgemäß sollte ich dich, o Allgütiger! über Alles lieben! und in Allem deinen heiligen Willen befolgen. Aber leider! ich erkenne es — ich habe manchmal so gelebt, daß es dir mißfallen mußte. Aus Bosheit und Ruchlosigkeit habe ich zwar nichts begangen; das danke ich deiner Gnade, und deinen Beistand; ich habe jedoch gegen deine heiligen Gebote gehandelt. — Dieses, Vater, o liebster Vater! reuet mich von Herzen! Verzeihe deinem schwachen Kinde! Verzeihe mir um Jesu willen alle meine Sünden: ich will mich fernerhin stets bestreben, alle Sünden, und auch die Gelegenheit zur Sünde zu fliehen. Ja, ich will unter deinem Schutze und Beistande in meinen Reden, in all meinem Thun und Lassen behutsamer, und zum Guten

eifriger seyn. Besonders aber will ich meiner sündhaften Neigung widerstehen, und den Fehler, der mir am gefährlichsten ist, ernstlich zu meiden trachten. Du, o Allgütiger, wirst mich erleuchten, und meinen Vorsatz stärken.

Von dem Vorsatze.

Der Vorsatz ist einer von den vorzüglichsten Punkten bei dem heil. Bußsakramente. Allein in diesem Punkte fehlen die meisten Menschen. Man sucht sich zu beruhigen, wenn man den Beichtvater das Wort gegeben hat, nicht mehr zu sündigen und sogar die Gelegenheit zu meiden. Alles dieses ist leicht gesagt; aber man gehet hin, denkt auch wohl: Ich werde mich vor der Sünde hüten; aber der Ort, die Menschen, in deren Gesellschaft Fehler und Sünden begangen werden, werden nicht gemieden: es erfolgen wieder die nämlichen Anreizungen, man sündiget wieder, beichtet immer, und wird doch nicht besser.

Christlicher Mitbruder! (Schwester!) warst du krank und bist wieder gesund geworden, so ist es nicht genug, wenn du denkst oder sagst: ich will nicht wieder krank werden! Sondern du mußt zurückdenken, und bei dir selbst untersuchen, ob du nicht durch deine eigene Schuld krank geworden bist; findest du eine Ursache der Krankheit, so mußt du in

der Folge um so mehr über dich wachen. — Ebenso soll es auch der Sünder machen, wenn er sich ernstlich bessern will. Er muß nachdenken, was er für Mittel zur Besserung anzuwenden, und welche Hindernisse er zu beseitigen hat. Daher muß er den Rath des Beichtvaters befolgen, und zugleich Gott recht inständig um seine Gnade und seinen Beistand bitten, um sein Versprechen halten zu können.

Der Vorsatz muß sich über alle Sünden erstrecken; besonders aber über solche, zu welcher man am meisten geneigt ist. Je stärker die Neigung ist, desto mehr muß man jede Gelegenheit meiden. Fliehen, oder die Gelegenheit meiden, ist gewöhnlich das beste Mittel, besonders bei der Sünde gegen die Keuschheit. Wer immer die nämlichen Sünden zu beichten hat, dem ist weder sein Vorsatz, noch sein Beichten Ernst.

Die Beicht muß aufrichtig seyn.

Jesus, unser künftiger Richter weiß, alles, was wir beichten; also klage dich vor dem Priester so an, als wenn Jesus selbst in der Person des Priesters gegenwärtig wäre. Sage auch die Zahl der schweren Sünden, und füge die wichtigen Umstände hinzu, aber ohne Noth Jemanden beim Namen zu nennen. Klage nicht Andere, sondern dich selbst an. Entschuldige dich nicht mit diesem oder jenem Vorwande; antworte

ohne Scheu, doch mit Ueberlegung und Bescheidenheit, auf die Fragen des Beichtvaters. — Verschweige nie eine Sünde aus Schamhaftigkeit oder dergleichen; denn wie könnte dir der Beichtvater einen nützlichen Rath ertheilen? Wähle dir, wenn es seyn kann, einen eifrigen und verständigen Beichtvater. Hast du einen solchen gefunden, so danke Gott, und bleibe bei ihm, so lange es seyn kann. —

Gebet
zu Jesus Christus
vor der h. Beicht.

O Jesus, mein Erlöser und Heiland! in der tiefsten Demuth und in der bittersten Reue meines Herzens bitte ich dich um Verzeihung meiner Sünden, mit welchen ich mich durch Ungehorsam gegen dich und dein heiliges Gesetz so oft verfehlt habe. Ja! ich habe oft gegen deinen heiligen Willen, gegen mein eigenes Gewissen und gegen die Vernunft gehandelt, indem ich durch meine Vergehungen den Zweck deines göttlich beseligenden Erlösungswerkes so oft verkannt, und dich, mein Heiland! dadurch beleidiget habe. Wo soll und wo kann ich nun anders für meine kranke Seele Ruhe und Erquickung finden, als bei dir, du göttlicher Seelen-Arzt! Ich bitte dich daher, du wol-

lest mich aufs neue wieder von der Sünde befreien, meinem Gewissen Ruhe verleihen, und das Werk meiner Erlösung, welches du am Kreuze vollbracht hast, an mir fruchtbar machen. Du, mein Heiland! sprachest einst: „Kommt zu mir, Alle, die ihr mit Mühe und Last – mit Sünden — beladen seyd, ich will euch erquicken." Diese deine Worte flößen mir Vertrauen ein, machen mir Muth, mich vor dir in Bedrängniß meines Herzens niederzuwerfen, und um Gnade und Verzeihung zu bitten.

Barmherzigster Jesus! ich flehe zu dir aus dem Grunde meines Herzens: erbarme dich meiner, zerreiße die Fesseln und Bande, die meine Seele umschlungen haben, und setze mich wieder in die Freiheit der Kinder Gottes.

Du, mein göttlicher Heiland! weißt ja, daß ich mir selbst zu helfen viel zu schwach bin; da hingegen ein einziger Gnadenblick, womit du deinen getreuen Petrus in seiner Schwäche ansahest, auch mich zu einem reuigen Büßer umwandeln kannst. O, wie reuet es mich jetzt, daß ich deine so vielfältigen Wohlthaten mit Undank empfangen und genossen habe; am allermeisten aber schmerzt es mich, daß ich dich, du liebenswürdigstes, höchstes Gut, welches wegen seiner unendlichen Vollkommenheiten aller Liebe würdig ist, anstatt der innigsten Gegenliebe, mit meinem Ungehorsam gegen dein heiliges Gesetz beleidiget habe.

Gerechter, aber auch gütiger und erbarmender Heiland! Verzeihe und begnadige mich, wie du dem

weinenden Petrus und der bußfertigen Magdalena verziehen hast: denn wenn du nach deiner Gerechtigkeit mit mir verfahren wolltest, wie würde ich vor dir bestehen? Da ich aber einzig und allein auf deine unerschöpfliche und unbegränzte Barmherzigkeit vertraue, und aus dieser göttlich beseligenden Quelle Vergebung aller meiner Sünden erwarte; so bitte ich darum mit demüthigem und aufrichtig reuigem Herzen. Mit deiner Gnade und unter deinem Schutze und Beistande will ich mich ernstlich bestreben, in Allem deine heiligen Gebote zu befolgen, und die Sünde, da sie der einzige Gegenstand deines Hasses ist, als das größte und gefährlichste Uebel fliehen. O Jesus! steh' mir bei, gieb mir Muth und Stärke, damit mein Vorsatz nicht fruchtlos bleibe, und sei mir armen Sünder gnädig. Amen.

(Mit reumüthigem Herzen denke noch einmal über alle deine Sünden nach, mit dem aufrichtigsten Entschlusse, der Wahrheit gemäß dem Priester zu beichten und gehe zum Beichtstuhle.)

Was hilft mir doch beichten, wenn ich nicht beichte, wie ich soll?

Gott! ich will dir Alles bekennen! —
Gleich Marien Magdalenen,
Fall' ich auf mein Angesicht,
Und es flehen meine Thränen:
Gott! ach Gott! verlaß mich nicht.
Heil'ge Gottes, bittet für mich! —
Engel Gottes, führet mich!

Sobald du deine Sünden aufrichtig und vollkommen gebeichtet hast, so setze mit reumüthigem Herzen hinzu:

Diese und alle meine Sünden meines ganzen Lebens reuen mich von Herzen, weil ich dadurch meinen liebsten Gott, als das höchste Gut, beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben mit der Gnade Gottes zu bessern. Ich bitte deshalb Eure Hochwürden, mir eine heilsame Buße aufzulegen und mich von allen meinen Sünden an Gottes Statt loszusprechen.

(Nimm alsdann die gute Ermahnung, welche dir gegeben, und die Buße, welche dir auferlegt wird, von dem Beichtvater also an, als wenn Gott selbst dir diese Ermahnung gäbe, und die Buße auferlegt hätte, und erwarte mit reumüthigem Herzen und mit Andacht die Absolution.)

Nach der h. Beicht.

Hast du reuevoll und nach Wahrheit gebeichtet, so fange nun gleich an, dich ernstlich zu bessern.

Denke an die liebevollen Worte des göttlichen Heilandes: „Sei getrost, mein Kind! deine Sünden sind dir nachgelassen."

Gott hat durch seinen Priester dir deine Sün-

den erlassen, und wieder Wohlgefallen an dir! Denke nun aber auch an seine ernstliche Warnung: „Gehe hin, und sündige nicht mehr, auf daß dir nichts Aergeres widerfahre.“

Gebet

nach der heiligen Beicht.

Allgütiger und barmherziger Gott! wie kann ich dir für deine unendliche Güte genug danken? Denn wem anders habe ich es zu verdanken, als dir, o du göttliche, langmuthsvolle Güte, daß du mein Elend ansähest, und dich meiner erbarmtest! Darum freuet sich auch mein Herz, und wünschet, dich ohne Unterlaß zu preisen. Du hättest mich in dem traurigen Zustande meines Sündenlebens sterben lassen können; du hast mich aber verschont, und mit mir gehandelt nach der Größe deiner Erbarmnisse. Das sei denn auch die Folge meiner ungeheuchelten Reue und der innigsten Dankbarkeit gegen dich, o Herr und mein Gott, daß ich von dieser Stunde an nur dir zu gefallen suche; niemals vergesse, wie so unaussprechlich viel ich deiner Liebe schuldig bin; niemals wieder von dir abweiche; jede Gelegenheit zur Sünde meiden, und lieber Alles, das Leben selbst verlieren möchte, als deine Gnade!

Wenn mich auch die Besserung meines Lebens alle Mühe und Anstrengung kostet, so soll mich Alles das nicht abschrecken. Ich will mich beeifern, aus Liebe zu dir Alles zu dulden, zu leiden und zu thun, wie mein Jesus gelehrt und gelebt hat, um dein Wohlgefallen, o Gott! zu verdienen, und dadurch den Trost eines guten Gewissens zu erhalten. Ich will von nun an wachen und beten um die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, damit deine Fürsorge und Liebe mich bewahre, daß ich nicht wieder in die vorigen Sünden falle. Durch die Sünde hatte ich das Ebenbild Gottes in mir verunstaltet und ward ein Kind der Finsterniß; nun aber bin ich durch deine Gnade wieder ein Kind Gottes und Miterbe des himmlischen Reiches, wofür ich dir, o Allgütiger, den innigsten Dank schuldig bin. Fernerhin will ich stets gegen meine bösen Neigungen streiten, die Gefahr und Gelegenheit zur Sünde meiden, die Lehre Jesu und den Rath, wie auch die heilsamen Ermahnungen des Beichtvaters, befolgen, und oft, besonders zur Zeit der Versuchung, an dich, meinen allwissenden Vater und Richter, denken. Kindliche Furcht, dir zu mißfallen, soll und wird mich von jeder Versündigung abhalten. Ja, ich will, ich muß mich bessern! Denn ohne Besserung wäre meine Beicht ein Mißbrauch des heil. Bußsakraments, wodurch ich um so strafbarer würde. Ich will also nicht nachlassen, wenn es mir auch anfangs etwas schwer ankommt, oder gar unausführbar zu seyn scheint! Gott der Gnade! unter deinem Beistande, wenn ich treulich

mitwirke, wird mir Alles leicht werden. Mein Jesus sprach einst: „Mein Joch ist süß und meine Bürde ist leicht.“ Daher soll mich meine Schwachheit nicht verzagt, sondern nur behutsam machen, und um so mehr zum eifrigen Gebete antreiben.

Je sorgfältiger ich mich vor Versündigung bewahren werde, um so getroster kann ich seyn, und kann hoffen, daß ich Verzeihung meiner Sünden und die göttliche Gnade erlangt habe. Nach einer ernstlichen Besserung kann ich dann die ewige Seligkeit um so sicherer erwarten. Darum bitte ich dich, o gütiger, barmherziger Gott! durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Heiland. Amen.

Beherzige und befolge nun den Rath und die Mahnung des Beichtvaters gewissenhaft; dadurch wird deine Buße vollständig.

Die Buße

ist für den Sünder unerläßlich.

Wer gesündiget hat, der muß auch büßen. Denn Gott ist eben so gerecht, als barmherzig, ein eben so weiser, als gütiger Vater! Das ungehorsame Kind muß es empfinden, daß es strafbar sey, und

durch Strafe gebessert werde. Allein unter Buße werden nicht bloß die vom Beichtvater auferlegten Gebote oder Bußwerke allein verstanden.

Zur wahren Buße und Genugthuung (wozu der Beichtvater — pflichtmäßig den Sünder ermahnen wird) gehört nebst dem, daß man die aus den Sünden entstandenen Leiden mit Demuth und Ergebung in den heiligsten Willen Gottes ertrage, auch besonders noch ein ernstliches Streben nach Besserung, redliches Bemühen, alle bösen Neigungen zu unterdrücken, Zurückstellung des sich zugeeigneten fremden Gutes, oder des guten Namens — den man durch Verleumdung verletzt hat — Gutmachung des verursachten Schadens oder des gegebenen Aergernisses, Vermeidung der Gelegenheit zur Sünde, und ein frommer, christlicher Wandel.

Die von dem Beichtvater auferlegte Buße ist ein Ersatz für die sehr strengen Kirchenbußen, die in den ersten Zeiten des Christenthums — von den Aposteln auf gewisse Sünden gesetzt waren, und sich oft auf fünfzehn bis zwanzig Jahre, und nach Umständen, auf noch längere Zeit sich erstreckten. Doch wurden diese Strafen oft wegen des besondern Eifers der Büßer, oder auf Fürbitten der heiligen Martyrer vermindert, oder wohl gar ganz nachgelassen. Diese Nachlassung aller Strafen war dann ein vollkommener Ablaß. Diese Kirchenbußen wurden — jedoch gemindert — noch mehrere Jahrhunderte fortgesetzt. Mit der Zeit wurden diese Strafen in andere gute Werke verwandelt; endlich kamen die alten Kirchenbußen

ganz aus der Uebung, indem — da Christus seiner Kirche die Gewalt zu binden und zu lösen gegeben hat — an deren Plätze die Ablässe verliehen wurden.

Es werden noch immer Ablässe verliehen, aber deswegen hört die Nothwendigkeit, christliche Buße zu thun, nicht auf. Denn glaube ja nicht, christlicher Mitbruder! daß an gewissen Tagen, an welchen Ablaß verkündiget ist, deine Sünden gleich und auf einmal getilget sind, und daß du schon dafür genug thuest, wenn du beichtest, kommunizirest und gewisse Gebete verrichtest. In solcher Meinung würden wir uns sehr täuschen, und die Ablässe müßten auf solche Weise mehr schaden, als nützen. Die Kirche will uns vielmehr zur Besserung des Lebens aufmuntern und wecken. Je mehr sich nun der Christ bestrebt, seinen Lebenswandel zu bessern, alle Sünden, und die Gelegenheit zu sündigen zu meiden, auf dem Wege der christlichen Vollkommenheit — durch Ausübung guter Werke — getreu zu verharren, desto mehr Nutzen hat er von dem verliehenen Ablasse. Beicht und Kommunion sind als eine Vorbereitung, als ein Mittel dazu vorgeschrieben.

Benütze obige Belehrung, und gebrauche oft und ernstlich diese vorgeschriebenen Mittel; laß dir deine Besserung recht angelegen seyn; was dann noch abgeht, wird dir durch Gottes Barmherzigkeit nachgelassen werden.

Kommunion-Andacht.

Belehrung.

Christlicher Bruder! (Schwester!) willst du zum Tische des Herrn gehen, so bedenke wohl die Heiligkeit und den Zweck des großen und unbegreiflichen Sakraments!

Das Andenken an Jesus, an seine Liebe, an seinen Tod ist dabei die Hauptsache. Denn der göttliche Stifter sprach bei der Einsetzung dieses h. Sakraments: „Dieß thut zu meinem Andenken!" Es ist das Sakrament des Glaubens und der Liebe, und wird Kommunion genannt, (auf deutsch: Gemeinschaft), weil Jesus dadurch die innigste Gemeinschaft zwischen sich und seinen Gläubigen stiften und unterhalten wollte.

Nun aber, christlicher Bruder! frage dich selbst, wie dein Glaube und deine Liebe beschaffen ist? Wenn dich Jesus fragen würde: — wie er den lasterhaften Judas fragte – Freund! wozu bist du gekommen? Bedenke nun selbst: wenn du mit unreinem Gewissen, wie der Verräther Judas — ohne Vorsatz zur Besserung, ohne Ehrerbietung und Andacht zum Tische des Herrn giengest, was würdest du antworten? Denn wer so hingeht, der geht unwürdig hinzu, und versündiget sich, – wie der Apostel spricht — an dem Leibe und Blute des Herrn. Daher soll sich der Christ vorher selbst prüfen, durch ernstliche Buße und Besserung sein Ge-

wissen reinigen, und untersuchen, wie er vor Gott beschaffen ist.

Der treue, gute Christ, der gegen Gott und gegen seinen Mitmenschen redlich gesinnet, und dem es mit seiner Besserung wahrhaft Ernst ist, der sey nur nicht ängstlich, und lasse sich weder durch seine vorigen Sünden, die er aufrichtig bereuet und gebeichtet hat, noch durch seine Schwachheiten und Gebrechlichkeiten abschrecken oder kleinmüthig machen. — Christlicher Bruder! christliche Schwester! Demüthige dich vielmehr vor Gott, und vertraue auf seine Barmherzigkeit. Denn in diesem heiligen Sakramente wirst du Kraft gegen deine Schwachheiten und Trost in deinen Bedrängnissen finden.

Erstes Gebet
zu Jesus Christus
vor der heiligen Kommunion.

Jesus, mein Gott und Heiland! reinige mein Herz von allen Flecken der Sünde; ich verlange jetzt mit Sehnsucht zu deinem heiligen Tische zu kommen, zu dem du uns so liebevoll eingeladen hast. O, möch-

te ich es doch wohl zu Herzen fassen, was ich jetzt zu empfangen entschlossen bin! Durch meinen Hinzutritt zu deinem heiligen Tische zeige ich nun öffentlich, daß ich an deine Lehre glaube; daß ich durch dich Vergebung meiner Sünden und die ewige Seligkeit hoffe; daß ich dich, mein Herr und Heiland! und alle Menschen als Brüder lieben soll, weil du für Alle gestorben bist. Ich verlange das heiligste Sakrament deines Leibes, den du für uns in den Tod hingegeben; deines Blutes, das du am Kreuze zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast, zu empfangen. Dieß ist das ewige Denkmal deiner Liebe, durch welches du auf immer mit uns vereiniget seyn willst!

O göttliche, selige Vereinigung! — Wohl dem, dessen einziger Wunsch und Bestreben es ist, sich derselben oft theilhaftig und immer mehr und mehr würdig zu machen! In ihr ist die Fülle der Gnaden, und durch sie erhält man Kraft, zu widerstehen in sündlichen Versuchungen, täglich zu wachsen in der Liebe Gottes und in der christlichen Vollkommenheit, stärkenden Trost zur Zeit der Trübsal, und Standhaftigkeit, zu verharren auf dem Wege des Heils bis an das Ende, darnach eine Seligkeit, die gegen alle menschlichen Begriffe groß und herrlich ist.

Gebet und Betrachtung über die Liebe Jesu!

O Jesus, mein Gott! Welche unaussprechliche Liebe hast du uns erzeiget, da du dein Leben für uns Sünder am Kreuze aufgeopfert hast! Ja! alles, was zu unserm Troste und Beseligung förderlich ist, hast du für uns gethan. Mit Erstaunen denke ich jetzt an die göttliche, unaussprechliche, erbarmende Huld, womit du, mein Herr und Heiland! im allerheiligsten Altarssakramente dein eigenes Fleisch und Blut hingiebst, die nach Stärkung schmachtenden Seelen dadurch zu erquicken, und ihnen ein Ursprung alles Guten und aller Gnaden zu werden. Wie zeige hingegen ich meine Liebe zu dir? Was thue ich zur Dankbarkeit für Alles, was du für mich gethan, geduldet und gelitten hast? Herr! du siehest und erkennest die geheimsten Regungen meines Herzens.

Die Reue über meine Sünden ist zwar aufrichtig, und ich verabscheue jede Sünde! Aber wie schwach bin ich! Wie oft fehle ich aus Uebereilung? Wie schwer wird es mir manchmal, wenn ich eine Versuchung überwinden soll, oder aus Liebe zu dir, o mein Heiland! einen zeitlichen Vortheil, eine reizende Lust muß fahren lassen? Wie wenig leide ich um des Guten und der Tugend willen. Wie ungeduldig bin ich bei einer kleinen Schmach, bei einem geringen Schmerz! Und du, mein Heiland! hast so viel, so geduldig, ja sogar den allerschmählichsten Tod

am Kreuze aus Liebe für die sündige Menschheit gelitten. Du bist für alle Menschen gestorben; du hast dich für Alle hingegeben: und sollte ich nicht auch alle Menschen, ja, nach deinem Beispiele, nicht auch meine Feinde lieben? Ich gehe jetzt zu dem Sakramente der Einigkeit und Liebe hin; und ich sollte mit meinem Nebenmenschen in Uneinigkeit leben? ich sollte gegen sie nicht liebreich, mitleidig, dienstfertig seyn, und ihnen — so viel meine Umstände gestatten — in Krankheit oder Noth, nicht mit Hülfe beispringen? O Herr! stärke mich in meinem Entschlusse, ich will dir deine Liebe, so viel ich kann, durch meine Liebe zu meinen Mitmenschen vergelten!

O könnte ich doch alle Menschen bewegen, dich, o Jesus! zu lieben, ja, dich so zu lieben, wie du die Menschen liebst! O Barmherzigkeit, o Gnade! Wo ist eine Liebe, wie die, womit Jesus Menschen liebt! Engel und Erzengel fühlen sich unfähig, deine Liebe würdig zu preisen. Denn deine Liebe o Jesus! ist unendlich, wie du selbst; und die eifrigste Gegenliebe ist kaum ein schwacher Beweis von dem, was wir dir schuldig sind.

Zweites Gebet
zu Jesus Christus.

Mein Herr und mein Gott! Ich wage es nun, zu deinem Tische zu gehen! Ich komme zu dir voll

des Vertrauens auf deine unendliche Barmherzigkeit. Ich komme zu dir, mein Erlöser und Seligmacher, als ein Bedürftiger. Ich eile zu dir, du Quelle des ewigen Lebens als ein Hungriger und Durstiger. Ich fliehe zu dir, dem Könige aller Könige, als ein Armer, zu dem Schöpfer Himmels und der Erde als sein Geschöpf, zu meinem Herrn und gütigen Vater als sein Eigenthum. Ich nahe mich demjenigen, vor welchem auch die Himmel nicht rein sind. Allgütiger! Was kann ich anders, als vor dir in tiefster Ehrfurcht schweigend mich niederwerfen, da ich deine Größe und mein Nichts, deine Gnade und meine Unwürdigkeit betrachte. Ja! wie dürfte ich es wagen, vor dir zu erscheinen, wenn nicht du, o Jesus, selbst verlangtest, mit uns vereiniget zu werden. Du, o gütigster Heiland! kommst selbst meiner Schwachheit zu Hülfe, und bietest meiner Seele in diesem heiligsten Brode Nahrung und Stärkung an. Du hast ja selbst gesagt: „Ich bin das lebendige Brod, der ich vom Himmel herabgekommen bin; wer von diesem Brode isset, der wird leben in Ewigkeit.“

O mein Jesus! ich habe Ursache genug zu seufzen, da ich so vielen Mühseligkeiten, Gefahren und Versuchungen ausgesetzt bin. Ich komme auf dein Wort, und hoffe auf deine unendliche Güte. Ich bin zwar unwürdig (denn wer kann würdig vor dir erscheinen), aber voll Inbrunst nähere ich mich deinem heiligen Gnadenmahle. Stärke du meinen

Geist durch den Genuß deiner Gegenwart! Du, mein Jesus! bist ja auch bei Sündern eingekehrt. Du kamst in das Haus Zachäus, und es ward aus dem Sünder ein Büßer, er ward durch dich gereiniget. Dieses giebt mir den Trost: Du wirst durch deine Einkehr auch mich reinigen. Laß mich also dein Daseyn ganz empfinden, und lauter Freude und Wonne vor dir werden. Ich werde nun das Unterpfand deiner Liebe empfangen, und will dich, o Jesus! lieben ewiglich.

O Liebe meines Jesus, meines Erlösers! Laß mich von dir gesättiget, und mein Innerstes voll deiner Liebe werden; du mein Jesus, bist das Leben, wodurch ich lebe; das einzige wahre Gut, das ich zu verlange wünsche. Sei also stets der einzige, der mein Herz besitzt, über meine Seele herrscht, und alle meine Gesinnungen und Begierden leitet! Laß mich immer mehr und mehr im Guten zunehmen! Zieh meinen Geist zu dir, zur Quelle des ewigen Lebens!

Wenn der Altardiener das Confitior — die offene Schuld — betet, so bereue noch einmal deine Sünden, und bitte Gott durch Jesus um Verzeihung.

Der Priester wendet sich zum Volke und spricht (in lateinischer Sprache): „Gott, der Allmächtige, erbarme sich euer, vergebe euch eure Sünden und

führe euch zum ewigen Leben. Amen." Hoffe, deine Sünden werden dir vergeben! Sundige nicht mehr! Bereite dich, deinen Jesus zu empfangen und sprich:

Engel Gottes, führet mich! Heilige Gottes, begleitet mich! Was meiner Würdigkeit ermangelt, das wolle eure Heiligkeit ersetzen.

(Wenn der Priester die heilige Hostie zeigt, so sprich:)

O Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich meiner!

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach (in mein Herz), sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

(Empfange mit Glauben, Hoffnung, Demuth und gebührender Andacht deinen Heiland, und sprich — im Herzen:)

Dir, o unfehlbare Wahrheit, glaube ich festiglich. Auf dich, o unendliche Gütigkeit, hoffe und vertraue ich beständig. Dich, mein Herr und Gott, liebe ich über Alles, aus meinem ganzen Herzen, aus meiner ganzer Seele, und aus allen meinen Kräften.

Gebete

nach der heiligen Kommunion zu Jesus Christus.

Erstes Gebet.

Jesus, mein Gott und Heiland! Wie soll, wie kann ich alle Liebe vergelten, deren du mich würdigest? Ja, wie soll ich es vergelten, daß du dich selbst mir gegeben hast? Heiliger aller Heiligen! du Heil meiner Seele! Womit hätte ich es verdienen können, daß du, o Jesus! mir vergönnst, dich in mein Herz aufzunehmen, da ich dich so oft mißkannt und so wenig geliebet habe? Nein! — ich bin dieser Gnade nicht würdig, ich bin ein elendes Geschöpf — ein Sünder. Du bist der Ewige, der Unendliche, der Schöpfer und Herr aller erschaffenen Wesen, der Inbegriff aller Vollkommenheiten.

Du bist nun bei mir, o mein Gott und Heiland, du Urquell des Lebens! Welche unverdiente Gnade hast du mir verliehen, indem du — o Heiliger aller Heiligen! — dich so liebreich mit mir vereiniget hast? Ich kann dir für diese große Gnade nichts wiedergeben, als mich selbst; nimm also meinen Leib und meine Seele als ein dir wohlgefälliges Opfer. Ja, mein Jesus! deine Gnade gegen mich — gegen ein sündiges Geschöpf — ist so groß, daß ich dir nicht

genug danken kann. Du bist allein würdig, angebetet, gelobt und gepriesen zu werden. Darum bete ich dich aus Grund des Herzens mit tiefster Ehrfurcht an.

Vor Allem verlangst du von mir, daß ich mir diese Wohlthat recht zu Nutzen mache, und Liebe mit Liebe vergelte. Dieß soll nun auch mein Dank und die Frucht meiner Andacht seyn!

Jesus, du Heil meiner Seele! durch die beseligende Vereinigung mit mir bist du nun mein; du hast dich mir nun ganz gegeben, und ich bin dein; ich will dir auch von nun an mit ganzer Seele ergeben seyn. Ich bin dein; denn du hast mich durch dein theuerstes Blut erkauft! Ich muß der Sünde entsagen, um derentwillen du den schmählichsten Tod gestorben bist. Ich bin von dir erlöst; ich bin ein Christ; ich bekenne mich dazu öffentlich, da ich bei deinem Tische erscheine, und in deinem Liebesmahle dich selbst empfangen habe; ich muß dieses auch durch meinen Wandel bekennen, deiner Lehre und deinem Beispiele folgen, und mich befleißen, mit standhafter Treue als ein wahrer Christ zu leben und zu sterben.

Denn was kann ich jetzt noch heilsameres thun, als treu deiner heiligen Lehre, ja, dir in Allem gehorsam seyn? denn du sprichst: „Wer meine Lehre hat und sie befolgt, der ist es, der mich liebt.“ Und die beseligende Vereinigung durch das heilige Sakrament der Liebe mit dir soll mich doch billiger Weise zur inbrünstigsten Liebe zu dir erwecken. O

daß ich doch in alle Ewigkeit mit dir vereiniget, von deiner Liebe ganz verschlungen, allein in dir ruhen, dich und den Vater und den heiligen Geist mit allen deinen Auserwählten ewig preisen und anbeten könnte!

O wie glücklich bin ich jetzt, da ich den besitze, welcher die Quelle alles Guten und aller Glückseligkeit ist? Wie klein scheint mir jetzt die Welt, dieser Sammelplatz unersättlicher Wünsche und Begierden! Wie unwürdig scheinen mir die Vergnügungen, die sie ihren Lieblingen anbietet! Was ist Erdenglück? Was sind Reichthümer und Ehrenstellen? Oft nichts als Marterwerkzeuge der Seele. — Wer aber dich besitzt, o Jesus! mit gläubiger Zuversicht dich besitzt, der besitzt mehr, als alles Irdische, was die Welt hat und geben kann.

Zweites Gebet
nach der heil. Kommunion
zu Jesus Christus.

Mein Vorsatz und mein ganzes Streben gehet jetzt dahin, dich, mein Jesus! aus dem Grunde meines Herzens und über Alles zu lieben und in

Allem deinem heiligen Wohlgefallen zu leben. Du aber, o mein Heiland, weißt, wie schwach ich bin. Wie ernstlich habe ich mir oft das Gute zu wirken vorgenommen; aber leider, wie selten das Gewollte ausgeübt. Nun habe ich das Brod des Lebens als eine stärkende Nahrung meiner Seele empfangen; daher hoffe ich getrost auf deinen Beistand, o Jesus! Ja, ich bitte dich, stärke mich zu allem Guten, daß ich in meinem Berufsstande Alles wirke, was dir wohlgefällig und mir nützlich ist. Gieb mir ein rechtschaffenes, ein gegen alle Menschen liebreiches Herz, daß ich meinen Glauben an dich, und meine Liebe zu dir durch christliche Liebeswerke auch thätig beweise; denn alle Menschen sind deine Geschöpfe, und durch dein Blut erlöset worden; du sprichst: „Was ihr den Kleinsten der Meinigen thut, das habt ihr mir gethan." Hilf mir auch, daß ich demüthig und bescheiden sey, wenn es mir wohl ergeht; geduldig und in den Willen Gottes ergeben, wenn ich durch Trübsal, Krankheit und Leiden heimgesucht werde! Stärke mich, wenn Verläumdung, Spott und Verfolgung über mich schuldlosen ausgegossen werden. Stehe mir zur Zeit der Versuchung bei, daß mich weder böse Lust, noch ein zeitlicher Vortheil von deiner Liebe scheide. Du, mein göttlicher Heiland! hast ja selbst gesagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Ferner: „Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen ist." Du setzest noch zu unserm Troste versichernd hinzu: „Wer von diesem Brode ißt, der wird ewig leben!"

Welcher Trost und welche Beruhigung für die gläubige Seele! — Ewig, ja! ewig in deines Vaters Reiche mit dir vereinigt zu leben, wo du uns, wenn wir treu in deiner Lehre verharren, einen Platz bereitet hast, daß wir seyn und leben sollen, wo du bist, und wo du uns ewig beglücken willst. Mit Anbetung, Preis und Dank erfreue dich nun meine Seele, in Gott deinem Heilande! Auf dein Wort, o Jesus! kann ich also sicher hoffen, daß ich, wenn ich dieses heiligste Sakrament öfters mit wahrer Vorbereitung empfange, auf dem Wege zum himmlischen Vaterlande gestärkt, und einst dorthin gelangen werde, wo du mit dem Vater und dem heil. Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Danksagung

für die Wohlthaten Gottes.

Allgütiger Herr und Gott! Dir sind wir allen Dank und Ergebung schuldig, ja, wir können dir nicht, wie es unsere Pflicht fordert, genug danken für deine Liebe und Fürsorge gegen uns; denn du sorgest nicht nur für unsere leiblichen Bedürfnisse, sondern auch für eine unbeschreibliche, ewige Selig-

keit; darum sollten dich alle Geschöpfe unaufhörlich loben und preisen, wie du, o ewige, höchste Majestät! von den seligen Geistern im Himmel unaufhörlich gelobt und gepriesen wirst. Ich bitte dich also: gieb mir die Gnade und die Fähigkeit, dir stets würdig zu danken; dein Geist erleuchte mich und reinige mein zur Sünde geneigtes Herz; deine Gnade stärke mich, daß ich deinen heiligen Namen, der über alle Namen preiswürdig ist, nie auf eine unnütze Weise nennen, sondern jederzeit mit Andacht, um dich zu loben und zu preisen, ausspreche, auf daß mein Mund dich allezeit lobe, mein Gemüth dich betrachte, meine Seele dich ehre, und mein Lebenswandel dich verherrliche. Denn dazu hat mich deine Güte erschaffen und berufen. Darum bitte ich dich, daß du mich in jedem Verhältniß meines Lebens stärken, führen und in deiner Gnade erhalten wollest, damit ich dich liebe, lobe und preise ewiglich Amen.

Zur heiligsten Dreieinigkeit.

Bekenntniß und Preis.

Hoch geehrt und gepriesen seiest du Herr und Gott himmlischer Vater! der du mich und alle Dinge durch deine Allmacht erschaffen hast.

Hoch geehrt und gepriesen seiest du Jesus Christus, ewiger Sohn des himmlischen Vaters, wahrer Gott und Mensch! der du mich und die ganze Welt durch deinen freiwilligen Tod am Kreuze, durch Vergießung deines kostbaren Blutes erlöset hast.

Hoch geehrt und gepriesen seiest du Herr und Gott heil. Geist! der du mich und alle Christen durch deine gnadenreichen Gaben geheiliget hast.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser und erhalte uns.

Jesus, Sohn Gottes, Erlöser der Welt, erbarme dich unser, und erquicke uns mit deinem heil. Blute.

Gott heiliger Geist, Tröster und Lehrer der Wahrheit, erbarme dich unser und erleuchte uns.

Heiligste Dreieinigkeit, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist, drei Personen in Einem göttlichen Wesen, erbarme dich unser, erhalte und bekräftige, was du in uns gewirket hast.

Gepriesen sey deine unaussprechliche Allmacht, wodurch alle Dinge erschaffen sind; gepriesen deine unerforschliche, wunderbare Weisheit, wodurch alle Dinge regiert werden; gepriesen deine unbegränzte Güte, wodurch Alles ernährt und befriediget wird.

Heiligste Dreieinigkeit, von welcher, in welcher und durch welche alle Dinge sind; dich preise, lobe, ehre und bete ich an, nach dir verlangt mein Herz, dich begehre ich von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und aus allen Kräften zu lieben. Verleihe mir, o Schöpfer, Heiland und Tröster! deine göttliche Gnade, daß ich deinen heiligen Willen genau erkenne und vollbringe, und mich stets bestrebe, nach deinem göttlichen Wohlgefallen zu leben, zu deiner Ehre und zum Heile meiner Seele.

Lob, Ehre und Preis sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie er war im Anfang, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen

---

Gebete zur heiligsten Dreieinigkeit.

Erstes Gebet.

Zu Gott dem Vater.

Allmächtiger Schöpfer, heiliger Gott und gütiger Vater! wie sehr und beseligend hast du uns geliebt, indem du deinen eingebornen Sohn gesandt hast, uns deinen heiligen Willen bekannt zu machen; du hast ihn nicht geschont, sondern ihn sogar als Sühnopfer für unsere Sünden hingegeben. Dein ewiger Sohn war gehorsam bis zum Tod am Kreuze und hat durch seinen Tod ewiges Leben bewirkt, und dem Tode seine Schrecken benommen. Er ist es, der die Gewalt hat, er konnte seine Seele für uns hingeben und wieder nehmen. Er ist der Ueberwinder, das Opfer und der Priester.

Darum, o himmlischer Vater! vertraue ich ganz und zuversichtlich auf deinen geliebten Sohn, meinen Heiland, daß du Allgütiger! alle meine Gebrechen heilen wirst durch den, der zu deiner Rechten sitzt und für uns bittet. Das Evangelium lehrt mich, daß der Fürst dieser Welt — der Seelenmörder und Lügner von Anfang — sich alle Mühe giebt, uns vom Wege des Heils abzuleiten. Aber ich bitte dich, o himmlischer Vater! befreie und beschütze mich vor seinen betrügerischen Verführungen und hilf mir, durch unsern Erlöser Jesus Christus, der die Gewalt

des bösen Feindes vernichtet hat. Ich bitte dich ferner, o gütiger Vater! stärke mich, daß ich fromm und gerecht werde durch den, der frei von aller Schuld war, aus dessen Munde Heil und Segen floß.

Ich bitte dich, liebster Vater! ja, ich werde dich unaufhörlich bitten und du wirst mich erhören und dich meiner erbarmen, wie du dich des aufrichtigen Büßers jederzeit gütig annimmst, der im Geiste und in der Wahrheit zu dir um Gnade flehet: erhalte mich auf dem Wege des Heils durch Jesus Christus unsern Herrn, der unser Heil und unser Leben ist. Vergieb mir alle meine Sünden und erfülle mich mit deiner heiligmachenden Gnade; gieb mir Kraft und Stärke, daß ich in allen guten Werken bis ans Ende ausharre, und damit ich gerecht und schuldlos vor dem Richterstuhle deines geliebten Sohnes nach meinem Hinscheiden und beim letzten Gerichte erscheine. Amen.

Zweites Gebet.

Zu Gott dem Sohne.

Jesus Christus, mein Gott und Heiland! ich bitte dich, richte mich nicht nach deiner Gerechtigkeit, da ich ein armer Sünder und Schuldiger bin, sondern sei eingedenk deiner Güte und Barmherzigkeit

für den, der an dich glaubt. Verfahre nicht mit mir nach Vergehung und Schuld, sondern erbarme dich des Armen, der dich anruft. Denn was heißt Jesus anders, als Seligmacher? Darum, o Jesus! um deines Namens willen komme mir zu Hülfe und sey mein Retter und Heil. Erhalte und vermehre meine Hoffnung zu deiner Güte und Barmherzigkeit, da du uns selbst gelehret hast, daß wir dich um deinen Beistand anrufen sollen. Auf dein Geheiß nun bitte ich, und suche bei dir Hilfe, der ich stets bedürftig bin; denn ohne dich kann und vermag ich nichts Gutes zu vollbringen, aber durch dich, durch deine Gnade werde ich befähigt, deinen heiligen Willen zu vollbringen. Auf dein Geheiß nun bitte ich: Gütigster Herr! weil du mich begehren heißt, so gieb mir, was zu meinem zeitlichen und ewigen Heile dient, öffne mir die Thüre deiner Gnade und Barmherzigkeit. Stärke mich Schwachen, entzünde mich Lauen und erwecke mich zum Eifer, dir zu dienen; ordne alle meine Gedanken, Worte und Werke nach deinem Wohlgefallen, daß ich fernerhin dir diene, dir lebe und mich auch deinem Willen ganz ergebe. Ich weiß wohl, mein Gott und mein Herr! daß ich dir ganz angehöre, weil du für mich Mensch geworden und mich durch deinen Kreuzestod erlöset hast. Darum bitte ich, o Herr! nimm du mich, und ziehe mich zu dir, daß ich dein eigen bleibe, und nach deiner Lehre lebe und sterbe. Dir sey Lob, Ehre und Preis, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Drittes Gebet.

Zu Gott dem heil. Geiste.

Heiliger Geist! du Liebe und Ausguß des allmächtigen Vaters und des Sohnes, gütiger Tröster, komm mit deiner Kraft und Wirkung in mein — zur Sünde geneigtes — Herz und entferne mit deinem göttlichen Glanze die Finsterniß und Traurigkeit meines Gemüthes. Mit dem Thau deiner Stärke befruchte die Dürre meines Herzens, entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe, tränke mich von dem Bache deiner Gnade, daß ich weder Lust, noch Verlangen habe, die vergifteten Freuden der Welt zu genießen. Ach, lehre mich deinen Willen thun; denn du bist mein Gott und mein Herr.

Heiliger Geist, gütiger Tröster! der du von dem Vater und Sohne ausgehest, die Gläubigen mit Trost und Gnade zu erfüllen, komm und tröste meine betrübte Seele, hilf mir in aller meiner Trübsal. Komm, du Reiniger der Sünder, du Arzt der Kranken, du Stärke der Schwachen, du Lehrer der Demüthigen! Komm zu mir, du gütigster Vater der Bedrängten, du Wegweiser der Verirrten; komm, du Hoffnung der Armen, du Erquickung der Kraftlosen! Komm, du besonderes Heil Aller, die im Leben nach deiner Einkehr seufzen, und im Sterben deinen Trost bedürfen. Komm heil. Geist! und erbarme dich meiner, bereite mich zu deiner gnädigen Erleuchtung, und befreie mich von Allem, was dei-

ner göttlichen Majestät an mir mißfällig ist. Dir sei ewig Lob und Preis mit Gott dem Vater und Sohn von allen Geschöpfen. Amen.

Lob Gottes und Dankgebet.

Ewiger Gott, allmächtiger Vater! erleuchte mich, und erwecke meinen Geist zu dir, daß mein Mund dein Lob verkünde. Höchstes, unendliches Gut! in meiner Unwürdigkeit will ich dich anbeten, und von ganzem Herzen lobpreisen, denn du erhörst das Flehen deiner Kinder, die sich in Demuth vor dir niederbeugen; deinen Namen will ich preisen immerdar und du wirst mein Lobgebet nicht unbeachtet lassen.

Heiliger Gott! groß und wunderbar sind deine Werke, gerecht und wahrhaftig sind alle deine Wege. Du bist König der Könige und Herr aller Herren; in deiner Gewalt ist das ganze Weltall, und Niemand ist, der dir zu widerstehen vermag. Durch deine unbegreifliche Macht hast du Himmel und Erde, Sonne, Mond und Sterne, ja, Alles, was das unendliche Weltall enthält, erschaffen; Alles ist deiner Macht unterworfen: durch dich werden alle Geschöpfe erhalten; durch deine ewige Weisheit werden alle Dinge regieret. Die ganze Erde ist deiner

Barmherzigkeit voll; unerforschlich sind deine Gerichte und deine Wege. Du bist und bleibst gerecht in allen deinen Urtheilen, getreu und wahrhaftig in allen deinen Verheißungen, und heilig in allen deinen Werken. Wer soll dich nicht fürchten? Wer soll deinen Namen nicht loben? Wer ist, oder wer kann dir gleich seyn? Wer ist so herrlich in der Heiligkeit? Wer so wunderbar und lobenswürdig, als du, mein Gott?

Heiliger Gott! was ist doch der Mensch, daß du seiner mit Liebe gedenkest? Was ist das Menschenkind, daß du dich seiner so annimmst, mit Wohlthaten beschenkst und ewig beglücken willst? Du hast uns nach deinem Ebenbilde erschaffen, und willst uns an deiner ewigen Herrlichkeit Theil nehmen lassen, du willst uns auf ewig mit dir vereinigen. Und als wir — lieblos — aus Selbstsucht von dir gewichen, gegen deinen Willen gehandelt, und durch unsere Sünden verdorben waren, hast du uns aus gränzenloser Liebe mit dem Erlösungsblute gerettet, und auf den Weg des Heils geführt; ja, da wir — gleichsam durch die Sünde — begraben waren, und keine Hoffnung des Lebens in uns war, hast du uns wieder lebendig gemacht. Wie sich ein liebender Vater über seine Kinder erbarmt, so hast du dich über uns sündige, unvermögende Geschöpfe erbarmt.

Gütig und freigebig bist du, o Herr! gegen die, welche dich anrufen und fürchten. Aller Geschöpfe Augen warten auf dich, und du giebst ihnen

Speise zu ihrer Zeit. An denen, die auf dich vertrauen, hast du Wohlgefallen. Du richtest auf, die niedergeschlagen sind; du schaffest Recht denen, die Unrecht leiden. Du bist ein Vater der Waisen, ein Beschirmer der Wittwen, ein Tröster der Betrübten, du bist unsere Kraft und Zuflucht in der Noth, du bist unser Leben und Heil zu allen Zeiten und an allen Orten.

Wie kann ich deiner väterlichen Liebe genug und nach meiner Pflicht danken für alle Wohlthaten, die du mir und allen Menschen verliehen hast, und die du uns insbesondere in deinem geliebten Sohne Jesus Christus, unserm Herrn und Seligmacher, so reichlich erzeiget hast. — O himmlischer Vater! wie soll ich die heilbringende Menschwerdung deines geliebten Sohnes, seine große und vielfältige Mühe und Arbeit, die er unsertwegen ertragen, sein bitteres Leiden und Sterben, seine herrliche Auferstehung und glorreiche Himmelfahrt vergelten? O überschwengliche Liebe und Gnade, dir sind wir alle Dankbarkeit und Liebe schuldig, da du uns in Jesus Christus den rechten Weg zeigest, die Wahrheit beweisest und das Leben verleihest.

Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, leiblich und geistlich, zeitlich und ewig. Er ist es, der dir alle deine Sünden vergiebt, und deine Krankheiten heilet; Er ist es, der dich theuer erlöset hat; Er ist es, der dich aller seiner Güter

theilhaftig macht; Er ist es, der dich zu seinem Abendmahle beruft und dich krönt mit Barmherzigkeit.

Heilig, heilig, heilig bist du, unser Gott, dessen Lob und Würde auszusprechen ich mich unfähig fühle. Vor dir, in dir und durch dich sind und leben wir; deine Barmherzigkeit währet ewiglich. Dich loben und beten an alle Engel und himmlische Heerschaaren. Ich will dich loben und preisen, mein Gott und Herr! allezeit, mit deiner Gnade will ich nie aufhören dich zu loben. Deine Majestät zu loben, zu preisen und anzubeten hast du mich erschaffen und erlöset. O du heiligste Dreieinigkeit! Dir sey Lob, Ehre, Preis und Danksagung, hier und dort in alle Ewigkeit. Amen.

Gebete

um die Gnade zur wahren Andacht.

Heiliger Gott! du siehest in das Innerste meines Herzens, und weißt, wie gering meine Andacht im Gebete zu dir beschaffen ist, und wie wenig ich durch meine Andachtsübungen gebessert werde! Ich sehe zu sehr auf das Aeußerliche; aber du, o Herr!

siehest vor Allem auf das Herz, auf den Willen. Wo ist mein Herz, wenn ich bete, wenn ich zu dir rede? Was thue ich, wenn ich nach den Andachtsübungen wieder bei meinen Geschäften bin?

Ach! wie selten überlege ich es recht, worin die wahre Andacht bestehe! Wie oft ziehe ich eigensinnige — selbst gewählte — vermeintliche gute Werke den Pflichten meines Standes, und also meinen Willen deinem heiligsten Willen vor! Wie oft setze ich meine ganze Andacht nur auf das Aeußerliche! Wie oft suche ich dabei mehr einen innerlichen Trost, als meine Besserung? Wie oft trachte ich dadurch mehr den Menschen, als dir, o Gott! zu gefallen! Darum bitte ich dich, o gütiger Gott! lenke und leite mein Herz zur wahren Andacht, daß ich dich im Geiste und in der Wahrheit anbete, damit dir meine Andacht wohlgefalle und mein Herz gebessert werde.

Ich erkenne jetzt meinen Irrthum, und bin nun fest entschlossen, meine Fehler zu bessern. Ich will oft bedenken, worin die wahre Andacht bestehe, und vor Allem ernstlich trachten, nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen zu leben. Zu diesem sollen meine Andachtsübungen nun angewendet werden. O Gott! stärke meinen ernstlichen Vorsatz; ich bitte dich durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Gebet

um die Gnade und Stärkung zur Besserung des christlichen Wandels.

Barmherziger, gütiger Gott! verleihe mir die Gnade, daß ich aus ganzem Herzen erkenne, begehre, ernstlich suche, und dann gewissenhaft erfülle Alles, was dir wohlgefällig ist. Wirke und vollbringe du in mir, daß mein Thun und Lassen, mein Denken und Reden gereiche zum Lobe, Ehre und Preise deines heiligsten Namens. Verleihe mir, daß ich in Allem nach deinem heiligen Willen verfahre, und gern Alles zu erfüllen suche, was ich als Christ zu thun schuldig bin, und was meiner Seele gut und heilsam ist. Ich bitte dich, führe mich einen sichern und richtigen Weg zu dir, im Glücke wie auch in der Widerwärtigkeit, daß ich im Glücke dir Lob und Dank sage, und mich nicht erhebe, als wenn ich der Schöpfer meines Glücks wäre, sondern erkenne, daß es deine Gaben sind, und sie mit Dank genieße; daß ich im Leiden und Widerwärtigkeit nicht kleinmüthig werde, sondern sie als Prüfungen und zu meinem Seelenheile dienende Mittel ansehe nnd sie aus Liebe zu dir, geduldig ertrage. Verleihe mir auch, daß mich nichts erfreue, als was mich zu dir führt, und Nichts betrübe, als was mich von dir entfernt. Gieb, o Gott! daß ich Niemanden zu gefallen trachte, sondern nur nach deinem Willen und Wohlgefallen

lebe, daß mir nur deinetwillen alle zeitlichen und vergänglichen Dinge nur in so fern gefallen, als sie mir nach deinem heiligen Willen nützlich sind, und daß mir das nur wohlgefalle, was dir angenehm und wohlgefällig ist. Ferner gieb mir, daß alle zeitlichen Freuden, die ich gegen dein Gebot genießen sollte, mir zuwider seien, und ich Nichts begehre, womit ich deine Gnade und dein Wohlgefallen verlieren würde.

Gieb mir, o Gott! Freude und Trost in Allem, was ich dir zu lieb vollbringe, mache mir hingegen bitter und beschwerlich, was gegen deinen Willen ist. Gieb mir, o gütiger Gott! daß ich mein Herz zu dir erhebe, und meine Unvollkommenheiten, Gebrechen und Sünden mit Schmerz und Reue erforsche, auch den festen Entschluß fasse, mich mit deiner Hilfe und Gnade zu bessern. Herr! bewirke in mir Demuth ohne Heuchelei, Fröhlichkeit ohne leichtfertig zu seyn, Traurigkeit — über meine Sündhaftigkeit — ohne Kleinmuth, Reinheit und Keuschheit — im Sinne und Wandel — Ehrbarkeit — in Reden und Sitten — Stärke und Beharrlichkeit — im Kampfe gegen die Versuchungen zur Sünde, — Redlichkeit und Wahrheit im Umgange mit meinen Nebenmenschen; flöße mir eine heilige Furcht ein gegen dich, wenn mich eine Sünde überraschen will, damit ich in Allem deine Gebote halte, meinen Nächsten liebe, und ihn mit Worten und Werken erbaue, auf daß ich dir, mein Gott, gehorsam und im Leiden geduldig sei.

Gütigster Heiland! gieb mir ein standhaftes, dich über Alles liebendes Herz, daß mich Nichts in der Welt von dir abwendig machen kann; beschütze mich, daß weder böse Gedanken und Begierden, noch Anfechtungen und Trübsale mich jemals von deiner Liebe trennen. Verleihe mir, mein Herr und mein Gott! daß meine Vernunft deine Lehren erkenne, und mein Herz dich über Alles liebe, damit ich ohne Unterlaß mit herzlicher Danksagung deiner Liebe und Treue gedenke, die du mir — unerachtet ich ein Sünder bin, täglich erweisest. Gieb mir heiligen Eifer und Fleiß, daß ich dich suche; Weisheit, daß ich dich finde; die Gnade, das ich einen Lebenswandel führe nach deinem heiligen Willen; gieb mir auch Beharrlichkeit im Guten, daß ich dir stets getreu diene; eine lebendige Hoffnung und das beständige Bestreben, ewig mit dir vereinigt zu seyn.

Gieb mir, o gütigster Jesus! daß dein heiliges Leiden meinen Geist stärke und tröste, und die Begierden meines Fleisches schwäche und abtödte. Gieb mir, o gütigster Gott, Herr Jesus Christus! daß ich in diesem Leben durch eine wahre Buße deine Gnade und Barmherzigkeit, und nach diesem irdischen Leben in deinem Reiche die ewige Freude und selige Herrlichkeit erlange. Amen.

Gebet

in großen Gefahren.

Herr! Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, unser Schöpfer, Erlöser und Tröster! wir bitten — im Vertrauen auf deine unbegränzte Barmherzigkeit — züchtige und strafe uns nicht — wegen unserer großen Sünden — nach deiner Gerechtigkeit, sondern weil deine göttliche Güte uns zur Buße ruft, so erleuchte und erweiche unsere — durch die Sünde — verfinsterten, und in Sinnlichkeit — verhärteten Herzen, zur wahren Erkenntniß unserer Missethaten, damit wir durch Reue und Bekenntniß derselben uns selbst richten und strafen, auch (wie Johannes predigte) *) ächte Früchte der Buße zu wirken beginnen, und diese Buße mit Beten, Fasten und Almosen geben bestätigen. Du, o Gott, bist allezeit ein Herr des Friedens, darum nimm von uns hinweg allen Unfrieden, Zwiespalt und Mißverstand im Glauben; vertilge allen bösen Willen, Zorn, Neid, Haß, Rachgier, Mord, Aufruhr, Frevel, Unzucht, und dergleichen Laster, welche du — besonders an deinen Gläubigen — hassest, und nicht allein hier zeitlich, sondern auch dort ewig strafest. Erhalte auch unsere Fürsten und Regenten auf dem Wege der Gerechtigkeit, daß sie ihrem Amte und Stande

*) Matth. 3, 8.

nach Pflicht und Gewissen abwarten, deiner heiligsten Majestät zum Lobe und uns zum allgemeinen Frieden, Nutzen und Wohlfahrt.

Allmächtiger Gott! nimm uns gnädig in deinen göttlichen Schutz und behüte uns und die ganze Christenheit und alle Menschen vor allem Uebel des Leibes und der Seele in diesen gefährlichen Zeiten. Beschütze deine Gläubigen vor aller Gewalt sichtbarer und unsichtbarer Feinde, damit wir eifriger und ungehindert uns zu dir bekehren, nach deinem heiligen Willen leben, und mit allen Heiligen deine ewige Majestät loben und preisen. Dazu, o himmlischer Vater! verleihe uns deine Gnade, durch Jesus Christus, deinen einzigen Sohn, unsern Herrn und Seligmacher, welcher sich selbst für unsere Sünden geopfert und voll Schmach und Hohn den schmerzlichsten Kreuzes-Tod für uns gelitten hat, mit dem du lebest und regierest in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Gebet

des Sünders, in Leiden und Gewissens-Angst.

Herr Gott, himmlischer Vater! ich bitte dich, du wollest meine Sünden tilgen, wodurch ich dich,

o heiliger Gott, beleidiget habe. O Vater! sey gnädig und barmherzig um des kostbaren Blutes willen, das dein ewig geliebter Sohn Jesus Christus am Kreuze für mich vergossen hat.

Gütigster Vater! siehe an die Wunden deines Sohnes, seine Leiden, seine Schmerzen, das Opfer seines bittern Kreuztodes, die Trauer seiner heiligen Seele, und alle äußern Schmerzen seines reinen heiligen Leibes! Durch die Verdienste dieser Leiden verleihe mir armen hilfbedürftigen Menschen Vergebung der Sünden, Nachlassung der Strafe, Frieden des Gewissens, Stärkung des Gemüthes, Trost des Geistes und ein seliges Ende.

Gütigster Herr Jesus Christus! Dein unwürdiges Geschöpf flehet zu deiner unendlichen Barmherzigkeit um die Gnade, mit welcher du den Petrus, Maria Magdalena, und auch den Mörder am Kreuze angesehen hast. Verleihe mir, gütigster Herr! daß auch ich meine Sünden mit Petrus innigst beweine, mit Magdalena dich herzlich liebe, und mit dem armen Schächer am Kreuze im himmlischen Paradiese dich ewig anschaue. Amen.

Gebet

um ein seliges Ende, welches täglich zu beten sehr heilsam ist.

Herr Jesus Christus, mein Heiland und Er-

löser! ich preise deine große Güte und Erbarmung, die du am Ende deiner Leiden, in den größten Schmerzen am Kreuze dem mitgekreuzigten bekehrten Mörder erwiesen hast, da du die liebevollen, trostreichen Worte zu ihm sprachest: „Heute noch wirst du mit mir im Paradiese seyn." Durch diese große Liebe bitte ich armer Sünden, du wollest auch mir Barmherzigkeit erzeigen, besonders aber an meinem letzten Ende, wenn mich meine Freunde und alles Zeitliche verlassen werden. Ich bitte dich, o gekreuzigter Herr Jesus! durch deine heiligen Wunden, durch dein Klaggeschrei am Kreuze — durch welches die Anwesenden überzeugt wurden, wie schmerzhaft das Ende deines Leidens war — durch Aufgebung deines Geistes und deinen bittern Tod, durch die reichen Verdienste deines heiligen Leidens und Sterbens, ja, durch Alles dieses bitte ich dich, laß mich nicht unversehens und mit Sünden und Schuld beladen von dieser Erde scheiden, sondern verleihe mir die Gnade, daß ich vor meinem Ende mit herzlicher Reue und aufrichtiger Beicht meiner Sünden ein seliges Ende habe; verleihe mir ein reines Bewußtseyn, Aussöhnung und christliche Vereinigung mit meinen Freunden und allen Menschen. Der lebendige Glaube an dich, o Jesus! bewirke, daß der Empfang deines heiligen Leibes Stärkung und Trost meiner Seele sey, damit ich in wahrer Liebe mit dir vereiniget die Anfechtung der bösen Geister und die Schrecken des Todes unter deinem Beistande überwinde. Bewahre mich, du Beschützer in der Noth, daß ich als

ein mit dir vereinigter Christ in Einigkeit der katholischen Kirche, im Frieden des Geistes aus dieser Welt scheide und nach deiner Verheißung mit dir und deinen auserwählten Heiligen in deinem Reiche ewig mich erfreue. Indessen geschehe mit mir dein göttlicher Wille, wo und wann du mich von dieser Erde rufst, wenn ich nur in deiner Liebe und Gnade sterbe. O Herr verlaß mich nicht ewiglich. Amen.

Gebet

für Jünglinge, die sich der Tugend widmen.

Gnädigster Gott! leite mich auf dem gefahrvollen Wege der Jugend, daß ich mich stets bestrebe, vor deinen heiligsten Augen, nach deinem Wohlgefallen zu wandeln, und Alles sorgfältig zu meiden suche, was dir, o liebster Vater, mißfällig ist. Stehe mir bei, daß ich mich vor Allem hüte, was der wahren christlichen Tugend hinderlich ist, als: Müßiggehen, Lügen, Spielen, Volltrinken, und vor allen Sünden, die so leicht zur Gewohnheit werden, und welche man nur mit vieler Mühe wieder ablegen kann. Besonders aber bitte ich dich, o mein Gott! bewahre mich vor dem Laster der Unkeuschheit,

wozu die Jugend so sehr gereizt und verleitet wird. Wie würde ich mich vor dir, o Allwissender! schämen müssen, wie würde ich von meinem Gewissen geängstiget werden, wenn ich mich wider die Reinigkeit des Herzens verfehlen, ja, wenn ich Handlungen begehen würde, die du verdammst, und durch welche die menschliche Würde vernichtet wird? Wenn ich einmal solche Lasterwege betreten hätte, o dann käme ich leicht in Gefahr, auf denselben zu beharren und in meinen Sünden zu sterben. Wie muß dem Unzüchtigen zu Muthe seyn, wenn er vor dir, o Allwissender, gerechter Richter! erscheinen soll? Und dort, in dem Orte unaussprechlicher, unaufhörlicher Leiden! wenn ihn der Gedanke quälen wird: Was habe ich gethan? Was habe ich verloren? Was muß ich jetzt leiden — aus eigener Schuld?

Ich zittere, wenn ich an einen solchen fürchterlichen Zustand denke! Sollte ich nicht noch mehr zittern, wenn ich bedenke, wie leicht ich in dieses Unglück fallen kann? Erhalte mich, o Gott! in der heilsamen Furcht, daß ich nie etwas begehe, was wider dein Gebot und mein Gewissen ist: eine solche lasterhafte That könnte mein zeitliches und ewiges Unglück zur Folge haben. Wenn ich auch meine Schande vor den Menschen zu verbergen wüßte, so würde ich sie vor dir, o Gott! vergebens zu verbergen suchen! Ich will also, so viel meine Kräfte vermögen, Alles vermeiden, was einem tugendhaften und keuschen Jünglinge unanständig oder gefährlich ist. — Ich will mit meinem ganzen Thun und Lassen

eingezogen, sittsam und schamhaft seyn. Ich will keinem bösen Menschen Gehör geben, und mich von Andern nie zu irgend einer bösen That verleiten lassen, wodurch ich dir, o mein Gott! mißfallen würde. Auch wenn ich allein bin, will ich mich immer an deine unsichtbare Gegenwart erinnern, damit ich ja Nichts thue oder denke, was vor dir, o heiligster Gott! sündhaft wäre. Mein Gewissen sagt mir, was schändlich und unrecht ist.

Allein auf meinen guten Vorsatz und auf meine Kräfte darf ich mich nicht verlassen; denn wer sich auf seine eigene Kraft verläßt, der ist dem Falle nahe. Ich bin ein schwaches, zur Sünde geneigtes Geschöpf und kann daher nichts besseres thun, als wachen und beten. Ja, ich will wachen und wenn es seyn muß, vor der Sünde fliehen; aber auch zugleich beten, und zu dir, allmächtiger, gütigster Vater! meine Zuflucht nehmen. Du wirst dein schwaches Kind, das dir folgen will, leiten, schützen, und stärken. Um dieses bitte ich, dieses hoffe ich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet

einer Jungfrau um Gottes Schutz und Beistand in der Beharrlichkeit der Tugend.

O Gott! um Gnade der Beharrlichkeit in der christlichen Frömmigkeit bitte ich; denn wahre Fröm-

migkeit ist die Mutter aller Tugend, Schamhaftigkeit und Reinigkeit des Herzens, die größte Zierde meines Geschlechtes! Möchte ich dieses oft genug bedenken! Die jugendliche Gestalt welket, wie eine Blume; ein schönes Kleid bedeckt die Fehler nicht; auch wenn man mich lobt und ehrt, so bin ich deshalb nicht besser. Dir zu gefallen, o mein Gott! soll mein eifrigstes Bestreben seyn; daran ist mir Alles gelegen; in der Tugend will ich meine höchste Ehre und Freude suchen. — Ich kann aber dir, o mein Gott! nicht gefallen, wenn ich mich mit unkeuschen Gedanken und Begierden beschäftige, oder gar Handlungen begehe und zulasse, die wider die Reinigkeit des Herzens sind. Davor muß ich mich hüten durch Wachen und Beten.

Bewahre mich, o Gott! vor dem ersten Fehltritt! Ach, er möchte alsdann nicht der letzte seyn. Beginge ich einmal eine Sünde wider die Reinigkeit, so würde ich sie nur durch Reue und harte Buße widerrufen oder tilgen können. Steh' mir zur Zeit der Versuchung bei, daß ich an dich, allwissender Vater und Richter! stets denke. Wenn mein Vergehen auch vor der Welt geheim bliebe, dir, o Gott! bleibt Nichts verborgen, deinem Gerichte würde ich nicht entgehen; einst würde meine Schande vor der ganzen Welt bekannt werden, und auf eine augenblickliche Lust würden bittere Thränen und ewige Vorwürfe des Gewissens folgen.

Erwecke, o Herr! in mir einen Abscheu gegen alle unlauteren Begierden und Handlungen, damit ich

meinen Leib, der ja ein Tempel des heiligen Geistes seyn soll, heilig halte, und mich nicht selbst entehre. Das Andenken an das Ende aller irdischen Freuden schrecke mich von dem Abgrunde zurück, in den mich mein Leichtsinn stürzen könnte. Heilsame Furcht vor deinem gerechten Gerichte durchdringe meine Seele, auf daß ich stets meinen gemachten Vorsätzen getreu bleibe. Sollte ich jemals so verblendet seyn, meine Tugend, meine Ehre, meine Seelenruhe und den Anspruch auf ewige Glückseligkeit um eine augenblickliche Lust zu verscherzen, wie schrecklich würde die Qual meines Gewissens seyn! Und wenn ich nun bedenke, daß mich in solchem Sündenzustande der Tod, ohne Buße und Besserung, ereilen könnte, was schon bei Vielen der Fall war; wie schrecklich würden dann die Qualen der Ewigkeit seyn, wo die unreine Seele sich ewig mit dem Gedanken martern muß: Was habe ich gethan, was habe ich verloren? Wo muß ich jetzt seyn; zu einer ewigen Glückseligkeit ward ich erschaffen; wie muß ich jetzt leiden — und zwar aus eigner Schuld!

Gütigster Gott! wenn ich dieses ernstlich bedenke, wie kann ich Etwas thun oder zulassen, was im geringsten wider die Reinigkeit ist! Wie kann ich Etwas für gering achten, das dir, heiligster Gott! mißfällt, und in deinem heiligen Gesetze streng verboten ist! Und doch bin ich so schwach! bin so vielen Gefahren ausgesetzt! Mich könnte auch so leicht, wie viele andere meines Geschlechtes und Alters, dieses Unglück treffen.

Gott! ich will in jedem Verhältnisse und bei jeder Gelegenheit über mich wachen, und mich bestreben, meine Unschuld und Reinigkeit des Herzens zu bewahren, ich will Alles sorgfältig zu meiden suchen, was ihr gefährlich seyn könnte. Ich will meine Augen in Schranken halten, will Nichts reden oder anhören, thun oder lassen, was wider die Schamhaftigkeit ist. Auch will ich allen eiteln und frechen Kleiderputz meiden, der nur muthwilligen Menschen Anlaß zum Bösen giebt. Schamhaftigkeit und Sittsamkeit soll mich gegen ihre Nachstellungen bewahren: eine wahrhaft keusche Jungfrau halten sogar böse Menschen in Ehren.

Vor dir, o Allwissender! fasse ich den ernstlichen Vorsatz, mich weder durch Versprechungen, noch Geschenke bethören zu lassen: dergleichen traurige Beispiele sollen mir zur Warnung dienen. Da ich aber allen Gelegenheiten und Gefahren nicht ausweichen kann, so will ich desto sorgfältiger über mich selbst wachen, und eifrig beten, daß ich nicht in Versuchung falle. Mit festem Vertrauen halte ich mich an dich, allgegenwärtiger, gütigster Vater! Du wirst dein schwaches Kind, das sich beeifert, den Weg der Tugend zu wandeln, leiten, schützen und stärken. Um dieses bitte, dieses hoffe ich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Das Vater unser.

Zu betrachten und zu beten.

Es wird auch das Gebet des Herrn genannt, weil es uns Jesus, unser Herr und Heiland, selbst gelehrt hat, um uns ein Muster zu geben, wie wir um geistliche und leibliche Bedürfnisse Gott bitten sollen.

Bete also, geliebter Mitchrist! dieses so heilige und lehrreiche Gebet jedesmal mit Andacht.—Gieb auf den Inhalt acht, und wende das, was du sprichst, auf dich und deine Umstände an. Vielleicht wird dir durch folgende Betrachtungen das Vater unser deutlicher und nützlicher.

1.

Vater unser, der du bist in dem Himmel!

Heiligster Gott, du bist unser Vater, und wir sind deine Kinder! denn so hat uns dein von Ewigkeit eingeborner Sohn gelehrt. Wie glücklich

sind wir, einen allmächtigen und gütigen Gott zum Vater zu haben; möchten es doch alle Menschen recht beherzigen, und sich als gehorsame Kinder betragen. Wir wünschen Allen deinen Beistand und Segen, wie uns selbst, und bitten für Alle. Du bist im Himmel; zu dir sollen wir unser Herz erheben, wenn wir beten. Du bist auch bei uns auf Erden und überall, du erfüllst mit deiner unsichtbaren Gegenwart das ganze Weltall; du erhörst unser Gebet, wenn es aus einem guten Herzen kommt, und unser Verlangen nicht gegen deinen heiligen Willen ist.

2.

Geheiliget werde dein Name.

Vor Allem bitten wir dich: laß es uns und alle Menschen immer besser erkennen, wie unendlich gut, vollkommen, heilig und liebenswürdig du bist, damit wir deinen heiligen Namen — durch Schwören, leichtfertige Reden und Betheurungen — niemals mißbrauchen, sondern dich als gute Kinder mit wahrer Ehrfurcht und Liebe, durch ein frommes, heiliges Leben verehren.

3.

Zukomme uns dein Reich!

O gütiger Gott, möchte sich doch die Zahl der gutgesinnten Menschen, die nach der Lehre deines ge-

liebten Sohnes mit redlichem Eifer nach Tugend und Seligkeit streben, immer vermehren! Damit dein Reich, das Reich des Friedens, der Wahrheit und Gottes- und Menschenliebe — allenthalben sichtbar werde. O möchten wir doch auch dazu gehören! Wenn wir jetzt treue Unterthanen und Nachfolger Jesu sind, so werden wir auch einst Miterben seines ewigen himmlischen Reiches seyn.

4.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

Dein Wille, o Herr, ist allezeit zu unserem Besten; befolgen wir ihn, so sind wir glücklich. Denn du willst nur, was recht und gut, und zu unserem zeitlichen und ewigen Heile nützlich ist; du verbietest nur, was unrecht, was Sünde, und zu unserem Verderben ist; du ordnest Alles mit Liebe und Weisheit. Die seligen Geister im Himmel sind auf deinen Wink bereit, Alles nach deinem heiligen Willen zu thun. O, wenn es auch bei uns Menschen so wäre! wenn wir auch in Allem deinen heiligsten Willen verehrten und erfüllten!

5.

Gieb uns heute unser tägliches Brod!

Du weißt, o himmlischer Vater, was deine Kinder an Seele und Leib nöthig haben. Gieb uns vor Allem die Nahrung, die uns stärkt zum

ewigen Leben; dein heiliger Geist wolle uns erleuchten, damit wir die Wahrheit erkennen, und Alles meiden, was Sünde ist, auf daß wir das Brod des ewigen Lebens würdig genießen. Um leibliche Nahrung und Kleidung wollen wir nicht zu ängstlich und bekümmert seyn. Wir verlangen nicht Reichthum und Ueberfluß, denn dieser führt oft auf Irrwege; gieb uns nur heute und jeden Tag, soviel uns nöthig und nützlich ist! Segne unsere Mühe und Arbeit, damit wir nicht in Armuth gerathen und kleinmüthig werden; erhalte unsere Gesundheit und Kräfte, so lange wir sie brauchen. Bewahre uns vor allem Mißbrauch deiner Gaben. Leiden wir einmal Mangel, so stärke uns mit deiner Gnade, daß wir in solcher Prüfung ausharren, und in Zufriedenheit dir auch für das Wenige danken; und giebst du uns mehr, so wollen wir auch den Nothleidenden gerne mittheilen.

6.

Vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Wir bekennen reumüthig unsere Schuld! Verzeihe uns, o himmlischer Vater! wir wollen uns ernstlich bessern, und so viel wir können, das Uebel, welches aus unsern Sünden entstanden ist, wieder gut zu machen suchen. Wir bitten dich, daß du uns verzeihest; wir wollen auch von Herzen verzeihen Allen, die uns beleidiget haben. Denn wenn

wir unsern Feinden und Beleidigern nicht vergeben wollten, so hätten wir auch keine Verzeihung von dir zu hoffen; wir bitten für unsere Beleidiger, wie für uns selbst; Vater! verzeihe uns, verzeihe ihnen.

7.

Und führe uns nicht in Versuchung!

O Gott! Stärke und beschütze uns, daß wir den Sündenweg ganz verlassen und mit deiner Gnade alle neueren Sünden meiden können! Du kennst unsere Schwachheit und Unbeständigkeit. Durch deine Gnade unterstützt werden wir nicht verzagt und kleinmüthig werden, wenn wir auch mit schweren Versuchungen geprüft werden, weil es ohne Versuchung keine wahre Tugend und ohne Ueberwindung keine Belohnung giebt. Nur um dieses bitten wir, beschütze uns vor Gefahr oder Gelegenheit, bei welcher wir unterliegen würden. Wir wollen Alles sorgfältig meiden und fliehen, was uns zur Sünde verleiten könnte. Wenn wir aber der Gefahr gar nicht ausweichen können, so stehe uns mit deiner Gnade bei, daß wir an dich, unseren allwissenden Richter denken, und uns an die schrecklichen Folgen erinnern, die eine Sünde zeitlich und ewig nach sich zieht. Verlaß uns nicht!

8.

Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Bewahre uns, o gütiger Gott! vor dem größ-

ten, vor dem einzigen wahren Uebel, vor der Sünde. Das Uebrige stellen wir dir heim; du bist der liebevollste Vater und Herr; du willst unser zeitliches und ewiges Heil; du kannst und wirst auch Alles zu unserem Besten lenken. Was wir oft für ein Uebel, für ein Unglück halten, wird das größte Gut, das größte Glück für uns seyn, wenn wir nach deinen weisesten Absichten dadurch gewarnt, gebessert, und in der Tugend gestärkt werden. Ja sogar dasjenige, was wir aus eigner Schuld leiden, soll uns zur Warnung und Besserung dienen.

Amen!

Es geschehe zu deiner Ehre, nach deinem Willen, o Vater! wie wir gebeten haben: es geschehe mit deinem Beistande, was wir uns vorgenommen haben! Wir vertrauen auf dich, o Gott! Du bist gütig, barmherzig und allmächtig: Ehre und Anbetung sey dir in Ewigkeit. Amen.

Das Ave Maria.

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnaden! Der Herr ist mit dir!

Wir grüßen dich mit dem Engel, o gnadenvolle Jungfrau! Wir erfreuen uns dessen, was der allgütige Gott an dir zum Heile der Welt gethan hat. Treu und beharrlich wirktest du mit der Gnade. Du warst immer eine demüthige, gehorsame Magd des Herrn.

Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus!

Gott hat an dir sein größtes Wohlgefallen. Er segnete dich vor allen Personen deines Geschlechtes, und wählte dich zur Mutter seines, von Ewigkeit eingebornen Sohnes, weil du wegen deiner Tugend dieser Ehre am würdigsten warst, und Gott aus besonderer Gnade und Liebe dich zu dieser Würde erheben und deiner Ehre vor allen andern wollte theilhaftig machen. Du hast uns den Heiland geboren: wir beten ihn an, deinen Sohn, und ver-

verehren dich, als Mutter unsers Herrn Jesus Christus!

Heilige Maria, Mutter Gottes! bitte für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

O Maria! dein frommer, heiliger Wandel sollte uns zur Nachfolge erwecken. Aber wir sind noch weit von deiner Tugend entfernt: wir sind immer noch schwache sündhafte Menschen! Bitte du, o Maria! Gott für uns, daß wir uns durch ernstliche Besserung des Lebens zu einem glückseligen Tode vorbereiten, damit wir einst der Seligkeit theilhaftig werden, die uns dein Sohn Jesus Christus verheißen hat. Amen.

Betrachtung und Gebet des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Allmächtiger Herr, ewiger, unbegreiflicher Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Ich fühle mich unfähig, deiner Majestät den gebührenden Dank abzustatten, daß es dir gefallen hat, so große und unerforschliche Geheimnisse deiner göttlichen Weisheit und Wahrheit deinen Gläubigen zu offenbaren, unter welchen du auch mich zu berufen gewürdiget hast; daß auch ich — da ich von Geburt ein Kind des Irrthums und der Sünde war — das gnadenreiche Licht deiner Wahrheit und die Wiedergeburt der h. Taufe ohne alles Verdienst empfing, und dadurch wieder auf den Weg des ewigen Heils gekommen bin. Nimm dafür, o Herr! den innigsten Dank, den ich Unwürdiger aus dem Grunde meines Herzens dir darbringe.

Ich glaube an dich, Gott himmlischer Vater! Ich glaube an dich Gott Sohn, Herr Jesus Christus! Ich glaube an dich, Gott heiliger Geist! Heiligste Dreieinigkeit! ich glaube mit dem Herzen zur Wahrheit und bekenne mit dem Munde zum

Heile meiner Seele, was du willst und gebietest, das ich glauben und bekennen soll, es sei geschrieben oder mündlich — von der Kirche — überliefert. Ich unterwerfe mich dem Urtheile der Kirche, und mit diesem demüthigen Glauben bekenne ich die zwölf Glaubensartikel und Alles, was in der christlichen Glaubenslehre enthalten ist.

Diesem zufolge, o heiligste Dreieinigkeit! opfere ich mich dir und gebe meine beschränkte Vernunft unter den Gehorsam Christi, im Dienste des katholischen Glaubens, den du zuerst durch die Apostel und dann durch ihre Nachfolger in der ganzen Welt hast predigen lassen. Ich glaube, daß du, himmlischer Vater! durch Jesus Christus der katholischen Kirche den heiligen Geist verheißen und gesendet hast, der die Kirche in aller Wahrheit unterweisen, regieren und erhalten soll, und sie bis jetzt — bei allen Stürmen der Zeit — wie eine Säule und Grundfeste auch erhalten hat, und sie so sehr befestiget, daß — nach der Verheißung Christi selbst — die Pforten der Hölle, alle Ketzereien und Sekten, sie nicht überwältigen können.

So glaube ich denn fest und bekenne jetzt und allezeit, was die wahre katholische Kirche, unsere getreue Mutter, glaubt und bekennt, und was sie immerhin durch ihre ordentlichen Hirten und Lehrer und heiligen Versammlungen zu glauben und zu befolgen gebieten wird. Zugleich verwerfe und verabscheue ich auch alle Irrlehren, Ketzereien und Sek-

ten, welche die katholische Kirche verwirft und verabscheuet.

Allmächtiger, gnädigster Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher! erhalte und stärke mich in diesem wahren, allein seligmachenden Glauben, damit ich als getreuer Christ in Einigkeit und Gehorsam dieser heiligen Gemeinschaft verbleibe, ohne welche weder Wahrheit, noch Heil zu finden ist. Und wenn ich vielleicht, was du gnädig verhüten wollest, durch Versuchung böser Geister oder aus Unwissenheit, Mißverstand und dergleichen gegen diesen allgemeinen christlichen Glauben etwas denken, reden oder vertheidigen wollte, das widerrufe ich jetzt und allzeit, als ob es nicht von mir geschehen wäre.

Diesem nach, heiligster Gott und Vater! erneuere ich jetzt vor dir und dem ganzen Himmel meinen Taufbund und die Gelübde, die ich dir in der heiligen Taufe gethan habe. Ich widersage daher dem bösen Feinde und allen seinen Versuchungen, bekenne mich zur Lehre Jesu Christi und unterwerfe mich der katholischen Kirche, in ihrer Einigkeit zu leben und zu sterben. O Gott! stehe mir bei mit deiner Gnade, daß ich meinem jetzigen Versprechen auch getreu bleibe, und niemals schwach im Glauben werde, sondern daß ich, wie ein gutwilliges gehorsames Kind, mich in Allem unterweisen lasse von den ordentlichen Hirten und Lehrern, die du zu hören befohlen. Ich fasse nun den Entschluß und hoffe, bis an das Ende dir und deiner heiligen Kirche treu im Glauben zu seyn und zu kei-

ner Zeit in Glaubenssachen abzuweichen. Dazu helfe mir Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, dir zum Lobe und mir zum ewigen Heile. Amen.

Betrachtung und Gebet bei den Geboten Gottes.

Großer Gott, barmherziger Vater, ewiger König und Herr! der du uns durch deine heiligen Gebote zu deiner Ehre und uns zum Heile regierest; ich sage dir Dank für deine Liebe, daß du uns durch deine Gebote deinen heiligen Willen bekannt gemacht hast; wir sollen sie als Lebensregel auf dieser Erde betrachten und nach treuer Befolgung derselben willst du uns das ewige Leben im Himmel geben. Daher bereue ich herzlich, daß ich mich schon so oft von dieser Lebensregel entfernt und deine heiligen Gebote übertreten habe, besonders reuet mich, daß ich dich, o heiligster Gott, der du mich zuerst geliebt, nicht immer aus ganzem Herzen und aus allen Kräften geliebt habe, wie auch, daß ich das Gebot der Liebe gegen meinen Mitmenschen nicht allezeit nach Vorschrift beobachtet habe. Nun aber, o Herr! verspreche ich vor deinem göttlichen Angesichte, daß ich, nach meiner

Pflicht, fernerhin mich bestreben werde, in jedem Verhältnisse meines Lebens deine heiligen Gebote zu befolgen.

Du aber, o allwissender Gott! der du die menschlichen Herzen durchforschest, kennst unsere Schwäche; du weißt, daß wir oft das unterlassen, was wir wollen und du geboten hast, und daß wir das thun, was wir nicht wollen, und du verboten hast. Darum bitte ich dich, mein Gott, du Stärke Aller, die auf dich vertrauen, stehe mir bei mit deiner Gnade, und erhalte mich auf dem rechten Wege deiner Gebote, daß ich dieselben in Gedanken, Worten und Werken stets und in allen Verhältnissen meines Lebens beobachte, und mir dadurch dein heiliges Wohlgefallen erwerbe. Gieb mir Kraft, nicht nur zu glauben, was du verheißen hast, sondern auch nach deinem Befehle zu leben; nicht nur deinen Willen zu wissen, sondern ihn auch genau zu befolgen. Das gieb mir und allen Gläubigen durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes. Amen.

Gebet

für die Wohlfahrt der christlichen Kirche und der ganzen Menschheit.

Gott, unser Schöpfer, Erhalter und Vater!

Ja, Vater aller Menschen! Du willst, daß wir alle einander lieben, wie du uns als deine Kinder liebest. Du hast deinen von Ewigkeit geliebten Sohn, aus Liebe zu uns, zu unserer Erlösung in die Welt gesandt, damit wir alle durch ihn sollten gut und selig werden. Durch deine Lehre hat er uns den Weg zu dir — zum ewigen Heile — bekannt gemacht. Durch diesen deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, bitten wir dich nun, wie du willst, daß wir dich bitten sollen, für unsere Mitmenschen, wie für uns selbst.

Allmächtiger Gott und Herr! wir bitten dich inbrünstig vom Grunde unsers Herzens: Nimm deine heilige Kirche, die Jesus Christus, dein ewig geliebter Sohn, gestiftet hat, und die in unserer Zeit — von den widerspenstigen Irrgeistern, die Alles besser wissen wollen — so sehr getadelt wird. Ja, nimm diese Kirche in deinen allmächtigen Schutz; du bist ja der Herr über Alles. Bewahre und erhalte die Lehre des Christenthums so rein und heilig, wie sie aus dem untrüglichen Munde Jesu geflossen und mit seinem Blute bestätiget ist. Erleuchte und stärke das sichtbare Oberhaupt der Kirche; erfülle die Bischöfe mit Weisheit und apostolischem Eifer; gieb deiner Heerde treue Hirten; regiere sie durch deinen heiligen Geist, wenn sie dein Wort verkündigen, die Jugend unterrichten, die Irrenden zurecht führen, die reumüthigen Sünder aufnehmen, und die Sterbenden auf ihrem Todtenbette beistehen. Segne

ihre Mühe, und laß dein Wort stets auf fruchtbares Erdreich fallen.

Verleihe uns, o Gott! daß der Geist der Eintracht in der ganzen Christenheit wieder zunehme und bis an das Ende herrsche; daß keiner den andern wegen seiner Fehler und Schwachheiten verachte und verfolge, sondern alle einander mit Liebe ertragen, als Kinder eines Vaters, der im Himmel ist!

Du bist unser allgütiger Vater! ja, Vater aller Menschen, und dein Sohn ist für Alle gestorben; wir bitten dich für Alle, nicht minder auch für diejenigen, die im Irrthume und in Verfinsterung, und mit verkehrten Herzen auf dem Wege des Verderbens wandeln; laß an allen Orten das Licht der Wahrheit und des Evangeliums aufgehen, laß immer mehr Menschen zum wahren Glauben und zur Erkenntniß Jesu Christi und seiner göttlichen Lehre gelangen!

Gott! dein ist die Macht; in deinen Händen stehen alle Reiche und alle Fürsten der Welt. Wir bitten dich, lenke ihre Herzen insbesondere derjenigen, die an dich glauben, zum Frieden; bewahre uns und alle Menschen vor dem verderblichen Kriege und andern Plagen, als Krankheiten, Viehseuche, Theurung; Zeiten jeder Noth wende gnädig von uns ab, oder wenn es dein heiliger Wille ist, daß wir dadurch unsere Sünden büßen, behutsamer, besser und frommer werden sollen: so verleihe uns gnädig deinen Beistand, daß wir Alles willig von

deiner Vaterhand annehmen, und uns solche Züchtigungen nach deinen weisesten Absichten zu Nutzen machen. Laß, o Herr! die Zahl der guten und Wahrheit liebenden Menschen immer größer werden, damit sich auch die Zahl der Seligen im Himmel vermehre. Erleuchte und stärke die Eltern und Lehrer, damit die Kinder nicht nur zu Bürgern des Staates, sondern auch zu Bürgern des Himmels, zu wahren Christen erzogen werden. Nimm die angefochtene Unschuld in deinen Schutz, unterstütze die schwache Tugend; entdecke und beschäme die Verführer und Verläumder; errette die — zu Sünde und Laster — in Gefahr schwebende Jugend, und leite die Verirrten auf den rechten Weg. Erhalte in den Familien Ruhe und Zufriedenheit, in den Ehen Liebe und Eintracht. Gieb allen Nahrung und Kraft und Freude in ihrem Berufsgeschäfte. Nimm dich der hilflosen Wittwen an, und sey Vater der verlassenen Waisen. Tröste die Betrübten, hilf den Bedrängten in ihrer Noth, erquicke die Kranken, stehe den Sterbenden bei, und sei den abgeschiedenen Seelen gnädig und barmherzig durch Jesus Christus unsern Herrn.

Vergilt Allen, die uns Gutes erwiesen, nach deiner großen Barmherzigkeit, und verleihe denen Gutes, die uns beleidigen und Böses wünschen. Erleuchte sie, damit sie ihre Fehler erkennen und sich bekehren. Führe uns, o himmlischer Vater, alle zu dir und mache uns alle selig, für welche

dein Sohn Jesus Christus gestorben ist, der jetzt mit dir und mit dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Gebet

für die irrgläubigen Christen wie auch für die ungläubigen Nationen.

Allmächtiger, barmherziger, gütiger Gott und Vater aller Menschen! Erbarme dich über deine Geschöpfe, die du gemäß deiner liebevollen Eigenschaften zu einer höhern Bestimmung — zu ewiger Glückseligkeit — erschaffen hast. Ja! erbarme dich ihrer in dieser irrthumsvollen, verführerischen Zeit, in welcher sagar die Auserwählten in Gefahr kommen, zum Irrthume verführt zu werden. Wir bitten dich von ganzem Herzen, verschmähe nicht unser, zwar unwürdiges, aber demüthiges Flehen, erbarme dich und erleuchte alle diejenigen, die von dem wahren Glauben abgewichen, und von falscher Lehre angesteckt sind. Lenke ihre Herzen, daß sie den wahren Glauben mit Herz und Mund einhellig bekennen, und in diesem Bekenntniß endlich mit der katholischen Kirche beständig zu ihrem ewigen

Heile beharren. Insbesondere bitten wir noch, o allgütiger Gott! erbarme dich der Ungläubigen, die zwar in deiner gestifteten Kirche getauft, aber, durch den verführerischen Geist der Zeit verblendet, ihren Taufbund nicht kennend, ganz vom Glauben gewichen und dadurch unwürdig des christlichen Namens geworden sind. Ja, auch der Ungläubigen aller Nationen erbarme dich, erleuchte, und bekehre sie, damit endlich — nach deiner Verheißung — Eine Heerde unter Einem Hirten werde: durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebete

für unsere Mitmenschen: insbesondere für unsere vertrauten Freunde und Verwandte.

Ihre Verrichtung ist nicht nur löblich, sondern auch billig und Pflicht; denn der Apostel Jakobus schreibt: Betet für einander, daß ihr selig werdet.

Erstes Gebet.

Herr Jesus Christus, Gott und Heiland! Erhöre gnädig unser Gebet, und hilf uns in unserem gegenwärtigen Anliegen. Erbarme dich über die

Person N., für welche ich Unwürdiger um deine Gnade, um deinen Beistand und Segen flehe. Groß, heilig und verdienstlich sind deine Worte und Werke, sind die Uebungen deines heiligen Lebens, auch alle Schmerzen deines bittern Leidens, die du um der sündigen Menschen willen deinem himmlischen Vater aufgeopfert hast. Durch diese gnadenreichen Verdienste nun bitte ich, du wollest dieser Person zu Hülfe kommen, dir zur höchsten Ehre und derselben zur zeitlichen Wohlfahrt und zum ewigen Heile. Amen. Vater unser ꝛc.

Zweites Gebet.

Herr und Heiland Jesus Christus! Du Trost der Leidenden, du Stärke der Schwachen, du Licht der Verfinsterten, du Vater der Waisen, du Hilfe Aller, die mühselig und beladen sind! ich rufe dich an, und bitte dich aus ganzem Herzen, du wollest nicht meiner Unwürdigkeit und nicht der Unwürdigkeit der Person gedenken, für welche ich jetzt mein Gebet verrichte, sondern uns mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit ansehen und in gegenwärtigem Bedrängnisse deine gnädige Hilfe verleihen. Ist diese Person im Stande der Sünde, so erleuchte sie, daß sie sich bekehre, ihre Fehler bereue und ächte Früchte der Buße bringe; lebt sie aber bereits nach deinem Wohlgefallen — denn du kennst das Innerste der menschlichen Herzen — so stärke und erhalte sie auf dem Wege der Tugend und des Seelenfriedens, und erlöse sie von ihrer

gegenwärtigen Noth, ja auch vor aller Gewalt und Nachstellung des bösen, unsichtbaren Feindes und vor Allem, was ihrer Seele schädlich ist, und erhalte sie auf solchem Lebenswege, der dir angenehm und ihr heilsam ist. Dir o Herr! sei und bleibe sie anempfohlen; erfreue mich, wie sie, mit deiner Gnade, daß wir deine Güte empfinden und dich dankbar lieben und loben in Ewigkeit. Amen. Vater unser ꝛc.

Drittes Gebet.

Mein Gott und Herr, Jesus Christus! Du einziger Trost und Zuflucht der betrübten Seelen, ich rufe zu dir in der tiefsten Demuth meines Herzens und bitte dich um die Gnade und um Hilfe für die bedürftige Person N. Ich weiß, daß du bereit bist, das Seufzen deiner Kinder zu erhören, wenn der Inhalt der Bitte deinem heiligen Wohlgefallen nicht entgegen ist. Daher habe ich das vollste Vertrauen, du werdest das Gebet, das ich in meiner Unwürdigkeit für diese leidende Person dir darbringe, nicht verschmähen, sondern nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, die du den unwürdigen Sündern beweisest, wenn sie mit reumüthigem Herzen zu dir flehen, gnädig erhören. Dieses giebt mir den Muth, für die bedrängte Person aus dem Innersten meines Herzens zu bitten. Erbarme dich ihrer, reinige sie von Sünden, laß ihr die, durch die Sünde verschuldete Strafe nach, und bekehre sie ganz zu dir. Mit der Befreiung dieser Person aus

ihrer Noth wollest du uns, o mildreichster Herr und Heiland! väterlich trösten. Dieses bitte ich durch deine gnadenreiche Geburt, durch deine schmerzliche Beschneidung, durch deinen heiligsten Namen, durch deine Armuth, durch den Gehorsam gegen deinen himmlischen Vater, deine Liebe für die sündigen Menschen, dein strenges Fasten, deine Lehren und heiligen Wandel, deine großen und herrlichen Wunder, durch deinen blutigen Angstschweiß, deine grausame Geißlung — Krönung, Kreuztragung und Kreuzigung, durch deine großen Schmerzen, durch deinen schmählichsten Tod, durch deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt, und durch die gnadenreiche Sendung des heiligen Geistes, endlich durch alle Gnaden und Gaben, die du von Ewigkeit her gewirket hast und bis an das Ende der Welt, ja, in alle Ewigkeit an deinen Geschöpfen noch wirken wirst. Durch diese überschwengliche Güte wollest du dieser Person Hilfe und Trost verleihen. Noch bitte ich, o Allgütiger! daß du auch mir Gnade und Beistand verleihen wollest, in deinem Dienste mit Liebe und Treue bis an mein Ende zu verharren. Lob, Ehre und Preis sey dir, o Herr Jesus Christus, der du mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Kurze Gebete,

die während des Tages, besonders wenn die Uhr

schlägt, zu sprechen sehr heilsam, und um ein seliges Ende zu erlangen, sehr nützlich sind.

Allmächtiger Gott! verleihe uns eine glückselige Stunde zu leben und zu sterben, durch Jesus Christus unsern Herrn und Heiland. Amen.

Mein Gott! sey mir gnädig jetzt und in der letzten Stunde meines Lebens.

Jesus, Sohn Davids! erbarme dich meiner und vergieb mir meine begangenen Sünden.

Gott sei uns gnädig und erbarme dich über alle betrübten und leidenden Herzen.

Alles, was ich thue, das sei dir, o Gott, zum Lobe und im Namen Jesu Christi gethan.

Herr Jesus Christus! sey meiner eingedenk, der du in deinem Reiche herrschest, und verlaß mich nicht.

Der Name des Herrn sei gepriesen und sein Wille geschehe!

Mein Herr und Gott! bekehre die Sünder, stärke die Gerechten und sei uns allen gnädig.

Der allmächtige Gott und Vater behüte mich vor allem Uebel und gebe mir seinen Segen.

Herr und Gott! sei meine Hilfe und Zuflucht, und mache mich selig.

Gott gebe uns seine Gnade und das ewige Reich. Amen.

Herr! auf dich hoffe ich, laß mich nicht zu Schanden werden.

Herr! du bist meine Stärke und Zuflucht,

und um deines Namens willen wollest du mich führen und ernähren.

Gott wolle uns an Leib und Seele stärken.

Vater, dein und nicht mein Wille geschehe!

Der gütige Gott mehre in uns den Glauben, stärke die Hoffnung und entzünde die Liebe.

Die Gnade des Vaters, der Friede Jesu und die Liebe des heiligen Geistes sei alle Zeit mit uns allen.

Gott sei Lob, Ehre und Preis, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Nicht uns, o Herr! nicht uns, sondern deinem Namen gieb die Ehre.

Lob und Ehre sey der heiligsten Dreieinigket, in Ewigkeit. Amen.

Litaney

von den göttlichen Vollkommenheiten.

Gelobt sey Gott der Vater!
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
Gelobt sey Jesus Christus, der Sohn Gottes!
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
Gelobt sey Gott der heilige Geist!
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
Gelobt sey die heiligste Dreieinigkeit!
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
Gott, Schöpfer und Erhalter der Welt!
℟. Wir beten dich voll Ehrfurcht an.

Höchster Herr Himmels und der Erde!

Gott, allmächtiger Herr! was du willst, muß geschehen; unendlich ist deine Macht, zu schützen und zu retten, zu belohnen und zu strafen!

Allwissender! du kennst Alles auf das genaueste, du weißt Alles, was wir denken, reden, thun und leiden!

Allgegenwärtiger! du bist uns an allen Orten zugegen; Himmel und Erde erfüllst du mit deiner Herrlichkeit!

Allweisester! du machest und ordnest Alles mit unendlicher Weisheit: wunderbar regierest du deine Welt!

Allgütiger! du wendest deine Macht und Weisheit zum Wohlthun an: dein ganzes Wesen ist lauter Liebe!

Allerheiligster! du willst und liebest nur das Gute: die Sünde hassest und verabscheuest du!

Gerechtester! du richtest, strafest und belohnest nach Verdienst! nichts Gutes oder Böses läßt du unvergolten!

Barmherzigster! du erbarmest dich unser, wie sich ein Vater seines Kindes erbarmt, du nimmst liebreich den Sünder auf, sobald er sich bekehrt!

Wir beten dich voll Ehrfurcht an.

Daß wir nie kleinmüthig und verzagt werden!
℟. Bewahre uns, o Herr!

Daß wir nie gegen deine weisesten Anordnungen murren oder klagen!
℟. Bewahre uns, o Herr!

Daß wir deiner unsichtbaren Gegenwart zur Zeit der Versuchung nicht vergessen!
Daß uns kein zeitliches Glück, Vergnügen oder Gewinn verblende und zur Sünde verleite!
Daß wir deine Gnade und deine Wohlthaten nie mißbrauchen!
Daß wir nie vermessentlich auf deine Barmherzigkeit sündigen!
Daß wir nie von deiner Liebe getrennt werden!

} Bewahre uns, o Herr!

Daß wir dich, unsern besten Vater, stets als gute Kinder lieben und uns erfreuen, daß du so groß, gut und liebenswürdig bist.

℞. Verleihe uns o Herr!

Daß wir dich und deine heiligen Gebote immer vor Augen haben!
Daß wir Nichts so sehr fürchten, als deine Gebote zu übertreten!
Daß wir immer deinen heiligen Willen befolgen, und nach deinem Wohlgefallen zu leben trachten!
Daß wir Alles zufrieden und dankbar von deiner Vaterhand annehmen!
Daß wir gut und heilig zu werden streben!
Daß wir lieben, was du liebest, und dir immer ähnlicher zu werden suchen!
Daß wir dich lieben, loben und preisen in Ewigkeit!

} Verleihe uns, o Herr!

Ehre sey Gott dem Vater, Sohn und heil. Geiste!
℟. Dank und Anbetung in Ewigkeit!

Gebet.

Gütigster Gott! wir beten dich in deinen unendlichen Vollkommenheiten voll Ehrfurcht an! Erleuchte und stärke uns, daß wir dich immer besser erkennen, ehren, lieben und im Geiste und in der Wahrheit anbeten, bis wir endlich dorthin kommen, wo wir dich nach deiner ganzen Liebenswürdigkeit ewig loben und preisen, und in deiner Liebe unsere höchste Seligkeit finden werden, durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Kreuzweg-Andacht
bei den vierzehn Stationen.

(Betrachtung und Gebet.)

(Diese Gebete kann man bei kirchlichen Nachmittags-Andachten sehr nützlich gebrauchen.)

Vorbereitungsgebet.

Jesus, mein göttlicher Lehrer und Erlöser! ich will jetzt mit möglichster Andacht betrachten, auf welchem schmerzlichen Wege du mir in den Himmel vorangegangen bist. Dein heiliger Geist erleuchte und stärke mich, daß ich in deine Fußstapfen trete, und dir jetzt im Leben und Leiden getreu nachfolge, damit ich einst durch ein seliges Ende zu dir komme, und mich mit dir und allen Auserwählten erfreue in Ewigkeit.

I. Station.

℣. Jesus! das Andenken an dein Leiden und Sterben
℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich zum Guten!

Unschuldigster Jesus! du wirst falsch angeklagt und zum schmählichsten Kreuztode verurtheilt. Du hast Nichts, als Gutes gethan, und die Menschen zu ihrem Besten unterrichtet, wie sie Gott gefallen, sich bessern und ewig glückselig werden sollten. Aber ihre Laster, und die dadurch entstandene Verblendung war Ursache, daß sie dich eben deßwegen, weil du es gut gemeint, und deine göttliche Lehre so standhaft vorgetragen hast, wodurch sie, wegen ihres Lasterlebens, beschämt wurden, zum Tode verurtheilten!

Ich will an dich denken, göttlicher Heiland! wenn ich unschuldiger Weise, oder gar um des Guten willen Etwas zu leiden habe. Weltlohn oder Weltdank zu empfangen, soll nie meine Absicht seyn, wenn ich recht thue, oder Andern Gutes erweise. Den Menschen zu gefallen, will ich nie gegen mein Gewissen handeln, noch aus Furcht vor ihnen das Gute unterlassen. Ich will mich bei jeder Gelegenheit, o Jesus! nach deiner göttlichen Lehre richten, für welche du gestorben bist. Du wirst einst mein

Richter seyn: sey mir gnädig, daß ich vor dir bestehe.

Vater unser ꝛc.

II. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

Willig nimmst du das Kreuz auf deine Schultern, sanftmüthigster Jesus! und wie ein Lamm, das seinen Mund nicht öffnet, läßt du dich zur Schlachtbank führen. Du rufst uns Allen zu: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich.“

Ich nehme es auf mich, und will mit Geduld ertragen, so viel mir zur Prüfung bestimmt ist! Gott legt mir gewiß nicht mehr auf, als ich tragen kann. O, es ist gut für mich, daß ich manchmal Etwas leiden und ertragen muß; so will mich Gott gleichsam mit Gewalt zu sich ziehen. Dieß ist der Weg zum Himmel! Jesus! du bist mit dem Kreuze vorangegangen; ich folge dir; stärke mich!

Vater unser ꝛc.

III. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

O liebevollster Jesus! wie viel hast du auch meinetwegen auf dich genommen! Das schwere Kreuz, und mit diesem die Sünden der Welt, auch meine Sünden! Groß war die Last des Kreuzes! Aber noch größer war deine Liebe zu uns! Du hast alle erdenklichen Leiden standhaft ertragen, um uns Vergebung der Sünden, die Gnade Gottes und das ewige Leben zu verschaffen.

Was ist mein Leiden gegen die Leiden, die du unsertwillen mit Geduld ertragen hast, unschuldiger Jesus! Habe ich wohl Ursache über das zu klagen, was ich mir selbst durch Unvorsichtigkeit oder Leichtsinn zugezogen, und durch meine Sünden verschuldet habe? O, ich will es tragen zu meiner Warnung und Besserung; ich will als getreuer Christ Alles, was mir schwer fällt, geduldig und standhaft leiden!

Vater unser ꝛc.

IV. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

O Maria! was hat dein mütterliches Herz gelitten, als du deinen Sohn unter den Henkers-

knechten, zwischen zwei Missethätern, mit dem schweren Kreuze daher wanken sah'st! Wie mußte da der Schmerz, gleich einem Schwerte, deine Seele durchdringen! Aber du bliebst immer die demüthige, ergebene Magd des Herrn, die nichts anders wollte, als: „Mir geschehe nach seinem Willen!"

Dieß soll auch mein Trost seyn, wenn ich zu leiden habe, oder Andere leiden sehe, und nicht helfen kann: der Wille des Herrn geschehe! Ohne seinen Willen fällt kein Haar von unserem Haupte. Denen, die Gott lieben, muß Alles zum Guten gereichen. Und endlich giebt es ja ein anderes, und zwar beglückendes Leben. Jesus! du bist selbst durch Leiden in deine Herrlichkeit eingegangen! auf diesem Wege führst du auch mich zu dir!

Vater unser ꝛc.

V. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

O Jesus! durch so viele Leiden, durch Geißelstreiche und Krönung mit Dornen warst du so sehr geschwächt, daß bereits deine menschliche Natur unterliegen wollte; darum zwang man den Simon, dir dein Kreuz nachzutragen. Ach, wie gern hätte ich

dir einen Dienst erwiesen, da du für mich so viel gethan hast! Aber du sagtest einst: „Was ihr den Geringsten meiner Brüder, eurer Mitmenschen, thut, das habt ihr mir gethan.“

Nun denn, wo ich einen Menschen die Mühe und Last erleichtern, einen Liebesdienst erweisen, mit Rath oder Trost beispringen kann, will ich es so gern und bereitwillig thun, als wenn ich dir selbst, o Jesus! diesen Dienst erwiese. Anders kann ich dir deine Liebe nicht vergelten, als daß ich aus Liebe zu dir alle Menschen liebe, und wo ich kann, diese Liebe in der That beweise.

Vater unser 2c.

VI. Station.

Jesus! das Andenken 2c.

Schmerzenvoller Jesus! der Anblick deines Bildes erinnert mich, was du für mich gelitten hast, es stellt mir deine Geduld und Standhaftigkeit, deine Sanftmuth und Liebe vor. Ich soll, wie du, auch mit Geduld meine Leiden ertragen, weil du mein göttliches Vorbild und das vollkommenste Muster aller Tugend bist. Nur dann kann ich Gott ge-

fallen, wenn ich dir in der Geduld und Liebe ähnlich werde.

Ja, ich will mir Alles, was und wie du gelitten hast, tief ins Herz drücken, und mich besonders zur Zeit der Anfechtung und Trübsal daran erinnern. — Und einst, wenn vor meinen Augen Alles verschwinden wird, sey mein letzter Blick auf dich gerichtet, mein göttlicher Erlöser! Sieh dann mich gnädig an, und zeige mir dein liebreichstes Angesicht, welches die Freude des Himmels ist!

Vater unser ꝛc.

VII. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

O, du, unter dem Kreuze entkräfteter Jesus! Du weißt aus Erfahrung, was Leiden ist. Du weißt, wie viel der Mensch ertragen kann! Du wirst also mit unserer Schwachheit Erbarmen haben, und uns mit deiner göttlichen Kraft unterstützen.

Wenn mich die Last der Sorgen darnieder drücken, wenn mein Muth und meine Kraft erliegen will; wenn ich bei meinem Berufsgeschäfte, oder bei einer heftigen Anfechtung fast nicht nicht mehr aus-

halten kann: so stärke mich, o Jesus! daß ich nicht verzagt oder kleinmüthig werde, sondern auf Gott vertraue; Gott verläßt die Seinen nicht, und wo alle Hilfe unmöglich scheint, ist seine Hilfe am nächsten.

Vater unser rc.

VIII. Station.

Jesus! das Andenken rc.

„Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst, und über eure Kinder.“ — So sprachst du, liebreichster Jesus! zu den guten Seelen, die dich auf deinem schmerzenvollen Kreuzwege beweinten! Du bist mehr für sie, als für dich besorgt! das Unglück deines Volkes gehet dir mehr zu Herzen, als dein eigenes Leiden.

Auch mir gilt deine Mahnung: ich soll also mehr über meine Sünden, als über dein hartes Leiden, o Jesus! weinen! Ich soll mehr über das nachdenken, wie ich mir dein Leiden zu Nutzen mache, als was du für mich gelitten hast! Jesus sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig! Ich bereue

meine Sünden! Gott! verzeihe mir um Jesus willen! Ich will nicht mehr sündigen!

Vater unser &c.

IX. Station.

Jesus! das Andenken &c.

Schwer, o Jesus! ja, sehr schwer ist dir dein Kreuz geworden! Aber deine Geduld ermüdete nicht. Unter den größten, unbeschreiblichsten Leiden vollbrachtest du standhaft unsere Erlösung: du warst deinem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tode, — ja, bis zum Tode am Kreuze!

Sollte ich nur das thun, was mir leicht und angenehm ist? Sollte ich das Gute, wenn es Mühe kostet, unterlassen, oder sogleich ermüden und verzagen, wenn es mir schwer fällt, meine Berufspflichten zu erfüllen? Wie könnte ich so dir, göttlicher Heiland nachfolgen, wenn ich aus Liebe zu Gott und zur Tugend Nichts leiden wollte, da du so viel und so standhaft für mich und für die ganze Menschheit gelitten hast?

Vater unser &c.

X. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

Sanftmüthigster Jesus! grausam werden dir die Kleider von deinem heiligen Leibe gerissen. Bei deiner Entkräftung wird dir statt der Labung ein bitterer Wein mit Myrrhen vermischt gereicht! Aber auch diesen Trank, so schlecht er war, nahmst du nicht an: du wolltest gegen deine Schmerzen keine Linderung gebrauchen!

Wenn ich deinen zerfleischten Leib, dein mit Dornen gekröntes Haupt, deine gänzliche Entkräftung und äußerste Verlassung betrachte: wie kann ich noch verbotene Freuden suchen, und die Hoffahrt, Wollust, oder Ueppigkeit lieben? Nein, mein Herr und Heiland! ich will mich von der Sünde und von Allem, was mich zur Sünde reizen könnte, losreißen: ich muß, so hart es mich auch ankommt, alle bösen Gewohnheiten und Neigungen ablegen; o Jesus! mit deinem Beistande ist mir Alles möglich!

Vater unser ꝛc.

XI. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

In unbeschreiblicher Qual hängst du am Kreuze, o Jesus! Deine Wunden sind aufgerissen, deine

Hände und Füße mit großen Nägeln durchbohrt, alle deine Glieder grausam ausgedehnt! Du duldest Alles: du betest noch für deine Feinde, indem sie dich so schrecklich martern, und entschuldigest sie damit, daß sie nicht wissen, was sie thun.

Wie leicht werde ich ungeduldig und widerwillig, wenn mir nur das Geringste zu leide geschieht? Sollte ich den Nichts leiden, da du, o göttlicher Heiland! für uns so viel gelitten hast? Sollte ich von Andern nichts ertragen, da sie auch manchmal von mir Unangenehmes zu ertragen haben? Könnte ich sie nicht auch oft entschuldigen, daß sie es aus Unwissenheit, oder doch aus Uebereilung, und nicht aus böser Absicht gethan haben? Und wenn dieses nicht so ist, so muß ich sie ja vielmehr bedauern, als mich über sie erzürnen! Du, o Jesus! befiehlst uns, unsere Beleidiger zu lieben, und giebst uns darin das größte Beispiel!

Vater unser ꝛc.

XII. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

So hast du dein Leben am Kreuze aufgeopfert, und deinen Geist unter den größten Schmerzen in

die Hände deines himmlischen Vaters hingegeben! So viel hat es dich gekostet, uns von der Sünde zu erlösen! So lieb und werth war dir die Seele des Menschen! Die ganze Menschheit ewig zu beglücken, das war der Zweck deines Todes am Kreuze.

Der Anblick des Kreuzes, o göttlicher Sündentilger! soll in mir einen ernstlichen Abscheu vor der Sünde erwecken, um derentwillen du gestorben bist. Hilf mir, daß ich der Sünde ganz absterbe; und mich durch ein christlich frommes Leben auf einen seligen Tod bereite. Laß mich in meiner Todesangst aus deinen Wunden Trost und Erquickung schöpfen! Auf dich will ich vertrauen, wenn mich Alles verlassen wird. Nimm mich dann gnädig zu dir auf, daß ich ewig sei, wo du bist.

Vater unser ꝛc.

XIII. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

Ach! viel, sehr viel hast du gelitten, schmerzhafte Mutter! da du deinen Sohn, den du zum Heile der Welt geboren, in seiner Marterqual am

Kreuze, und nun todt auf deinem Schooße liegen sahst! Aber wie bald hat sich Alles geändert! Jetzt bist du bei ihm im Himmel und erfreuest dich aller überstandenen Leiden, da du dich so hoch dafür belohnet siehst.

So darf ich denn das Leiden nicht als ein Zeichen der göttlichen Ungnade ansehen, weil auch du, o Gnadenvolle! — so schwer davon betroffen wurdest. Bitte für mich um die Gnade der Standhaftigkeit im Leiden. Wenn ich unschuldig und geduldig leide, so wird mich Gott einst dafür belohnen: eine kurze Trübsal führt zur ewigen Freude! Vater unser ꝛc.

XIV. Station.

Jesus! das Andenken ꝛc.

O Jesus! endlich hat dein gemarterter heiliger Leib, nach einem mühevollen Wandel und schmerzlichen Tode Ruhe im Grabe gefunden! Das Grab ist das Ende aller Leiden und Plagen dieses Lebens; es ist für den Christen ein wahrer Gottesacker, wo sein Leib, wie der Saame in der Erde, verborgen liegt, und verweset, aber einst wieder aufersteht zum ewigen Leben.

So will ich denn den Anblick des Grabes nicht scheuen; ich will dabei nicht an das Sterben allein, sondern auch an die Auferstehung und an das ewige Leben denken. So gewiß du, mein Erlöser! aus dem Grabe erstanden bist, und jetzt ewig lebest und regierest; so gewiß werde auch ich auferstehen zum ewigen Leben, wenn ich jetzt so lebe, daß ich einen guten Tod hoffen darf.

Vater unser ꝛc.

Schlußgebet.

Glorreich und verehrungswürdig, ja, ein Triumph des Christenthums ist nun dein ehemals so schmähliches Kreuz. O du einst selbst so tief erniedrigter Jesus! bist nun über alles Erschaffene erhöhet! Dein Kreuz soll mich an deine Liebe erinnern, und zur Dankbarkeit und treuen Nachfolge erwecken. Du mußtest auf dem Kreuzwege in deine Herrlichkeit eingehen! So soll mich denn keine Beschwerde abhalten, dir auf dem Wege zu folgen, den du mir vorgezeigt hast! Auf dich will ich hinsehen im Leben, Leiden und Sterben, daß ich auch einst zu dir

komme in dein himmlisches Reich, wo du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebete und Betrachtung

des Lebens, Leidens, Sterbens und der Herrlichkeit Jesu Christi;

statt des gewöhnlichen Rosenkranzes.

Die nützlichste Weise, den Rosenkranz zu beten, ist, wenn wir die Geheimnisse von der Menschwerdung, von dem Leiden und Sterben, von der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu wohl zu Herzen nehmen und darüber nachdenken, was wir daraus zu lernen und zu hoffen haben. Dann wird uns die Andacht recht nützlich werden, und Gott, Jesus und Maria weit mehr gefallen, als wenn wir ihnen einen Kranz von den schönsten Rosen bringen würden. Am öftesten soll man aber die schmerzhaften Geheimnisse betrachten und beten, besonders

bei der heiligen Messe, weil das Andenken an das Leiden und Sterben Jesu bei der heil. Messe die Hauptsache ist.

Die freudenreichen Geheimnisse.

Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

Den du, o Jungfrau! von dem heiligen Geiste empfangen hast.

Aus dir, o reinste Jungfrau, hat der Sohn Gottes unsere Natur angenommen. Jesus ist Mensch geworden und hat uns gelehrt, daß wir gute Kinder Gottes werden sollten. Wenn wir uns vor Versündigung hüten, und nach Jesu Lehre fromm leben; so werden wir auch der Gnade seiner Menschwerdung theilhaftig und ewig selig werden.

Vater unser. Gegrüßet seyst du Maria ꝛc.

Den du, o Jungfrau, über das Gebirg getragen hast.

Nach der Botschaft des Engels eiltest du gleich über das Gebirg zu deiner frommen Base Elisabeth, um mit ihr deine Freude zu theilen, und Gottes Güte zu preisen, daß er dich, seine demüthige, niedrige Magd, zur Mutter des Weltheilandes auserwählt habe. Nach deinem Beispiele wollen wir

auch, so viel als möglich, nur mit frommen Menschen umgehen, gegen andere aber, von deren Frömmigkeit wir keine Beweise haben, wollen wir vorsichtig seyn, und öfters etwas Erbauliches, und niemals etwas Sündhaftes, Nichts gegen die Ehrbarkeit, oder wider die Liebe des Nächsten reden!

Vater unser. Gegrüßet seyst du 2c.

Den du, o Jungfrau, geboren hast.

Du, o heiligste Jungfrau! brachtest den größten Segen in die Welt, da du unsern Heiland geboren und erzogen hast! Wir können Gott und dir nicht besser dafür danken, als wenn wir uns bestreben, zur Ehre und nach dem Willen Gottes auch in der Welt Nutzen zu schaffen, nach unserm Stande und Vermögen Gutes zu thun, und Böses zu verhindern.

Vater unser. Gegrüßet seyst du 2c.

Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

Um die Vorschrift des Gesetzes zu erfüllen, hast du, o Maria! dein göttliches Kind in den Tempel gebracht, und das Reinigungsopfer entrichtet. Nach deinem Beispiele wollen wir mit der Gnade Gottes genau erfüllen, was uns zu leisten

vorgeschrieben ist, und Alles meiden, wodurch unsere Nächsten könnten geärgert werden!

Vater unser. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Den du, o Jungfrau, im Tempel wieder gefunden hast.

Jesus war schon von seiner Kindheit an im Dienste seines himmlischen Vaters.

Du hast ihn, gebenedeite Mutter! im Tempel gefunden; dieses ist ein belehrendes Beispiel für alle Christen-Kinder. Wo nichts Gutes zu sehen und zu lernen ist — wo man sich fürchten und schämen müßte, da sollten Eltern ihre Kinder und Untergebenen nicht hingehen — da wollen wir uns selbst nie finden lassen! Gott ist überall gegenwärtig, er sieht Alles, und hört, und weiß Alles.

Vater unser. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Die schmerzhaften Geheimnisse.

Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

Der für uns Blut geschwitzt hat.

Göttlicher Heiland! wie viel Mühe und Schweiß hat dich unsere Erlösung gekostet, sogar blutigen Angst-

schweiß! So hart es dich ankam, so nahmst du doch willig den bittern Leidenskelch aus der Hand deines himmlischen Vaters an! Sollten wir bei unserem geringen Leiden ungeduldig oder verzagt werden? Nein, Herr! dein Wille geschehe! Du wirst uns stärken!

Vater unser. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Der für uns gegeißelt worden ist.

Auch unter den grausamen Geißelstreichen bleibst du, unschuldiger Jesus! noch geduldig und standhaft. Wir wollen an dich und an deine vielfältigen Leiden denken, wenn uns Schmähsucht oder Verfolgung trifft. Nichts soll uns vom Guten abwendig machen! Lieber wollen wir Alles leiden, als eine Sünde begehen. Stärke du, o Jesus, unsern Vorsatz.

Vater unser. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.

Du, unser Herr und König, hast eine Dornenkrone getragen, und zu den größten Beschimpfungen sanftmüthig geschwiegen! Und wir, deine Unterthanen, sollten nur eitle Ehre, vergängliche Freude, oder Rache suchen? Nein, wir wollen mit dir, o Jesus! Verachtung, Spott und Unrecht mit christlicher Sanftmuth ertragen! Ein kurzes Leiden verschafft uns — wenn wir es aus

Liebe zu dir, o Jesus, ertragen — eine ewige Krone im Himmel!

Vater unser. Gegrüßet seyst du 2c.

Der für uns das Kreuz getragen hat.

Schwer war das Kreuz, das du, o Jesus! unserer Sünden halber hast tragen müssen! Du rufst uns allen zu: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich!" Ja, wir wollen unseren bösen Neigungen Abbruch thun; wir wollen den Reizungen der Welt kein Gehör geben, und unsere sinnlichen Empfindungen zu unterdrücken suchen! Mit deiner Gnade wollen wir die Pflichten unseres Standes, wenn es uns auch schwer fällt, getreu erfüllen! Gott legt uns nicht mehr auf, als wir tragen können. Wenn wir zu unserer Prüfung ein Kreuz tragen müssen, so wollen wir es aus Liebe und Gehorsam gegen Gott geduldig tragen, und dir, o Jesus! nachfolgen. Denn du bist uns mit dem Kreuze in den Himmel vorgegangen.

Vater unser. Gegrüßet seyst du 2c.

Der für uns gekreuziget worden ist.

Endlich hast du, o Jesus! dein schweres Leiden am Kreuze vollendet! Du bist aus Liebe zu uns des schmerzlichsten Todes gestorben! Sollten

wir dich nicht wieder lieben, da du uns zu Liebe all' dein Blut vergossen hast? Ja! wir wollen dir zu lieb Alles mit Geduld ertragen: Nichts soll uns zu schwer seyn; kein Leiden zu lang dauern, wenn wir bedenken, was du für uns gethan und gelitten hast! Wie froh werden wir einst seyn, wenn Alles vollbracht und überstanden ist! Wie getrost werden wir dann einst nach einem frommen Leben sagen können: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!"

Vater unser. Gegrüßet seyst du rc.

Die glorreichen Geheimnisse.

Ich glaube an Gott Vater rc.

Der von den Todten auferstanden ist.

Jesus siegte über seine Feinde, über Schmerzen und Tod! Er ging am dritten Tage, wie er es vorhergesagt, aus dem bewachten und verschlossenen Grabe hervor. Alle seine Worte gehen in Erfüllung! Wenn wir jetzt der Sünde absterben, die Lehre des Evangeliums befolgen, und Jesus zu lieb auf dem Wege der Tugend die Beschwer-

den mit Geduld ertragen, so wird für uns das Leiden Jesu verdienstlich, und auch wir werden einst auferstehen zum ewigen Leben!

Vater unser. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Der in den Himmel aufgefahren ist.

Jetzt lebt und regiert Jesus mit seinem Vater im Himmel! Er ist uns vorangegangen, uns den Weg zu zeigen, und in dem Hause seines Vaters, im Himmelreiche, eine Wohnung zu bereiten. Sind wir auf dem rechten Wege? Leben wir so, daß wir einst ein gutes Ende und das Erbtheil des Himmels hoffen dürfen? O Jesus! nur durch deine Gnade unterstützt werden wir das Ziel erreichen.

Vater unser. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Der uns den heiligen Geist gesendet hat.

Auch uns ist der heilige Geist verheißen! Er ist und wirkt in uns, wenn wir den guten Einsprechungen und der Stimme unsers Gewissens folgen, und uns durch das Gebet im Vertrauen auf Gottes Beistand stärken, und durch wahre Gottesfurcht vor Sünden rein erhalten. Göttlicher Geist! erleuchte, stärke und heilige uns!

Vater unser. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Der dich, o Jungfrau! in den Himmel aufgenommen hat.

Du bist jetzt, o seligste Jungfrau! bei deinem Sohne im Himmel, den du sehr geliebt und dessen Leiden du so tief empfunden hast! Er wird auch uns einst zu sich aufnehmen, wenn wir nach deinem Beispiele in Allem den Willen Gottes befolgen. Jesus, dein göttlicher Sohn, hat uns ja versichert, daß in dem Hause seines Vaters viele Wohnungen sind, und daß er uns dort einen Platz bereiten will, wenn wir treu ausharren bis an unser Ende. Bitte du für uns, o seligste Jungfrau!

Vater unser. Gegrüßet seyst du rc.

Der dich, o Jungfrau! in dem Himmel gekrönt hat.

Jesus setzte dir, o ewige Jungfrau! die herrliche himmlische Krone auf, die deiner Tugend gebührt. Nun lebst du ewig und zunächst an seinem Throne, und erfreuest dich aller überstandenen Beschwerden und Leiden, durch welche dich Gott zu einer so großen Herrlichkeit und ewigen Freude führte! Die Hoffnung, uns einst ewig mit dir zu erfreuen, stärke uns im Leben, im Leiden und Sterben!

Vater unser. Gegrüßet seyst du rc.

Schlußgebet

nach dem heiligen Rosenkranze.

Gott, unser Vater! dein eingeborner Sohn hat uns durch sein Leben, Leiden und seine Auferstehung ewiges Heil erworben! Hilf, daß wir diese heiligen Geheimnisse, welche uns bei der Andacht des heiligen Rosenkranzes zur Betrachtung vorgestellt werden, so zu Herzen fassen, daß wir, was darin verheißen ist, erlangen, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen!

Belehrung zu einer nützlichen Andacht

zu Maria, der Mutter Jesu.

Gott hat Maria zur Mutter seines Sohnes, unsers Erlösers, erwählt: dieses ist die höchste Würde. — Maria war die reinste und demüthigste aus allen Jungfrauen, also auch die würdigste aus allen, die Mutter des Weltheilandes zu seyn: darum gehört ihr das größte Lob, das man ihr ertheilen kann.

Gott hat Maria selbst geehrt und erhöhet: soll-

ten wir sie nicht auch besonders verehren? Bei dieser Verehrung bewundern wir die Allmacht, Güte und Weisheit Gottes, die er an der Mutter seines Sohnes so herrlich bewiesen hat! — Maria war das schönste Vorbild von allen Tugenden: ihrem Beispiele müssen wir folgen, wenn wir sie zu unserem Nutzen verehren wollen. — Maria war schon in ihrem Erdenleben die liebevollste Fürbitterin bei ihrem göttlichen Sohne. Gott hat sie zu sich aufgenommen, sie ist jetzt bei Jesus im Himmel, sie liebt uns, und erbittet uns alles — für das ewige Heil — Nützliche von Gott. Denn alles Gute, und alle Hilfe kommt von Gott.

„Allein es ist gut und nützlich, wie die katholische Kirche lehrt, daß wir die Heiligen Gottes anrufen, und, wenn wir von Gott durch seinen Sohn Jesus Christus unsern Herrn, der allein unser Erlöser und Heiland ist, eine Wohlthat erlangen wollen, zu ihrer Fürbitte und Hilfe unsere Zuflucht nehmen.“ *)

Nach der Lehre und Gesinnung der Kirche soll uns auch unsere Andacht zu den Heiligen und ihre Verehrung besonders zu ihrer Nachfolge ermuntern, im Vertrauen auf Gottes Beistand stärken, und ein eifriges Verlangen nach der ewigen Seligkeit in uns erwecken, um uns derselben durch ein frommes Leben würdig zu machen.

---

*) Tridentische Kirchenversammlung 2[illegible]te Sitzung.

Zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria.

Heiligste Jungfrau Maria! ich verehre dich als die Mutter des wahren Sohnes Gottes, unsers Herrn und Erlösers, Jesus Christus. Er selbst ehrte dich, und war dir als Sohn unterthänig. Ich preise dich selig, weil du den Weltheiland geboren hast. Dein Sohn aber pries dich noch mehr deswegen selig, weil du Gottes Wort so gern angehört, so fest geglaubt und treu befolget hast. — Dein Wandel war sanft, bescheiden und sittsam: jungfräulich rein und unbefleckt war dein Herz, schamhaft und unschuldig dein ganzes Leben. O, daß auch ich deinem schönen Beispiele folgen möchte! — Groß war dein Glaube an Gottes Wort, fest dein Vertrauen auf Gottes Vorsehung. Im Kummer und Leiden beruhigte und tröstete dich allezeit dieser Gedanke: „Der Herr wird Alles zum Besten wenden.“ — Wenn doch auch ich nur immer fest auf den allweisen und gütigen Gott vertraute! — Andern Menschen helfen und sie erfreuen zu können, war stets dein Vergnügen, o Mutter unsers Seligmachers! Kaum hattest du des Engels Botschaft vernommen, so eiltest du zu deiner heiligen Base Elisabeth, auch ihr die erfreuliche Botschaft zu bringen, daß sich Gott seines Volkes erbarmet habe. Du theiltest deine Freude mit Joseph, und warst seine getreue Gehilfin, und im Leiden seine Trösterin. Du warst gegen alle Menschen liebreich, dienstfertig und be-

reitwillig zu helfen. Von dir, o mildeste Jungfrau! will ich lernen, wie ich meine Liebespflichten gegen andere Menschen erfüllen, und ihnen von dem Guten, das ich von Gott empfangen habe, mittheilen soll.

Es kostete dich viel Leiden, die Mutter unsers Erlösers zu seyn. Oft durchdrang der Schmerz, wie ein Schwert, deine Seele. Dein Jesus, der die reinste Liebe war, der Allen Gutes that, ja, der allenthalben — durch sein wohlthätiges Wirken — Heil und Segen brachte, wurde den Uebelthätern gleich gehalten. Du sahest ihn leiden und konntest ihm nicht helfen; er starb am Kreuze, und du bliebest standhaft unter dem Kreuze stehen und littest mit ihm, denn ein jeder Schmerzensseufzer deines leidenden Sohnes, drang auch schmerzhaft durch deine Seele. — Mein Gott! Wie unbeschreiblich hat dein geliebter Sohn und seine Mutter der sündigen Menschen willen leiden müssen! Wie kann ich also das Leiden, welches du mich als Prüfung ertragen läßt, als ein Zeichen deiner Ungnade ansehen? Wie darf ich in meinen weit geringern Leiden klagen? Nein, mein Gott und Vater! Alles, was mir begegnet, will ich mit Ergebung in deinen heiligen Willen von deiner Hand annehmen, und mit Geduld ertragen. Gieb mir dazu deinen Beistand durch Jesus Christus, und durch die Fürbitte seiner heiligsten Mutter, daß ich jetzt

nach deinem göttlichen Willen und ihrem Beispiele lebe und leide, und einst mit ihnen mich erfreue.

Anrufung

der glorwürdigsten Mutter Jesu Christi.

O gütigste Jungfrau Maria, Mutter meines göttlichen Erlösers! Ich weiß, daß du deine aufrichtigen Verehrer, die dich in ihren Bedrängnissen anrufen, gern erhörst; ja, es ist noch nicht gehört worden, daß Jemand, der unter deinen Schutz geflohen, dich um deinen Beistand angerufen, und um deinen Fürbitte geflehet hat, verlassen worden sei. Von einem solchen Vertrauen beseelt eile ich zu dir, Jungfrau der Jungfrauen; zu dir komme ich Hilfe suchender Sünder seufzend und flehend: verschmähe Mutter der Barmherzigkeit, meine Worte und Bitte nicht, sondern höre gnädig und erhöre mich. Amen.

Litaney

zur Verehrung und Nachfolgung des Wandels Mariens.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Christus! erhöre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
    Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
    Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist!
    Erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
    Erbarme dich unser!

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebärerin!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Demüthigste Jungfrau!
Reinste Jungfrau!
Sittsamste Jungfrau!
Gottgefälligste Jungfrau!
Jungfrau voll der Tugend!
Mutter voll der Gnaden!
Du wunderbare Mutter!
Du unbefleckte Mutter!
Du liebreichste Mutter!
Du sorgfältigste Mutter!
Du ergebenste Mutter!
Du getreue Gefährtin des heil. Josephs!
Du aufmerksamste Hörerin des göttlichen Wortes!
Du schönstes Muster aller Tugend!
Du liebevolle Fürbitterin bei Gott!
Daß wir dir nachfolgen in deiner Unschuld und Reinigkeit!
In deiner Sittsamkeit und Eingezogenheit!
In deiner Demuth!
In deiner treuen Besorgung der Hausgeschäfte!
In deiner stillen Tugend!
In deiner Zufriedenheit in Niedrigkeit und Armuth!
In deinem festen Vertrauen auf Gott!
In deiner Geduld in Kreuz und Leiden!
In deinem Bestreben, nur Gott zu gefallen!

Bitt für uns.

Daß wir christlich fromm leben!
Daß wir glückselig sterben!
Daß wir einst zu dir in den Himmel kommen!
Daß wir uns mit dir ewig erfreuen!
Gott loben und preisen!
} Bitt für uns!

Jesus, du Lamm Gottes!
℟. Erbarme dich unser!
Vater unser. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gebet.

O Gott, wir verehren Maria als die Mutter deines Sohnes, unsers Erlösers, und rufen sie an als eine liebevolle Fürsprecherin bei deinem Throne. Laß dir diese Verehrung wohlgefallen, und gieb uns deinen Beistand, daß wir uns durch Erfüllung unserer Pflichten ihrer Fürbitte würdig machen, und einst ihrer Seligkeit theilhaftig werden, durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Zu Ehren der heil. Mutter Anna.

(Als Muster zur stillen Tugend.)

Heilige Mutter Anna! du lebtest still und verborgen; aber deine Tugend und wahre Frömmig-

migkeit machte dich der hohen Ehre würdig, die Mutter des Weltheilandes zu gebären und zu erziehen. Du warst groß vor Gott, der nur auf die Empfindungen des Herzens, auf einen guten Willen sieht, und Nichts verschmäht, was man aus Liebe zu ihm, in jedem Stande und Verhältniß, verrichtet, so gering es auch vor den Menschen scheinen mag. Wie viel Gutes thatest du in deinem Hause! Wie viel Heil und Segen wurde durch dich der ganzen Welt zu Theil, da du deine heilige Tochter so sorgfältig erzogen hast, daß Gott sie würdig fand, sie zur Mutter unsers Erlösers zu wählen!

Wenn ich dich, o heilige Anna! verehre und anrufe, so soll mich zugleich dein schönes Beispiel ermuntern, Gott und den Menschen in meinem Stande, so viel ich vermag, zu dienen. Wenn ich auch im Verborgenen Gutes thue, so sieht es doch Gott: er weiß es, er wird es einst belohnen, wenn ich nur ihm damit zu gefallen suche. Sollte es auch etwas Geringes, in den Augen der Menschen Verächtliches seyn; es ist doch Alles gut und verdienstlich vor Gott, was der Stand, in den mich Gottes Vorsehung gesetzt hat, mit sich bringt. Wenn ich die geringste und niedrigste Arbeit zur Ehre Gottes verrichte, weil es sein heiliger Wille ist, so wird er mir's lohnen!

So viel mein Vermögensstand es gestattet, will ich Wohlthaten spenden; so viel meine Berufsgeschäfte erlauben, will ich zum Gebete verwen-

den; jedoch will ich nicht klagen, wenn ich es nicht nach meinem Wunsche thun kann. Ich würde so gegen dich, o mein Gott! selbst klagen; denn du hast mich in diesen Stand gesetzt. Ich will desto gewissenhafter Alles erfüllen, was mir mein Stand auflegt: ich kann nichts besseres thun. Ich will dabei das Gebet nicht vernachlässigen, sondern meine Arbeit und Sorgen täglich Gott aufopfern, und mein ganzes Leben zu einem immerwährenden Gottesdienste machen. Ich will mein Gemüth oft vor der Arbeit und mitten unter meinen Geschäften zu dir, o Gott! erheben, und um Erleuchtung und Kräfte bitten, damit ich meine Pflichten treu erfüllen, und alle Beschwerden zu ertragen von dir gestärkt werde. O Gott! stärke du meinen gemachten Vorsatz, und gieb deinen Segen dazu, daß ich meine Berufspflichten getreu erfülle, damit du mich einst würdig findest, mich in deinem Reiche zu belohnen, wo nur wahre Tugend belohnt wird, und keine gute That, so gering sie auch war, unbelohnt bleibt.

Dieses hoffe ich durch Jesus Christus. Amen.

Zu Ehren des heiligen Joseph.

Heiliger Nährvater meines Heilandes, und Bräutigam seiner jungfräulichen Mutter! Du lebtest

mit Jesus und Maria bei der Arbeit zufrieden, in Armuth, Leiden und Kummer geduldig und in den Willen Gottes ergeben. — Jetzt erfreust du dich mit ihnen in der ewigen Seligkeit. Dieß habe ich auch zu hoffen, wenn ich nach dem Willen Gottes lebe und leide. Dein Beispiel soll mich ermuntern und stärken, daß ich bis an mein Ende auf ihn vertraue.

Willig und genau befolgtest du, o heiliger Joseph! jeden Wink von Gott, mit Vertrauen verließest du dich, auch in den kummervollsten Umständen, auf seine väterliche Fürsorge, und Gott hat Alles mit dir so angeordnet, daß du jederzeit seine weise Vorsehung erkennen, und mit Dank preisen mußtest. So wird Gott auch väterlich für mich sorgen, wenn ich ihm mit kindlichem Gehorsam folge. An dich, o heiliger Joseph, will ich denken, wenn es mir schwer fällt, der Tugend und meiner Pflicht getreu zu seyn. Auf Gottes Beistand will ich vertrauen zur Zeit der Trübsal und Widerwärtigkeit. Einst werde ich es auch erkennen, daß du, o Herr! Alles auf's Beste machst, und ich will dich mit allen Auserwählten ewig dafür preisen, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen!

Betrachtung
auf einen Aposteltag.

Jesus wählte aus seinen Jüngern zwölf zu seinen vertrautesten Freunden, die Zeugen von Allem waren, was er that und lehrte, und dann hingiengen, dieses allen Völkern zu verkündigen. Sie wurden deßwegen Apostel, das ist, Gesandte oder Botschafter genannt. Jesus befahl ihnen, allen Nationen das Evangelium zu verkündigen, und nachdem sie den verheißenen heiligen Geist empfangen hatten, befolgten sie — ohne Furcht vor Marter und Tod — den Befehl ihres göttlichen Lehrers. — Der Heiland sah bei seiner Wahl nicht auf Reichthum, Macht und Gelehrtheit; sondern nur auf das gute Herz, auf die Liebe zur Wahrheit, auf den standhaften Eifer für Gott und Tugend.

Gebet.

Ich danke dir, o Gott! für das Heil, welches durch Jesus, deinen Sohn, in die Welt gekommen, und durch seine getreuen Apostel verbreitet worden ist. Auch ich bin desselben theilhaftig, auch mir wird seine seligmachende Lehre verkündiget. Wenn ich dieselbe befolge, so bin auch ich ein Jünger und Freund Jesu Christi. Gieb mir also

ein gelehriges und folgsames Herz: erleuchte mich, o Gott! ich bitte dich, daß ich deinen Willen durch die Lehre meines Erlösers immer besser erkenne; schaffe in mir einen wahren Eifer zur Tugend, und verleihe mir Standhaftigkeit, daß ich mich weder durch böses Beispiel noch durch Spöttereien, oder durch irgend eine aufstoßende Beschwerniß von der Lehre des Evangeliums abwendig machen lasse; sondern diese vielmehr selbst durch einen frommen, christlichen Wandel öffentlich verkündige, und bis an mein Ende mit unverletzter Treue ausübe. Dieß verleihe mir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Betrachtung

von der h. Taufe, auf das Fest der heiligen Dreieinigkeit.

Auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes bin ich getauft worden, daß ich als ein gehorsames Kind des besten Vaters, der im Himmel ist, lebe, Jesus, seinem Sohne, meinem göttlichen Lehrer folge, und den heiligen Geist, den ich in der Taufe empfangen habe, durch ein frommes Leben bewahre.

Ich wußte damals nicht, was mit mir geschah: jetzt weiß ich, daß ein Anderer statt meiner den bösen Werken und der Hoffahrt abgesagt, und daß er sich in meinem Namen feierlich zum wahren Glauben und zur Nachfolge Jesu Christi bekannt und verpflichtet hat.

Es ist mir ein weißes Kleid angezogen worden; dadurch sollte ich erinnert werden, mich von Sünden rein und unbefleckt zu erhalten. Eine brennende Kerze ist mir zur Seite gehalten worden, zum Zeichen, daß mein Wandel Andern ein gutes Beispiel geben, und wie ein Licht leuchten soll, damit der himmlische Vater geehrt werde. — Wie befolge ich Alles dieses? Wie halte ich mein Versprechen? Wie lebe ich?

Gebet

um Erneuerung des Taufbundes.

Gütigster Gott! durch das heilige Evangelium belehrt, weiß ich nun wozu ich verpflichtet bin, und erneue also heute meinen Taufbund! Ich widersage allen bösen Werken; ich ergebe mich dir, o mein Herr und Vater, als ein dankbares, gehorsames Kind; ich ergebe mich meinem Heiland, Jesus Christus, der für mich gestorben ist! Ich bitte dich heute auf's neue um deinen heiligen Geist, daß ich von Sünden gereiniget, zu einem tugendhaften, gottgefälligen Leben erleuchtet, gestärkt und geheiliget werde, damit ich Andere erbaue, und

dich, o Gott, jetzt und ewig ehre, lobe und preise, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Gebet

um die Gnade der Erleuchtung des h. Geistes.

Gott! Vater meines Herrn und Erlösers Jesus Christus! ich bitte dich um deinen heiligen Geist, und den Geist deines Sohnes, daß er mich erleuchte, von Sünden reinige, und zum Guten stärke; dein heiliger Geist erleuchte mich, daß ich die Lehre Jesu recht erkenne und verstehe, und darnach lebe! — Dein heiliger Geist lehre mich, was, o Gott! dein Wille und meine wahre Heiligung ist; daß ich nie Scheintugend der wahren Tugend, nie eigennützige und vermeinte gute Werke den Pflichten meines Standes oder der Nächstenliebe vorziehe; daß ich nie nach dem eiteln Lobe eines frommen Menschen strebe, oder durch außerordentliche, scheinheilige Andachtsübungen der Leute Augen auf mich zu ziehen trachte; sondern vielmehr nach wahrer christlicher Frömmigkeit strebe, nach meinem Berufe und Stande andern Menschen nütze, und dir, o mein Gott! gefalle.

Dein heiliger Geist stärke mich, wenn mich böses Beispiel vom Guten abwendig machen will,

daß ich auf das Beispiel der wahrhaft frommen Christen sehe, und ohne Nebenabsicht einen ächt christlichen Wandel führe. Dein heiliger Geist stehe mir zur Zeit der Versuchung bei, daß ich mich lebhaft deiner unsichtbaren Gegenwart und deines heiligen Wortes erinnere; aber auch meine Augen, Ohren, meine Zunge und alle meine Sinne gegen sündhafte Gedanken, Worte und Begierden sorgfältig bewahre, und jede freiwillige Gelegenheit zum Bösen meide.

Dein heiliger Geist vermehre meinen Eifer zum Guten, erfülle mein Herz mit deiner Liebe, und mit der Liebe des Nächsten; denn wie kann ich dich aufrichtig lieben, wenn ich meinen Nächsten lieblos behandle? Tröste mich im Leiden, und führe mich sicher auf den Weg zur ewigen Glückseligkeit, damit ich dich, o Vater! deinen Sohn und den heiligen Geist loben und preisen kann in Ewigkeit. Amen.

Zu Ehren eines heiligen Martyrers,

welchen man als Muster der Tugend verehren will; sie sind alle treue Blutzeugen Jesu Christi.

Wie verehrungswürdig bist du mir heil. N.! da du um der christlichen Wahrheit willen so viel

erduldet und gelitten hast, deine Treue gegen Gott und deine Standhaftigkeit im wahren Glauben zu bezeugen! Aber wie beschämend ist deine Frömmigkeit und unerschütterliche Liebe zu Jesus für mich, da auch ich die Seligkeit zn erlangen hoffe, und doch so wenig um der Tugend willen leiden will, und so leicht das Gute unterlasse, wenn es mir schwer ankommt?

Die Zeiten sind bei uns vorüber, da die Christen die schwersten Drangsale und Verfolgungen ausstehen mußten. Wie würde ich mich entschließen nach deinem Beispiele, o heil. N.! mit freudigem Herzen um des Glaubens und der Gottseligkeit willen Alles zu erdulden, ja, selbst mein Blut und Leben aufzuopfern, wie du es geopfert hast, da ich noch manchmal bei der geringsten Schwierigkeit so ungeduldig werde, oder wohl gar von meiner Pflicht abweiche? Ich sage wohl oft — wenn ich meine gemachten Fehler bereue ich will lieber sterben, als noch einmal eine Sünde begehen; aber leider sündige ich lieber, als daß ich nur das Geringste leide, eine einzige harte Rede übertrage, nur ein kurzes Vergnügen, einen kleinen zeitlichen Gewinn oder Vortheil fahren lasse.

O Gott! du verlangst nicht von mir, daß ich wegen des christlichen Glaubens mein Blut vergießen soll; aber es ist auch nicht genug, wenn ich mich mit dem Munde allein dazu bekenne: ich muß es auch in Werken zeigen — und dann noch, wenn es mir schwer fällt — daß ich ein getreuer, standhafter

Nachfolger Jesu bin. Ach, wie oft bin ich von der christlichen Tugend, wozu ich durch die Taufe verpflichtet bin, abgewichen! Aber kunftig will ich vorsichtiger seyn: Nichts soll mich von deiner Liebe, o Gott! scheiden, Nichts von der Tugend abwendig machen! Ich vertraue jetzt ganz auf deinen Beistand, und hoffe durch Jesus Christus, daß du einst jede auch kleine Ueberwindung meiner selbst, jede Verläugnung der irdischen Gelüsten mit deiner Gnade und deinen Beistand auf meinem Pilgerwege belohnen werdest. Amen.

Zur Ehre aller Heiligen.

(Dieß Gebet ist nützlich und tröstlich, und auf jeden Heiligen, den man verehren will, anzuwenden.)

Heilige, Auserwählte Gottes! ihr seyd nun bei Gott in seiner Herrlichkeit, ihr erfreuet euch jetzt seiner unendlichen Güte, Macht und Weisheit, die er an euch so herrlich erwiesen hat. Wir erfreuen uns mit euch, und danken dem Herrn für die euch so herrlich erwiesene Gnade. Ihr seyd nun bei Jesus Christus; durch ihn seyd ihr heilig geworden, durch ihn habt ihr euren Kampf glücklich geendet, euren Lauf vollendet! Er wird an euch verherr-

lichet. Auch wir vertrauen auf unsern göttlichen Heiland, daß wir, von ihm geleitet und gestärket, endlich auch zu ihm kommen werden.

Gütiger Gott! wie viele Tausende und Tausende sind aus allen Ständen, aus allen Orten vor dir in der ewigen Herrlichkeit versammelt! Wie viele sind jetzt bei dir die Nächsten, die Seligsten in der Belohnung, weil sie in ihrem Leben die Tugendhaftesten, und doch vor der Welt verachtet oder ganz unbekannt waren. Wir wissen von Manchen keine großen Thaten, nicht einmal den Namen. Du, Allwissender! kennst die geheimsten — dir wohlgefälligen — Tugendwerke; du richtest und belohnest gerecht; uns blendet oft der Schein der Heiligkeit, wir lassen uns leicht von dem Aeußerlichen täuschen: du aber siehst nur auf ein redliches, dir ganz ergebenes Herz, auf wahre Tugend, wenn sie auch im niedrigsten Stande, ganz im Stillen und Verborgenen ausgeübt wird. Dieses, guter, gerechter Gott! soll meinen Eifer ermuntern, den nun verklärten Heiligen nachzufolgen! Sie waren auch Menschen, wie ich, viele des nämlichen Standes, Geschlechtes und Alters, wie ich; sie hatten Versuchungen zum Bösen, Gelegenheiten, zu sündigen, wie ich; aber sie haben durch den Glauben an Gott und an sein Wort, und durch die Gnade Jesu Christi überwunden. Auch ich kann in meinem Stande, bei meinen Geschäften Gutes thun, wie sie; kann unbemerkt und unerkanut mich der wahren Tugend befleißen, wie sie; auch mir sind die nöthigen Gnadenmittel anerboten, wie ihnen.

Ich will also, Heilige, Auserwählte Gottes! eurem Beispiele folgen: ich will so viel mir Gott Kraft verleihet nach seinem Wohlgefallen leben, nach seinem Willen arbeiten, leiden, dulden, beten und auf ihn vertrauen. Durch ihn vermag ich alles zu meinem Heile Nützliche zu wirken; durch ihn werde ich einstens dahin kommen, wo ihr seyd, wenn ich so lebe, wie ihr auf Erden gelebt habet. Ich stehe jetzt schon mit euch in Gemeinschaft. Bittet bei Gott für mich, daß mein Herz und mein ganzer Lebenswandel wie der eurige geheiliget werde. Gott lasse eure Fürbitte an mir gesegnet seyn, durch Jesus Christus, seinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Von den heiligen Engeln

Die heilige Schrift sagt uns, daß es außer uns Menschen noch unzählige vernünftige Wesen giebt, die von einer ganz geistigen, und weit vortrefflichern Beschaffenheit sind, als wir Menschen. Weil sie ganz rein und heilig sind, so sehen sie immer das Angesicht Gottes. Sie befinden sich bei Gott im Himmel, und sind immer bereit, seinen Willen auf das genaueste zu vollziehen. Jesus stellt sie uns zum Beispiele vor, da er uns beten heißt: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch

auf Erden." — Sie sind Diener Gottes und der Menschen. Sie lieben uns, als ihre mindere Brüder, und als künftige Mitgenossen des himmlischen Reiches. Sie beschützen uns, und lassen sich unser Heil angelegen seyn. Sie trauern über den Fall des Sünders, und freuen sich, wenn er sich wieder bessert.

Gebet.

Allweiser, gütiger Gott! du hast nicht nur die Engel, sondern auch uns Menschen dazu erschaffen, daß wir rein von Sünden, jetzt heilig und einst ewig und unaussprechlich glücklich werden sollten, wie die Engel im Himmel sind. Nach deinem heiligen Willen leben, gegen den Nächsten dienstfertig seyn: das ist auch unser Beruf, das soll denn auch unser liebstes Geschäft, unsere Freude auf Erden seyn! Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

O Gott, durch deine Gnade gestärkt, und durch den Beistand meines heil. Schutzengels, will ich nichts thun oder zulassen, was dir mißfallen, und deine heiligen Engel betrüben würde. Stets will ich mich befleißen, daß ich mich durch einen frommen, von Sünden reinen Wandel deiner Liebe und ihres Schutzes würdig mache. Mein irdisches Leben soll eine Vorbereitung auf das himmlische seyn. Dann darf ich hoffen, daß sie einst, wenn die Stunde herannahet, daß ich ein Mitgenosse ihrer Seligkeit werden soll, mein Sterbebett umgeben,

und meine Seele dorthin geleiten werden, wo ich dich in ihrer Gesellschaft ewig lieben, preisen und anbeten werde, durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Gebet
und Betrachtung auf die Osterzeit.

Es ist erwiesen, daß du, o Jesus! der Sohn Gottes bist! Deine Lehre, die du bis in den Tod behauptet hast, ist durch deine Auferstehung bestätiget! Darum ist mein Glaube fest und sicher! Ja, deine Lehre ist göttlich, jedes deiner Worte geht so gewiß in Erfüllung, als deine vorhergesagte Auferstehung von den Todten. Herr! ich glaube an dich, ich glauche Alles, was du gelehrt hast, weil ich von deiner Auferstehung versichert bin! Ich glaube, daß auch ich einst von den Todten wieder auferstehen werde, weil ich weiß, daß mein Erlöser erstanden ist, und lebet. Wie soll ich dir, ja, wie vermag ich dir genug danken? Vater unsers Herrn Jesu Christi! der du nach deiner großen Barmherzigkeit für uns Sünder deinen geliebten Sohn in den Tod hingegeben, und wieder auferwecket hast zur Befestigung der Hoffnung des ewigen Lebens!

Sollte mich dieses nicht zu allem Guten ermuntern! Ja, wenn sich mir auch mancherlei Hin-

dernisse in den Weg stellen, so will ich doch nicht aufhören, das zu thun, was Gott von mir fordert, was meine Pflicht und Schuldigkeit ist, damit ich mit Vertrauen der Zukunft entgegen sehen kann!

Herr, ich glaube! und unter deinem Beistande, o Gott! will ich auch meinen Glauben durch gute Werke beleben: ich will, wenn es mir auch Mühe kostet, so zu leben trachten, daß ich einst im Vertrauen auf meinen Heiland mein irdisches Leben beschließe und wieder auferstehe zum ewigen Leben. Amen.

Gebet

und Betrachtung auf Christi Himmelfahrt.

Göttlicher Erlöser! Du bist durch Leiden in deine Herrlichkeit eingegangen. Du sitzest nun zur Rechten deines Vaters, der dir alle Gewalt im Himmel und auf Erden übergeben hat, die dir als Sohn des Allerhöchsten gebührt: ich bete dich an! Auf dich hoffe ich! Du bist hingegangen zu deinem Vater, zu unserm Vater, um uns in deines Vaters Reiche einen Ort zu bereiten, damit wir einst sind, wo du bist. In dem Hause deines Vaters sind viele Wohnungen! Ich soll auch seyn, wo du bist, und mich ewig mit dir erfreuen! Dieß ist deine

Verheißung, auf die ich fest vertraue. Mein Erdenleben soll nichts anders seyn, als Vorbereitung zu einem bessern, zum ewigen Leben. Ich habe also hier keine bleibende Wohnung: der Himmel ist mein Vaterland; dort sind für mich bessere Güter, ewige Freuden! Diese zu erlangen, will ich mich ernstlich bestreben, und besonders zur Zeit der Versuchung, und in der Stunde der Noth; und in Leiden will ich bedenken, was diese kurzen Leiden und irdischen Freuden gegen die ewige Herrlichkeit sind, die einst an uns offenbar wird. Denn die irdischen Freuden sind vergänglich und selten ohne Bitterkeit, mit der ewigen Glückseligkeit läßt sich auf dieser Erde Nichts vergleichen. Auf die himmlischen Gütern will ich also meine Gedanken und meine Wünsche hauptsächlich richten; dahin hoffe ich zu kommen, wo du, erhöhter Jesus, bist! Die Güter dieser Welt will ich nur als Mittel gebrauchen, dahin zu gelangen.

Mittler zwischen Gott und den Menschen, Mensch und Gott, Jesus Christus! Du sitzest nun als Gottmensch zur Rechten deines Vaters, auf dem Thron der Gottheit! Zu welcher Ehre hast du den Menschen erhoben, da du der Menschheit nach unser Bruder geworden bist! O Jesus! bewahre mich, daß ich nie die Menschheit, nie mich selbst durch sündhafte, schändliche Gedanken, Begierden oder sündliche Werke entehre! Stehe mir bei, daß ich vielmehr dich und mich durch einen heili-

gen, unsträflichen Wandel jetzt ehre, und durch Glauben und Gottseligkeit, durch unermüdete Ausübung stiller Tugend einst dorthin gelange, wo du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

bei Unglücksfällen oder zur Zeit allgemeiner Noth.

Barmherziger, gütigster Gott! Wohin können wir in unserm Jammer und Elend unsere Zuflucht nehmen, als zu dir? Du weißt unsere Angst und Noth, ohne daß wir sie dir klagen, und ohne deinen Willen oder Zulassung kann nicht der geringste Unfall geschehen. Du läßt deine Kinder nicht ohne Ursache leiden. Du würdest uns gern damit verschonen, wenn es uns nützlich wäre. Du züchtigest nur als ein guter, weiser Vater, um uns zu warnen, zu bessern, und vor größerem Uebel zu bewahren. Du verwundest, aber heilest auch wieder, denn du bist gütig gegen alle deine Geschöpfe! — Ach, wir bekennen es: wir haben gesündiget! wir geben uns schuldig vor dir, Allerheiligster! Mit Demuth unterwerfen wir uns der wohlverdienten Strafe! Aber wir bereuen unsere Sünden, und durch deine Gnade gestärkt wollen wir uns ernstlich bessern! Verschone uns nach deiner großen Barm-

herzigkeit! Du bist immer noch Vater! — und wenn wir uns gegen dich als gehorsame Kinder betragen, so wirst du uns auch nicht verlassen!

O allweiser Gott! unerforschlich sind deine Fügungen! heilig und gerecht alle deine Anordnungen! Du verbreitest deinen Segen über Gute und Böse; aber auch über Böse und Gute verhängst du Trübsal und Leiden. Mit vollkommener Ergebung in deinen heiligen Willen beten wir dich in deiner weisesten Vorsehung an! Wir sagen ja täglich: Dein Wille geschehe! Wir wollen nicht murren oder klagen, wenn es geschieht; du willst nur immer das Beste; du weißt, was deinen Kindern nützlich und heilsam ist. Wir haben des Guten schon viel aus deinem Gnadenschatze empfangen, daß wir dir nicht genug dafür danken können. Allein wir haben es allzu wenig erkannt, dir nicht nach Würde gedankt; ja wohl gar deine Wohlthaten übel angewendet. Du willst uns also durch Trübsal und Noth die Augen öffnen, damit wir es erkennen, daß wir alles Gute nur von dir haben; denn du bist die Quelle aller Gnaden und Wohlthaten, du willst, daß wir dir für Alles danken und deine Gaben nicht mißbrauchen! Dein Wille geschehe!

Viele unserer Mitmenschen kämpfen schon lange mit Noth und Elend! Ach! wir waren dabei oft unempfindlich, und waren meistens nur auf uns selbst bedacht! Nun erfahren auch wir, wie schwer uns Noth und Trübsal drücken, wie empfindlich

diese Leiden sind! Du willst, daß wir gegen Arme und Nothleidende wohlthätig seyn sollen: Dein Wille geschehe!

Ach, wir haben bisher unser Herz zu sehr an das Zeitliche gehängt, und dabei die ewigen Güter, und deiner, o Gott fast ganz vergessen! Du willst, wir sollen zuerst nach Tugend und Seligkeit trachten, unsere Pflicht erfüllen, und dann wegen der täglichen Nahrung auf dich unser ganzes Vertrauen setzen. Alles, was du thust, ist wohlgethan! Die Züchtigungen deiner Kinder auf Erden sind Prüfungen, daß die Zahl der Auserwählten erfüllt werde. Wenn der Sünder den Mahnungen zur Buße keine Folge leistet, so suchest du ihn durch Noth und Elend auf den rechten Weg und in den Himmel zu bringen. Wir wollen uns das Leiden zu Nutzen machen, und dasselbe mit christlicher Geduld und Standhaftigkeit ertragen: aus Liebe zu Jesus es ertragen, weil auch er unsertwillen Marter und Tod gelitten hat. Ja, wenn wir aus Liebe zu Jesus unsere Leiden mit seinem Leiden am Kreuze vereinigen, so wirst du uns auch ein gnädiger Richter seyn und uns mit der ewigen Seligkeit belohnen. Dort werden wir erst recht erkennen, wie gut du es immer mit uns gemeint hast, und dich ewig dafür loben und preisen. Dieß verleihe uns, o Gott, durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, der selbst erst nach vielen Leiden in seine Herrlichkeit gegangen ist. Wir folgen ihm auf dem Wege, den er uns vorangegangen ist, durch Leiden zu den ewigen Freuden. Amen!

Gebet bei einem Donnerwetter.

Allweiser Gott, wie groß und herrlich bist du in allen deinen Werken! Wir beten dich voll Ehrfurcht an! Du bist zugleich unser bester Vater; mit kindlichem Vertrauen ergeben wir uns ganz in deinen heiligsten Willen! Alles, unser Leben und Gut, steht in deiner Macht; das Wetter kann uns beschädigen, du aber kannst uns aus größter Gefahr erretten: dein Wille geschehe!

Wenn uns bei der bevorstehenden Gefahr unser Gewissen ängstiget: so rufen wir dich um Barmherzigkeit an, und nehmen uns ernstlich vor, Alles zu verbessern, was uns jetzt oder einst den Tod erschrecklich machen würde. Wenn auch das Donnerwetter eine nothwendige und wohlthätige Einrichtung deiner weisesten Vorsehung ist; so könnte es doch auch Schaden verursachen. Wir bitten dich also, o gütiger Gott, wenn es deinen heiligsten Absichten nicht entgegen ist, wende die Gefahr von uns gnädig ab, und laß dieses Gewitter unserem Lande Segen bringen. Erhöre und beschütze uns durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen!

Gebet nach dem Donnerwetter.

Gütigster Gott, wir danken dir von ganzem Herzen, daß du uns und das Unsrige behütet und

uns im Vertrauen auf dich gestärkt hast! Darum finden wir uns verpflichtet, deine Güte nie zu vergessen, ja, es soll uns immer eingedenk bleiben, daß wir an dir in jeder Gefahr einen guten, erbarmenden Vater haben, und wie tröstend zur Zeit der Noth ein gutes, vorwurffreies Gewissen ist.

Laß den nun überstandenen Schrecken und Furcht unserer Seele dadurch heilsam werden, daß wir unsere gemachten guten Vorsätze nicht wieder vergessen. Sie sollen nicht ein Werk der Furcht, sondern der kindlichen Liebe zu dir seyn. Du zeigtest dich uns als einen gütigen, schützenden Vater, der du auch in allen Verhältnissen unsers Lebens bist; wir wollen uns stets als dankbare Kinder erweisen, und uns beständig durch ein christlich frommes Leben auf den Tag deines strengen Gerichtes, von dem das fürchterlichste Donnerwetter nur ein Schattenbild ist, vorbereiten, damit wir deinem Sohne, wenn er in den Wolken mit Macht und Herrlichkeit erscheinen wird, als unserem Erlöser und Vergelter mit getroster Hoffnung entgegen sehen können. Amen.

Gebet um das Gedeihen der Feldfrüchte.

Gütigster Gott! wie weislich und wohlthätig hast du es eingerichtet, daß die Erde von Jahr zu Jahr den ausgestreuten Samen so vielfältig wieder giebt, und Alles so reichlich hervorbringt, was Menschen und Vieh zur Nahrung nöthig haben! So hast du es aus weiser Güte angeordnet, wir müssen aber auch das Unsrige dabei thun, dann können wir deinen Segen als eine Belohnung für unsere Mühe und Arbeit betrachten und mit Dank annehmen. Jedoch müssen wir dich darum bitten, damit wir dich, allweiser Gott! als unsern besten Vater erkennen, dem wir alle unsere Bedürfnisse zu verdanken haben.

Wir bitten dich also mit kindlichem Vertrauen: Segne unsere Felder, und schenke uns, was die Erde hervorbringen kann. Was kein Mensch geben kann, das gieb uns zur rechten Zeit: Thau, Regen, und erfreulichen Sonnenschein. Was wir nicht abwenden können, das wende du, Allmächtiger, von unsern Feldern ab: schädliche Dürre, Nässe, Reif und Hagel! Doch Herr und Vater, in Allem geschehe dein heiliger Wille! Mit kindlicher Ergebenheit und Zuversicht überlassen wir dir Alles! Du regierest deine Welt immer gut und weislich: was du thust ist allezeit wohl gethan! Du ernährest die Vögel in der Luft, wie dein Sohn, unser Heiland sagt, obwohl sie weder aussäen, noch

ärndten; in manchfaltige Schönheit kleidest du die Blumen des Feldes: du wirst also auch uns, deine Kinder, nicht verlassen. Wir vertrauen auf deine väterliche Fürsorge; wenn du nimmst und wenn du giebst, so wollen wir Alles als dein Geschenk betrachten, mäßig genießen, den Armen davon mittheilen, und durch ein frommes Leben dafür unsere Dankbarkeit zeigen. Gott, gieb zu diesem guten Vorsatze deinen Segen, wir bitten dich durch Jesus Christus. Amen!

Anweisung,

wie man einem Kranken, der sich zum Sterben vorbereitet, zusprechen soll.

In Abwesenheit eines Priesters können folgende Zusprüche den Sterbenden zum Troste und den Anwesenden zur Erbauung dienen. Man soll sie aber dem Kranken sehr langsam und still vorbeten, bei einem jeden — ein wenig, und nach einem Absatze länger aussetzen; dabei den Kranken oft bei seinem Taufnamen nennen, und ihm das Bild des Gekreuzigten zeigen.

Man kann ihm auch Etwas vom Leiden Jesu, z. B. die Kreuzweg-Andacht vorbeten, aber nie viel auf einmal!

Gebet bei dem Kranken.

Mein Gott! du wirst mich vielleicht bald — bald zu dir rufen! — wie du willst: — du bist Herr meines Lebens, — wie du über mich bestimmst, ich bin es zufrieden! — Dein Wille geschehe! —

O, wenn ich nur überall, und zu jeder Zeit nach deinem Wohlgefallen gelebt hätte! —

O, daß ich dich, o mein Gott und Vater! so wenig geliebt — deiner so oft vergessen habe!

Ich kann jetzt meine Sünden nicht zurücknehmen — nur bereuen kann ich sie — und dich, o mein Gott! um Verzeihung bitten!

Gott! du siehest und weißt die Empfindungen meines Herzens! — alle meine Sünden reuen mich! — aus Liebe zu dir, o mein höchstes, bestes Gut! — bereue ich alle meine Sünden! —

O, wenn ich nur nie gesündiget hätte! verzeih' mir, gütiger, barmherziger Gott! — es reuet mich! — verzeihe mir!

Du hast, o Gott! mit mir so lange Geduld getragen! — Du wirst auch jetzt dein Kind nicht verstoßen, das sich mit reumüthigem Herzen zu dir wendet. — Ich hoffe auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, ja, ich hoffe Verzeihung durch die Verdienste meines Erlösers Jesu Christi! — Gott, du bist unendlich gütig und barmherzig! — Du bist noch immer Vater, auch gegen dein ungehorsames — undankbares Kind! — Jesus, dein Sohn, ist mein Erlöser und Seligmacher! — Ich hoffe! —

O könnte ich noch nachholen, was ich versäumt habe! O könnte ich wieder gut machen, was ich Böses gethan! – Ich kann es nicht mehr! — Dieß schmerzt mich am meisten! — O Gott! du kannst es ausgleichen, nimm gnädig auf die Reue über meine Sünden, und das wenige Gute, das ich dir zu Ehren verrichtet habe! – Laß meine Sünden mir und Andern nicht zum Verderben gereichen! —

Ich bitte Alle um Verzeihung, die ich jemals beleidiget — oder geärgert habe!

Gott wird auch mir verzeihen!

O, wie wenig denkt man in der Jugend — oder wenn man noch gesund ist, an den Tod — an das Ende aller Dinge! —

O, meine Freunde! thut Gutes, da ihr noch könnt! Auf dem Sterbebette kann man Nichts mehr thun, als leiden und dulden! — Gott, du siehst dein Kind leiden! — Vater! dein Wille geschehe! — weil du willst, daß ich leide, so leide ich geduldig! — wie du es willst – wie lange du willst — Vater! mein Vater! – Dein Wille geschehe! —

O, möchten mich Alle sterben sehen, die in Sünden leben — Ich würde Alle um ihrer Seligkeit willen bitten, die Bekehrung keinen Augenblick zu verschieben! – Sollte man ein so kurzes Leben nicht von ganzem Herzen zu deinem Dienste verwenden, o mein Gott! Ach, wie oft habe ich deiner vergessen, und der Welt gedient! Jetzt denke ich freilich anders, als in den Tagen meiner Gesundheit! —

O mein Gott! es reuet mich jetzt sehr, daß ich nicht Alles dir zu lieb und zu deiner Ehre verrichtet habe, dann wäre all mein Wirken Gottesdienst gewesen! — Aber leider, that ich oft das, was dir mißfällig war! —

Wie kurz ist unser Erdenleben — wie lang die Ewigkeit! — O, hätte ich mehr gethan für das ewige Leben! — hätte ich oft bei vergänglichen Freuden an die Ewigkeit — bei meinen Leiden an deine Verheißung, an den Himmel gedacht! —

Mein Gott! mein Vater! Du weißt, was dein Kind leidet! — Stärke mich, daß ich es bald — ja bald möge überstanden haben! —

Ich will nach deinem Willen sterben — wenn ich leider! auch nicht allzeit nach deinem Willen gelebt habe! — Nimm, o Gott, mein Leben zum Opfer hin! — Nichts kann ich dir jetzt zum Opfer bringen, als mich selbst! O Herr! in Allem geschehe dein heiliger Wille! —

Noch danke ich dir, o mein Gott! für alles Gute, das ich in meinem ganzen Leben von dir empfangen habe! — Du bist gegen mich so gut, so wohlthätig gewesen! — Du hast mir an Leib und Seele so viele — so große Wohlthaten erwiesen — ich danke dir — nun hoffe ich noch ferner auf deine Güte und Barmherzigkeit! — du verläßt diejenigen nicht, die auf dich ihr ganzes Vertrauen setzen — ich hoffe — du wirst auch in der ernsten Stunde des Todes — und in der Ewigkeit mein Vater

seyn! — ich will dir danken — ich will dich lieben ewiglich!

Beim Anblicke des Bildnisses des Gekreuzigten.

Jesus am Kreuze! — für mich gestorben, daß ich ewig leben soll! — Herr, ich glaube an dich, mein Gott und Heiland! — Jesus, mein Erlöser, ich hoffe auf dich — Jesus, dein Blut reiniget mich von allen Sünden! — Jesus du bist auch für mich — für meine Sünden gestorben! — du bist gestorben, damit uns der Tod nicht mehr so schreckbar seyn soll! — Du bist unter den größten Schmerzen, am schmählichen Kreuze gestorben! — aber du lebest jetzt in dem himmlischen Reiche! — da bist du unser Mittler bei deinem Vater — bei unserm Vater! — du bist vorausgegangen, mir dort eine Wohnung zu bereiten! — Wo du bist, soll auch ich seyn! — nimm mich hin zu dir, Jesus! mein Heiland! — Laß mich heute noch bei dir im Himmel seyn! — Jesus! dein will ich seyn in Zeit und Ewigkeit!

Maria! Mutter Jesu! unsre liebevollste Fürsprecherin bei Gott — bei Jesus deinem Sohne, bitte für mich armen Sünder jetzt — in der Stunde meines Absterbens! —

O ihr Engel Gottes! nehmet meine Seele auf — führet sie zu Gott — in die selige Wohnung hin — die mir Jesus bereitet hat!

Heilige Schutz-Patronen N. N., die ich besonders verehret habe — alle Heilige Gottes! ihr seyd bei ihm! bei Jesus im Himmel! — ihr bittet für

mich, daß ich auch bald hinkomme, wo ihr mit Jesus vereiniget seyd — ich sehne mich darnach — ich hoffe! —

Gott! mein Vater! Jesus! mein Erlöser! — Gott heiliger Geist, mein Tröster! — mein Gott, mein Alles! — Ich will dein seyn — ich will dich lieben ewiglich! — mein Vater! — Gott! in deine Hände empfehle ich meinen Geist! — Jesus! — Jesus! nimm meinen Geist auf! — Jesus! Jesus!!

Gebete für die Abgestorbenen.

Vorbereitungsgebet.

Allgütiger, ewiger, gerechter Gott, Herr und Herrscher über Lebendige und Abgestorbene! dessen hohe Majestät die Auserwählten erkennen und ehren, die im Himmel, hier auf Erden und im Orte der Reinigung gefunden werden. Reinige und bereite durch deine Gnade mein Herz, verzeihe mir meine Sünden, mache mich fähig und würdig, dich für die Seelen der abgestorbenen gläubigen Brüder und Schwestern zu bitten, wie es die leidenden Seelen begehren und ich zu thun schuldig bin. Verleihe mir, o Gott! zu diesem christlichen Liebeswerke den Geist der wahren Andacht, damit ich um so mehr hoffen darf, daß mein Gebet vor dir, o Gott Erhörung finden möge, dir zum Lobe, und allen Abgestorbenen zum Heile. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Das erste Gebet
zu Gott dem Vater.

Gott Vater! erbarme dich unser und aller abstorbenen christgläubigen Seelen. Vater unser ꝛc.

Großer und gerechter Gott! streng, aber gerecht bist du in deinen Urtheilen! Du vergiltst einem Jeden, der aus diesem Leben scheidet, nach seinem Thun und Lassen. Du forderst viel von denjenigen, welchen du viel anvertraut hast. Du richtest nicht nur über vollbrachte böse Werke, sondern auch über alle bösen Anschläge — wenn sie auch nicht vollbracht werden — und über alle sündhaften und unnützen Gedanken und Worte eines Menschen. Du willst nichts Unreines und Sündiges, sondern nur, was frei und rein ist von allen Makeln, in dein himmlisches Reich aufnehmen.

Ich armer — selbst Hülfe bedürftiger — Sünder, bitte dich, o gütigster Gott! mit demüthigem Herzen um Erbarmung für meine lieben verstorbenen Verwandte, Freunde und Wohlthäter, besonders für N. und N., ja für alle abgestorbenen christgläubigen Seelen — welche dein strenges Urtheil empfinden, jedoch — da sie in deiner Gnade gestorben sind — unter deine geliebten Kinder gezählt werden.

Gütigster Vater! erlasse diesen Verstorbenen, denen ihre Schuld hier auf der Erde bereits erlassen

worden, die wohlverdiente Strafe, welche deine Gerechtigkeit in jener Welt von ihnen fordert. Sie sind ja doch deine Kinder, du hast sie so edel erschaffen und zur ewigen Glückseligkeit bestimmt, sie vermögen aber jetzt nichts mehr für sich zu thun, als leiden; darum, o Herr! vernimm ihr Seufzen und erhöre gnädig meine Bitte: erledige sie aus dem Gefängnisse, darin sie leiden, und eine zeitlang von dir geschieden bleiben, bis daß sie alle ihre Sünden gebüßet, welche sie — von dem Tode übereilt — weder von Liebe gegen dich durchdrungen, noch durch wahre Buße gereiniget, hier abgelegt haben. Du hast sie theuer erkaufen und erlösen lassen, nicht mit vergänglichem Golde und Silber, sondern mit dem kostbaren Blute deines geliebten Sohnes Jesu Christi, des unschuldigen, unbefleckten Lammes. Darum, o Vater der Barmherzigkeit! laß sie wegen der Verdienste seines kräftig wirksamen Leidens und Sterbens auch des ewigen Lebens genießen, das allen Rechtgläubigen und Bußfertigen bereitet und verheißen ist. Du hast sie, als sie noch hienieden in deiner Kirche lebten, aus großer Gnade mit dem gerecht machenden Glauben und den heilsamen Sakramenten versorgt, gereiniget und geheiliget. Damit aber diese Gnade in ihnen vollendet werde, so erbarme dich ihrer, nimm von ihnen, o Gott! alle Hindernisse, Sünden und Strafen hinweg, daß sie, nach ihrem großen Verlangen, zu dir als ihrem letzten Ziele bald kommen, und aus der Finsterniß zum ewigen Lichte, aus Jammer und Qual zur

Freude und Seligkeit aufgenommen werden. Solches verleihe, o gütigster Vater! ihnen zum Troste und dir zum Lobe und Preise, und damit die Zahl der Auserwählten in deinem Reiche immer größer und vollkommener werde. Amen.

Das zweite Gebet zu Gott dem Sohne.

Jesus Christus, Sohn Gottes und Erlöser der Welt! erbarme dich unser und aller abgestorbenen christgläubigen Seelen. Vater unser ꝛc.

Jesus Christus! du getreuer Arzt, Beschützer und Heiland aller gläubigen Seelen! der du darum in die Welt gekommen bist, daß du die Sünder vom Tode zum Leben bringen und sie endlich selig machen wolltest. Daher bist du unser Weg, unsere Wahrheit, unser Leben und Auferstehung. Wir flehen in allen unsern Anliegen zu dir und wenden uns an deine unaussprechliche Güte, in welcher du vormals das Flehen der betrübten Schwestern Martha und Maria gnädig erhört hast, als sie wegen ihres verstorbenen Bruders Lazarus trauernd und klagend vor dir erschienen, so, daß auch du aus der reinsten Liebe, die du stets für leidende Menschen empfandest, mit ihnen geweint, und sie nicht

allein mit Worten, sondern auch werkthätig getröstet hast.

An deinem geheiligten Kreuze hast du sowohl für die Verstorbenen, als auch für die Lebendigen gelitten, Leib und Leben hingegeben, und für alle Menschen, die bis an das Ende der Welt geboren werden, wolltest du dein heiligstes Fleisch und Blut deinem himmlischen Vater opfern.

Jesus Christus, unbeflecktes Opferlamm! Dein Leiden und dein bitterer Tod am Kreuze läßt mich jetzt hoffen, daß du mein Gebet erhören wirst; du bist ja der Sündentilger und Seligmacher! mache meine Freude, nach deiner Verheißung, vollkommen, stille das Verlangen unserer verstorbenen Brüder und Freunde, nimm sie auf, wie du den armen Schächer in dein Paradies gnädig aufgenommen hast. Gedenke nicht ihrer Strafwürdigkeit, sondern handle nach deiner unendlichen Barmherzigkeit. —

Deine heiligen Wunden, o Herr Jesus Christus! seien den Verstorbenen eine liebliche Linderung, dein heiliges Blut eine heilsame Arznei; dein bitteres Sterben sei ihnen ein süßer Eingang zum ewigen Leben, dein Kreuzesopfer sei ihnen die vollkommene Versöhnung; deine fröhliche Auferstehung und glorreiche Himmelfahrt sei ihnen ein immerwährender Trost und gewisser Bürge, daß sie jetzt in dein himmlisches Reich kommen und am jüngsten Tage mit allen Auserwählten eine fröhliche Auferstehung haben werden zur Glorie und Seligkeit des Leibes und der Seele, wenn du, o König der Herrlich-

keit, im himmlischen Glanze vor aller Welt erscheinen und über die Lebendigen und Todten ein strenges Gericht halten wirst.

Herr Jesus Christus! es loben und preisen dich sammt deinem himmlischen Vater und dem heiligen Geiste alle Gläubigen, die oben in deiner Herrlichkeit, hier auf Erden in deiner Gnade leben, und unten in der Qual der Reinigung sich befinden, auf daß die Kniee aller derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, sich beugen in deinem Namen, und alle Zungen deine Herrlichkeit bekennen und rühmen ewiglich. Amen.

Das dritte Gebet

zu Gott dem heiligen Geiste.

Gott heiliger Geist! erbarme dich unser und aller abgestorbenen christgläubigen Seelen. Vater unser 2c.

Heiliger Geist! gnadenreicher Tröster und ewiger Gott! der du stets und aller Orten an Lebendigen und Verstorbenen dich wunderbar erzeigest, erbarme dich unserer Brüder und Schwestern, die in dem Orte der Reinigung nach Trost und Befreiung seufzen; sie sind deine Geschöpfe, ja, sie wa-

ren deine Tempel und Werkzeuge, in welchen du zuvor gerne wohntest. O du getreuer Vater der Waisen, du Tröster der Betrübten, du Beistand aller Elenden und Verlassenen! Laß unsere Freunde und aller abgestorbenen christgläubigen Seelen in der tiefen Finsterniß deine helle Erleuchtung genießen. Mache deine armen Gefangenen frei, die Nichts mehr vergüten können, die nur leiden und dulden, aber Nichts mehr ersetzen können; verwandle ihre unaussprechliche Trauer und Sehnsucht in beseligende Freude. Erfülle ihr herzliches Verlangen nach Freiheit mit den ewigen Gütern, die du verheißen hast. Führe sie aus dem Elende in das himmlische Vaterland, damit sie, die in der Hoffnung sind, selig zu werden, auch in Wahrheit die lange ersehnte Seligkeit erreichen und vollkommen besitzen. —

Deine süße Gnade, o gütiger Gott! tröste sie; deine starke Macht errette sie; dein kräftiger Segen begnadige sie; deine lieben Engel begleiten sie, damit sie bald hinaufkommen in deine Herrlichkeit, dich ewig zu ehren, zu loben und zu preisen.

Sind sie aber noch nicht so gereiniget, daß sie vor deinem göttlichen Angesichte erscheinen dürfen, o so wolle doch du, heiliger und gnadenreicher Geist! ihrer Dürftigkeit zu Hülfe kommen aus dem Gnadenschatze der Verdienste Jesu Christi, ihres Heilandes, aus dem Verdienste Maria's, der reinsten Jungfrau, der heiligen Apostel, und der siegreichen Martyrer, der Blutzeugen Jesu Christi, ja

auch aller auserwählten Heiligen und Engel in deinen himmlischen Wohnungen. Alle diese Fürbitten laß dir, o ewiger Gott! für uns und sie angenehm seyn. Erfülle die mannigfaltigen Wohnungen, die in des Vaters Hause vom Anfange her ihnen und uns bereitet sind. Durch Jesus Christus unsern Herrn, der mit dir und dem Vater lebet und regiert in Ewigkeit. Amen.

Ein kürzeres Gebet

für die Abgestorbenen.

Gerechter, gütigster Gott! Vater aller Menschen! du liebest deine Kinder, und willst, daß wir alle einander lieben sollen. Die Seelen, welche im Reinigungsorte noch abzubüßen haben, sind unsere Mitchristen, unsere Brüder und Schwestern! deine Kinder. Sie haben ihre Wanderschaft auf der Erde vollendet, aber sie sind noch nicht an dem ersehnten Ziele. Wir bitten dich, erfülle ihr Verlangen, ihre große Sehnsucht. Reinige, vollende sie ganz, mildere ihren Schmerz, stärke, tröste, und erfreue. — Vater! du liebst sie mehr, als wir; du reinigest nur aus Liebe, weil es seyn muß, weil

es zu ihrer Seligkeit nöthig ist, da in den Himmel, in das Reich deiner Majestät und Herrlichkeit, nichts Unreines eingehen kann. Unendlich weiser, gerechter Gott! wir sind unwürdige, sündige Menschen und folglich unfähig, dir vorzuschreiben, nur bitten wir für sie, aus Liebe zu dir — aus Liebe zu ihnen!

Jesus, liebreichster Heiland der Menschen! Du hast auch diese Seelen, für welche ich bitte, durch deine Leiden, durch Vergießung deines heiligen Blutes, ja, durch deinen Tod erlöset: laß sie in dem Opfer, in welchem dein Tod unblutiger Weise gefeiert wird, Trost und Erquickung finden; laß sie es ganz erfahren, daß du ihr Versöhner und Heiland bist! — Mir aber soll das Andenken an die Verstorbenen ein heilsamer Gedanke seyn. Nichts Unreines kann in den Himmel eingehen, oder vor dir, o Allerheiligster! bestehen. Wie sorgfältig muß ich mich also vor jeder Sünde hüten, und alle Fehler, die an mir sind, jetzt noch in diesem Leben nach meinen Kräften abzubüßen suchen! Du urtheilest anders, gerechter Gott! als wir Menschen urtheilen. Was werde ich einst selbst von manchen Sünden denken, die ich jetzt für Kleinigkeiten halte, oder gar nicht als Sünden erkennen will? Wie mangelhaft, wie unvollkommen werden mir selbst meine guten und eingebildeten Tugenden vorkommen, wenn du sie, o Gott! nach Wahrheit untersuchen, richten und verwerfen wirst, was ich nur aus Ge-

wohnheit, aus Zwang, ohne gute Absicht, oder wohl gar aus der Absicht, den Menschen zu gefallen, gethan habe?

Gerechter, aber auch erbarmungsvoller Gott! ich will mich jetzt öfter selbst richten, und auf mein Thun und Lassen zurück sehen, ich will untersuchen, welche Fehler ich am vorzüglichsten zu verbessern nöthig habe, da es noch Zeit ist, mich zu bessern: ich will jetzt büßen; die Leiden, die du mir zuschickest, mit Geduld und Ergebenheit tragen, und die ich mir selbst aus Leichtsinn oder Thorheit zugezogen habe, zu meiner Besserung anwenden, damit ich einst bei deinem Gerichte Gnade finde. Amen.

Inhalt.

Seite

Ursache der Sündhaftigkeit des Menschen — 1

Die Erlösung des ganzen Menschengeschlechtes durch Jesus Christus, den Menschgewordenen Sohn Gottes — — — — 10

Unterricht vom Gebete — — — — — 18

Morgen=Andacht.

Unterricht — — — — — — — — 20

Morgen=Gebet — — — — — — — 20

Zu Maria, der Mutter des Herrn — — — 22

Erweckung der drei göttlichen Tugenden.

Glaube — — — — — — — 23

Hoffnung — — — — — — 24

Liebe — — — — — — — 24

Morgen=Gebet an Sonn= und Feiertagen — 25

Seite
Gebet um die Beharrlichkeit im Guten, auf daß wir gegenwärtigen Tag und allezeit Gott wohlgefällig leben — — — — 28
Belehrende Sprüche aus dem Munde Jesu, und aus den Schriften der Apostel — — 30
Abend-Andacht — — — — — — — 34
Abend-Gebet — — — — — — — 34
Gebet zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten — 35
Zu Maria der seligsten Jungfrau, und allen Heiligen — — — — — — — 37
Die Heiligung der Sonn- und Feiertage — 39
Unterricht von der Predigt — — — — 40
Vor der Predigt rufe den heiligen Geist an — 41
Gebet nach der Predigt — — — — — 42
Unterricht vom heiligen Meßopfer — — — 43
Einsetzung des heiligen Altarssakraments — 44
Betrachtung und Gebet vor der heiligen Messe 45

Die Feier der heiligen Messe.

Vorbereitungsgebet — — — — — — 50
Meßgebete, beim Anfange der heiligen Messe, am Fuß des Altars, zu Jesus Christus, dem Sohne Gottes — — — — 51
zum Gloria — — — — — — 53
Epistel — — — — — — — 54
Evangelium — — — — — — 55
Credo — — — — — — — 55

Aufopferung (erster Haupttheil).

Gebet zu Gott, dem himmlischen Vater — — 56
Präfation — — — — — — — — 57

Wandlung (zweiter Haupttheil).

Gebet zu Jesus Christus, bei Aufhebung der hl. Hostie — — — — — — — 59

Seite
Beim Aufheben des Kelchs — — — — 59
Beim Pater noster: zu Gott dem himmlischen Vater — — — — — — — 61

Kommunion (dritter Haupttheil).

Geistliche Kommunion — — — — — 63
Der Priester segnet das Volk — — — — 64
Schlußgebet nach der heiligen Messe — — 64

Meßgebete, zur Betrachtung und Verehrung des bittern Leidens Jesu Christi im Einzelnen.

Vorbereitungsgebet — — — — — — 66
Der Priester gehet an den Altar u. s. w.
Gebet — — — — — — — — — 68
Gebet nach der heiligen Messe — — — 86

Litaney zu Jesus Christus.

Bei der heil. Messe, und auch zur Verehrung des heil. Altarssakramentes zu beten — 88
Glaube, Hoffnung, Liebe, Reue, Vorsatz, und gute Meinung — — — — — — 91

Gebete zu Jesus Christus im allerheilig. Altarssakramente.

Erstes Gebet — — — — — — — 96
Zweites Gebet — — — — — — — 98
Vorbereitung zu einem seligen Lebensende — 102

Das heilige Sakrament der Buße.

Belehrung über dasselbe — — — — — 106
Gebet um Gnade und Beistand zur ernstlichen Besserung — — — — — — — 108

Seite

Erforschung des Gewissens — — — — 108
Erweckung der Reue und des Vorsatzes — — 113
Erstes Gebet vor der heil. Beicht: Anklage und Reue über schwere Sünden — — 115
Zweites Gebet vor der heil. Beicht: Anklage und Reue über kleine Fehler — — — 117
Von dem Vorsatze — — — — — — 119
Die Beicht muß aufrichtig seyn. — — — 120
Gebet zu Jesus Christus, vor der h. Beicht 121
Nach der heiligen Beicht — — — — — 124
Gebet nach der heiligen Beicht — — — 125
Die Buße ist für den Sünder unerläßlich — 127

Kommunion-Andacht.

Belehrung — — — — — — — — 130
Erstes Gebet vor der heil. Kommunion, zu Jesus Christus — — — — — — 131
Gebet und Betrachtung über die Liebe Jesu — 133
Zweites Gebet zu Jesus Christus — — 134

Gebete nach der heiligen Kommunion.

Erstes Gebet, zu Jesus Christus — — 138
Zweites Gebet zu Jesus Christus — — 140
Danksagung für die Wohlthaten Gottes — — 142

Zur heiligsten Dreieinigkeit.

Bekenntniß und Preis — — — — — 143

Gebete zur heiligsten Dreieinigkeit.

Erstes Gebet, zu Gott dem Vater — — 146
Zweites Gebet, zu Gott dem Sohne — 147
Drittes Gebet, zu Gott dem heil. Geiste — 149
Lob Gottes und Dankgebet — — — — 150
Gebet um die Gnade zur wahren Andacht — 152

Seite

Gebet um die Gnade und Stärkung zur Besserung des christlichen Wandels — — — 155
Gebet in großen Gefahren — — — — 158
Gebet des Sünders, im Leiden und Gewissens-Angst — — — — — — — 159
Gebet für Jünglinge, die sich der Tugend widmen 162
Gebet einer Jungfrau um Gottes Gnade und Beistand in der Beharrlichkeit der Tugend 164
Das Vater unser, zu betrachten und zu beten 168
Das Ave Maria — — — — — — 174
Betrachtung und Gebet des apostolischen Glaubensbekenntnisses — — — — — 176
Betrachtung und Gebet bei den Geboten Gottes 179
Gebet für die Wohlfahrt der christlichen Kirche und der ganzen Menschheit — — — 180
Gebet für die irrgläubigen Christen, wie auch für die Ungläubigen aller Nationen — 184

Gebet für unsere Mitmenschen: insbesondere für unsere vertrauten Freunde und Verwandte.

Erstes Gebet — — — — — — — 185
Zweites Gebet — — — — — — 186
Drittes Gebet — — — — — — 187
Kurze Gebete, die während des Tages, besonders wenn die Uhr schlägt, zu sprechen sehr heilsam und um ein seliges Ende zu erlangen, sehr nützlich sind — — — 188
Litaney von den göttlichen Vollkommenheiten 191
Gebet — — — — — — — — 194

Kreuzwegandacht bei den 14 Stationen.

Vorbereitungsgebet — — — — — — 195
Erste Station u. s. w. — — — — — 196
Schlußgebet der Kreuzweg-Andacht — — 208

Seite
Gebet und Betrachtung des Lebens, Leidens, Sterbens und der Herrlichkeit Jesu Christi, statt des gewöhnlichen Rosenkranzes 209
Die freudenreichen Geheimnisse — — — 210
Die schmerzhaften Geheimnisse — — — 212
Die glorreichen Geheimnisse — — — — 215
Belehrung zu einer nützlichen Andacht zu Maria, der Mutter Jesu — — — — 218
Zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria — 220
Anrufung der glorwürdigsten Mutter Jesu Christi 222
Litaney zur Verehrung und Nachfolgung des Wandels Maria's — — — — — 223
Gebet — — — — — — — — — 225
Zu Ehren der heiligen Mutter Anna (als Muster zur stillen Tugend) — — — — 225
Zu Ehren des heiligen Josephs — — — 227
Betrachtung auf einen Aposteltag — — — 229
Gebet — — — — — — — — — 229
Betrachtung von der heiligen Taufe auf das Fest der heiligen Dreieinigkeit — — 230
Gebet und Erneuerung des Taufbundes — — 231
Gebet um die Gnade der Erleuchtung des heil. Geistes — — — — — — — 232
Zu Ehren eines heiligen Martyrers (welchen man als Muster der Tugend verehren will) 233
Zu Ehren aller Heiligen — — — — — 235
Von den heiligen Engeln — — — — — 237
Gebet — — — — — — — — — 238
Gebet und Betrachtung auf die Osterzeit — 239
Gebet und Betrachtung auf Christi Himmelfahrt 240
Gebet bei Unglücksfällen oder zur Zeit der Noth — — — — — — — 242
Gebet bei einem Donnerwetter — — — 245
Gebet nach dem Donnerwetter — — — 245
Gebet um das Gedeihen der Feldfrüchte — 247
Anweisung, wie man einem Kranken, der sich zum Sterben bereitet, zusprechen soll — 249

Seite
Gebete bei dem Kranken — — — — — 250
Beim Anblicke des Bildnisses des Gekreuzigten 255

Gebete für die Verstorbenen.

Vorbereitungsgebet — — — — — — 255
Das erste Gebet, zu Gott dem Vater— — 256
Das zweite Gebet, zu Gott dem Sohne — 258
Das dritte Gebet, zu Gott dem heil. Geiste 260
Ein kürzeres Gebet für die Verstorbenen — 262

Im Verlage dieses Gebetbuches sind ferner erschienen:

Anbetung und Verehrung unsers leidenden Erlösers in sieben verschiedenen Meßgebeten, oder: Sieben heilige Tage zur Vollziehung des wichtigsten Geschäftes für Zeit und Ewigkeit. Vom Verfasser der Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes. 2te verbesserte Auflage, vermehrt mit einem Anhange, enthaltend einen kurzen Unterricht über den Jubiläumsablaß mit passenden Andachtsübungen. gr. 12. Mit 1 Titelkupfer. Preis 15 kr. oder 4 ggr.

Der Marianische Pilger in der Heimath, oder sieben heilige Tage zur Verehrung der heiligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, um durch ihre Fürbitte Gnade und Hülfe in schweren Anliegen von Gott zu erlangen. Eine Anweisung, alle Wallfahrten zur Verehrung der göttlichen Mutter in seiner eigenen Pfarrkirche mit größtem Nutzen zu verrichten, nebst Beicht- und Kommuniongebeten zum Gebrauche an Festtagen der heil. Mutter Gottes für katholische Christen, welche den gewöhnlichen Wallfahrten nicht beiwohnen können. Vom Verfasser des Gebetbuches „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes." gr. 12. Mit 1 Titelkupfer. Preis auf Druckpapier. 18 kr. oder 5 ggr. Auf Schreibpapier 24 kr. oder 6 ggr.

Herr! bleib bei uns, denn es will Abend werden. (Luk. XXIV.) Eine Sammlung des Besten und

Nützlichsten aus den besten und nützlichsten Schriften über Tod und Ewigkeit. Zur Beruhigung, zum Troste und zur Aufmunterung für bejahrte ängstliche Menschen, bei denen es beginnt Abend zu werden, und die sich vor dem Tode fürchten. Vom Verfasser der „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes." 6 Bändchen in gr. 8. Vierte verbesserte Auflage. Preis 2 fl. 42 kr. oder 1 Thlr. 18 ggr.

Schritte, zur vollkommenen Liebe Gottes. gr. 12. 12te Auflage Preis auf Druckpapier mit 1 Kupf. 40 kr. oder 10 gr. Velinpap. mit 4 Kupf. 1 fl. 12 kr. oder 18 gr. in fein gepreßtem Saffianband 3 fl. 9 fl. oder 1 Thlr. 18 ggr.

Begriff, kurzer, der nothwendigsten Gebete für katholische Christen. Neue, verbesserte Aufl. gr. 8. Mit 1 Titelkupfer. Preis auf Druckpapier 18 kr. oder 5 ggr. Schreibpapier 24 kr. oder 6 ggr.

Steinbach's neues Gebetbuch für aufgeklärte und nachdenkende katholische Christen, zur Uebung und Veredlung ihres sittlichen und religiösen Gefühls. gr. 8. Mit Titelkupfer. Preis 18 kr. oder 4 ggr.

Leonhard Goffine, christkatholisches Unterrichts- und Erbauungsbuch für alle Sonn- und Feiertage des katholischen Kirchenjahrs. Neu vermehrt und verbessert von J. A. Diez, Domvikar zu Würzburg. Mit Approbation des hochw. bischöfl. Ordinariats. 54 Bogen in gr. 8. Mit 1 Kupfer. Preis 1 fl. 12 kr. oder 18 ggr.

Andachten, auserlesene, für katholische Christen, enth. Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und andere Gebete 8. Mit 1 Kupfer 36 kr. oder 9 ggr.

Augustinus, Aurelius, von der Nutzbarkeit des Glaubens, zum Gebrauche und Troste der Rechtgläubigen. Aus dem Latein. übers. gr. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Thlr.

Bossuet, J. B., Betrachtungen über die Zeit des Jubiläums. 2te Aufl. gr. 8. br. 24 kr. oder 6 gr.

Briefe des Atticus oder Betrachtungen über Religion und Protestantismus. Aus dem Engl. v. Ph. Müller. gr. 8. 2te Aufl. br. 18 kr. oder 4 gr.

Diez, J. A., Unterricht im würdigen Empfang des Jubiläumsablasses. Mit einigen Betrachtungen und Gebeten. 12. br. 12 kr. oder 3 gr.

Flucke, J., der im Leben und Sterben für seine Seele eifernde Christ. gr. 8. Mit Kupfer 45 kr. oder 12 gr.

Gebetbuch, katholisches, zur Beförderung des wahren Christenthums unter nachdenkenden und gutgesinnten Christen. 3. Aufl. 8. 30 kr. oder 8 gr. Schreibpap. 45 kr. oder 12 gr.

Jesus am Kreuze, der tröstliche Anblick für Gerechte und Sünder. Eine Kreuzwegs-Andacht. 12. brosch. Mit 1 Kupf. 6 kr. oder 2 gr.

Isi, J., Marianisch-Dettelbacher Liliengarten oder vollständiges christkatholisches Gebetbuch. 8. 24 kr. oder 6 gr.

Dasselbe besteht auch unter folgenden Titeln: Weingarten, Myrrhengarten, göttliche Seelenspeise, himmlisches Kleinod und göttlicher Seelentrost.

Liguori, A. M. v., Besuchungen des allerheiligsten Sakraments des Altars und der allezeit unbefleckten Jungfrau Maria auf jeden Tag des Monats. Wie auch Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommuniongebete. Aus dem Ital. Neunte Aufl. 8. 24 kr. oder 6 gr.

Loreye's Gebetbuch für studierende Jünglinge. 8. 1 fl. 24 kr. oder 20 gr.

Missions-Büchlein zur größeren Ehre Gottes und Hülfe der Seelen. Neue Aufl. 1836. 12. 9 kr. oder 2 gr.

Ferner erschienen daselbst nachfolgende vorzügliche Kinder- und Jugendschriften:

Goldsmith, Dr., Geschichte der Griechen von den frühesten Zeiten bis auf den Tod Alexanders des Macedoniers. 2 Bände. Dritte verbesserte Aufl. gr. 8. Mit 2 schönen Titelkupfern, elegant carton. 3 fl. 36 kr. oder 2 Rthlr. Ohne Kupf. ungebund. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

— — Dessen Geschichte der Römer von Erbauung der Stadt Rom bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthums. 2 Bände. Vierte verbesserte und vermehrte Aufl. gr. 8. Mit 2 schönen Titelkpf., elegant carton. 3 fl. 36 kr. oder 2 Rthlr. Ohne Kupf. ungebund. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Klar, J. B., die Alpenhütte. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Mit 1 Abbildung. 12. brosch. 18 kr. oder 4 gr.

Lohmayer, Ph. C., das Zigeunerkind, oder der Weg aus dem Hirtenhause in den Palast. Eine Erzählung aus dem Leben für den Bürger und Landmann. Mit besonderer Rücksicht auf die erwachsene Jugend. Mit 1 schönen Titelkupf. 160 S. in gr. 12. 36 kr. oder 8 gr.

Rion, Dr. J., Kaiser Octavianus, oder Gott fügt Alles zum Besten. Eine lehrreiche Geschichte des Alterthums für Jung und Alt. Mit 1 Titelkupf. gr. 12. brosch. 21 kr. oder 5 gr.

---

is, P. Aeg. Valentin und Gertraud. Lehrreiche Erzählung ir Landleute. Zweite verbesserte Auflage von Dr. F. J. chermer. 199 Seiten mit einem Titelkupfer. Preis 24 kr. oder 6 gr.

fer, C., des Christen Weihestunde. Ein Gebet- und rbauungsbuch in Betrachtungen über die wichtigsten Wahr-iten des menschlichen Geistes. Mit Morgen-, Abend-, eicht- und Kommuniongebeten, sammt dem hl. Meßopfer id der Vesperandacht aus dem Lateinischen. Mit Appro-tionen der hochw. bischöfl. Generalvikariate zu Hildesheim id Paderborn. 19 Bogen in gr. 16. auf Velinpapier mit inem Stahlstich broch. 1 fl. — 14 gr.
franz. Maroquin elegant geb. 2 fl. 15 kr. — 1 Rth. 6 gr.

r, J. B., die Alpenhütte. Erzählung für Kinder. Zweite uflage. Die heilige Filomena. Legende von K. Sam-ber. 147 Seiten in 8. mit einem Titelkupfer. Preis 24 kr. oder 6 gr.

uori, Alphons Maria von, Besuchungen des allerheilig-n Sakraments und der allzeit unbefleckten Jungfrau aria auf jeden Tag des Monats, wie auch Morgen-, end-, Meß-, Beicht- und Kommuniongebete, Andachten f das Fest des Frohnleichnams zu Christo und der heil. ngfrau. Sammt einem kurzen Anhange von der wahren eise und Art, vertraulich mit Gott umzugehen. Aus dem al. übersetzt. 8. Mit 1 Titelkupfer. 24 kr. — 6 gr.

mayer, Ph. C., das Zigeunerkind, oder der Weg aus m Hirtenhause in den Palast. Eine Erzählung aus dem ben für den Bürger und Landmann. Mit besonderer Rück-ht auf die erwachsene Jugend. Mit 1 schönen Titelkupfer. veite Auflage. 202 S. in 8. Preis 36 kr. oder 8 gr.

lothea, ein Sonntagsblatt für religiöse Belehrung und rbauung. Herausgegeben von mehreren kathol. Geistlichen ritter Jahrgang 1839 in 12 Monatsheften.

Wöchentlich 1 Bogen in gr. 4. auf Velinpapier mit gen. Abonnementspreis pr. Jahrgang 3 fl. — 1⅓ Rth.

Inhalt: Religiöse Gedichte, Sonn- und Festtagspredigten, chnisse und Parabeln, Erklärungen der kirchlichen Cere-en, Auszüge aus den heil. Vätern, geschichtliche und lehr-e Erzählungen, religiöse Aufsätze, kurze Religionslehren Denksprüche, in einem monatlichen Umschlage kirchl. und esan-Nachrichten, Recensionen und literar. Anzeigen.

Diese Zeitschrift ist bereits von vierzehn hochw. erzbischöflichen und bischöflichen Consistorien den Curatgeistlichen und Laien empfohlen, wir halten demnach eine Empfehlung von Seite der Verlagshandlung für überflüssig. Der erste und zweite durch wiederholten Druck der vergriffenen Nummern jetzt wieder vollständige Jahrgang kostet gebunden jeder 3 fl. 18 kr. — 1 Rth. 20 gr.

Pilger, der marianische, oder sieben heil. Tage zur Verehrung der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria. Vom Verfasser der „Schritte zur Liebe Gottes". gr. 12. Mit 1 Kupfer. 830 18 kr. — 4 gr.
Schreibpapier 24 kr. — 6 gr.

Die Religion, mit Hülfe der neueren Gelehrsamkeit und Wissenschaft in ihrer Allgemeinheit nachgewiesen. Nach dem Französ. bearbeitet und herausgegeben von einem katholischen Priester. Zwei Bände in gr. 8. in 10 Lieferungen à 36 kr. oder 8 gr. Preis des Ganzen 6 fl. oder 3 Thlr. 8 gr. oder 5 fl. C. M.

Rion, Dr. J., Kaiser Octavianus, oder Gott führt Alles zum Besten. Eine lehrreiche, erbauende Geschichte des Alterthums für Jung und Alt. Mit einem Titelkupfer. gr. 12. br. 21 kr. oder 5 gr.

Saffenreuter, G. J., Predigten auf die Sonn- und Festtage des ganzen katholischen Kirchenjahres. gr. 8. 2 Theile. (2. Auflage unter der Presse.)

Schrittte zur vollkommenen Liebe Gottes, durch die Vereinigung mit Jesus, sowohl in der heiligen Messe als in der heiligen Kommunion; oder Meß- und Kommunionbuch für fromme Katholiken. Mit bischöfl. Approb. von Würzburg und Mainz. 20 Bogen in gr. 12. Fünfzehnte Original-Auflage. Preise: Weiß Druckpap. mit 1 Kupfer 40 kr. oder 10 gr. Feines Velinpap. mit 4 Kupf. und gestoch. Titel 1 fl. 12 kr. oder 16 gr. In feinem gepreßten Saffian-Einband mit Goldschnitt 3 fl. 9 kr. oder 1 Thlr. 18 gr.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Rob. Kettere
Buchbinde